

Bernburg
Dessau
Köthen



Hochschule Anhalt

Anhalt University of Applied Sciences

Bernburger Straße 55
06366 Köthen

Bericht des Präsidiums zur Erfüllung der Zielvereinbarungen 2018

Inhalt

Teil A.1. Aufgabenbezogene Vereinbarungen aller Hochschulen	5
A 1.1. Statistik Studienanfängerzahlen lt. HSP 2020	5
A 1.2. Kooperation und Koordinierung von Kooperationen mit den Hochschulen in Sachsen-Anhalt	6
A 1.3. Einführung neuer Studienangebote lt. Anlage 1 der Zielvereinbarung	7
A 1.4. Akkreditierung und Qualitätssicherung	7
A 1.5. Schließung von Studiengängen	7
A 1.6. Maßnahmen und Ergebnisse zur Erhöhung der Absolventenzahlen	8
A 1.7. Anerkennungsverfahren für ausländische Studienleistungen	8
A 1.8. Erhöhung des Anteils beruflich Qualifizierter	9
A 1.9. Entwicklung von Verfahren zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener Leistungsnachweise und Kompetenzen	11
A 1.10. Duale und postgraduale Studiengänge	11
A 1.11. Wissenschaftliche Weiterbildung an der Hochschule Anhalt und An- Instituten	13
A 1.12. Entwicklung hochschuldidaktischer Konzepte	13
A 1.13. Interne Anreizsysteme zur Akquise von Drittmitteln	14
A 1.14. Innovationsstrategien und Technologietransfer	17
A 1.15. Erhöhung der kooperativen Promotionen	21
A 1.16. Third Mission – Unterstützung gesellschaftlich relevanter, sozialer und kultureller Aufgaben in der Region	22
A 1.17. Internationalisierung	25
A 1.18. Leistungsorientierte Mittelvergabe (LOM)	28
A 1.19. Geschlechtergerechtigkeit	30
A 1.20. Umsetzung der VN-Behindertenrechtskonvention	31
A 1.21. Familiengerechte Hochschule	32
A 1.22. Kommission für Informationstechnik der Hochschulen des LSA (IT-KOM LSA)	32
A 1.23. Ausbau der digitalen Hochschulbildung	32
A 1.24. Hochschulmarketing	33
A 1.25. Konzepte und Maßnahmen zur Nachhaltigkeit	36
A 1.26. Flächennutzungs- und Entwicklungsplan	38
A 1.27. Informationen zur Entwicklung der Hochschule Anhalt für Studierende und die Öffentlichkeit	38
A.1.28. Stellenbesetzung der Hochschule Anhalt infolge der Erhöhung des Grundbudgets ab 2017 (BAföG-Mittel)	41

A.2. Aufgabenbezogene Vereinbarungen der Hochschule	42
A 2.1. Etablierung institutioneller Kooperationsplattformen für Ingenieur-, Agrar- und Lebenswissenschaften	42
A 2.2. Kooperationsvereinbarung mit der Hochschule Merseburg im Bereich Informatik	43
A 2.3. Zusammenarbeit mit der Stiftung Bauhaus Dessau	44
A 2.4. Veränderungen im lehrebezogenen Profil	44
A 2.5. Einführung der Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft in Kooperation mit der OVGU	45
A 2.6. Auslastung der Studiengänge (15 Studienanfänger p. a.)	45
A 2.7. Weiterentwicklung der Qualitätsstandards sowie externe Begutachtungen	46
A 2.8. Kooperatives Promotionsrecht für den Schwerpunkt „Life Science“	46
A 2.9. Wissenschaftliche Weiterbildung - Etablierung des Weiterbildungszentrums als privatrechtliche Gesellschaft	46
A 2.10. Einführung eines M-Kurses am Landesstudienkolleg	47
A 2.11. Bauantrag für die Grundsanierung des Ratke-Gebäudes bis 2015	49
A 2.12. Beteiligung am Berichtswesen HISinOne	49
A 2.13. Rationalisierung in der Verwaltung	49
ANLAGEN zu Teil A	50
Anlage A 1.14. a Promotionsverfahren Life Sciences	50
Anlage A. 1.14. b KAT-Bericht: Entwicklung der KAT-Kompetenzzentren 2018	53
Anlage A.1.15 Kooperative Promotionen	65
Anlage A 1.26. Flächennutzung	71
Anlage A.1.28 Übersicht Besetzung BaföG-Stellen	72
TEIL B Berichterstattung zur Finanzausstattung	73

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Entwicklung der Schutzrechtezahlen der Hochschule Anhalt in den letzten 10 Jahren	16
Abbildung 2 Bestand an Schutzrechten der Hochschule Anhalt	16
Abbildung 3 Drittmiteleinahmen der Hochschule Anhalt für die Forschungsschwerpunkte, andere Forschungsthemen und Verwaltungsbereiche	17
Abbildung 4: 4-Säulen-Modell der Transferstrategie der Hochschule Anhalt.	18
Abbildung 5 Verwertungserlöse aus Patentverkäufen; der fällige Betrag für 2018 wurde in Rechnung gestellt, bis Jahresende 2018 aber noch nicht verbucht	19
Abbildung 6 Verteilung der Drittmiteleinahmen der Fachbereiche aus Kooperationsprojekten über die Bundesländer der Partner	20
Abbildung 7 Entwicklung der Anzahl ausländischer Studierender an der Hochschule Anhalt (ohne Studienkolleg)	25
Abbildung 8: Entwicklung der Studierendenzahlen in den englischsprachigen Studiengängen	26
Abbildung 9: Outgoer EU/ Weltweit 2010-2018	27
Abbildung 10: Anzahl Studienkollegiaten	48

Teil A.1. Aufgabenbezogene Vereinbarungen aller Hochschulen

A 1.1. Statistik Studienanfängerzahlen lt. HSP 2020

(1) Die Hochschulen ergreifen geeignete Maßnahmen, um die für den Hochschulpakt 2020 geforderten Zielstellungen zu erreichen. Es liegt im Interesse des Landes wie der Hochschulen, ein Absinken unter die Studienanfängerzahl entsprechend der KMK-Vorausberechnung 2014, wie sie in der Verwaltungsvereinbarung zum Hochschulpakt 2020 festgelegt ist, zu vermeiden.

Die Hochschule Anhalt verzeichnete bis 2018 die nachfolgenden Studienanfängerzahlen:

Studiengangstyp	1. Fachsemester					1. Hochschulsesemester				
	Stdj. 13/14	Stdj. 14/15	Stdj. 15/16	Stdj. 16/17	Stdj. 17/18	Stdj. 13/14	Stdj. 14/15	Stdj. 15/16	Stdj. 16/17	Stdj. 17/18
Bachelor	1.138	1.291	1.173	1.106	1.110	910	977	911	870	876
Master	767	919	989	949	955	353	453	442	490	489
Zertifikat				27	11				7	1
gesamt	1.905	2.210	2.162	2.082	2.076	1.263	1.430	1.353	1.367	1.366

Studienjahr = Winter- und nachfolgendes Sommersemester

Die Werte liegen oberhalb der Planzahl für das 1. FS (1141), der KMK-Prognose (1. HSS = 884) sowie entsprechenden Vorgaben des Hochschulpakts 2020 (1. FS = 1320; 1. HSS = 1297).

Zur Präsentation des Studienangebots und gezielter Studienwerbung (MINT) wurden die Aktivitäten der Hochschule mit ihren Fachbereichen des Jahres 2017 kontinuierlich fortgesetzt bzw. ausgebaut. So konnten u. a. im Rahmen des Projektes Junior-Ingenieur-Akademie (gefördert durch die Telekom-Stiftung, <https://www.telekom-stiftung.de/projekte/junior-ingenieur-akademie>) Schulpartnerschaften mit dem Paul-Gerhardt-Gymnasium Gräfenhainichen und dem Gymnasium Philanthropinum Dessau-Roßlau vereinbart werden.

Der Anteil der Studienanfänger im 1. Fachsemester aus den alten Bundesländern lag bei ca. einem Drittel. Der Anteil von Studienanfängern aus dem Ausland konnte auf 37 % gesteigert werden:

1. Fachsemester	Studienjahr 13/14	Studienjahr 14/15	Studienjahr 15/16	Studienjahr 16/17	Studienjahr 17/18
Alte Bundesländer	29,2 %	27,6 %	31,0 %	29,15 %	26,3 % (nur WS)
Ausland	31,2 %	35,9 %	32,9 %	37,13 %	40,1 %

Auch hinsichtlich der personalbezogenen Studienplätze hat die HSA die Vorgaben der Rahmenvereinbarung (3.740) im Berichtszeitraum deutlich überboten:

Semester	Studierende gesamt				davon in der Regelstudienzeit			
	BA	MA	sonst.	SUMME	BA	MA	sonst.	SUMME
WS 13/14	5.211	2.001	184	7.396	3.555	1.439	0	4.994
WS 14/15	5.122	2.259	142	7.523	3.453	1.637	3	5.093
WS 15/16	4.935	2.454	111	7.500	3.456	1.718	1	5.175
WS 16/17	4.682	2.502	108	7.292	3.308	1.764	31	5.103
WS 17/18	4.589	2.480	90	7.159	3.235	1.692	11	4.938
WS 18/19	4.609	2.315	69	6.993	3.040	1.491	7	4.538
Mittelwert	4.858	2.335	117	7.311	3.341	1.624	9	4.974

Neben den Fachbereichen werden an der Abteilung Anhalt des Landesstudienkollegs (LSK) ausländische Studienbewerber auf ein Hochschulstudium in Deutschland vorbereitet. Angeboten werden folgende Kurse:

- Technik/Ingenieurwissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften
- Sozialwissenschaften
- Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH).

Die Abteilung Anhalt des LSK ist lt. Plan kapazitiv für 200 Kollegiaten ausgelegt, wird aber seit Jahren deutlich überbucht. Die Überbuchung der Studienkapazität wird durch die Einwerbung zusätzlicher Mittel für die Finanzierung zusätzlicher Lehrkapazitäten realisiert.

Studierende an der Abteilung Anhalt des Landesstudienkollegs

WS 13/14	WS 14/15	WS 15/16	WS 16/17	WS 17/18	WS 18/19
606	568	565	685	596	525

A 1.2. Kooperation und Koordinierung von Kooperationen mit den Hochschulen in Sachsen-Anhalt

(2) Bezüglich der Koordinierung und Abstimmung zu Studiengängen in den Bereichen Ingenieurwissenschaften, Agrarwissenschaften, Soziale Arbeit, Informatik, Medienwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften setzen die Hochschulen die, in den zwischen ihnen abgestimmten Dokumenten, festgelegten Vereinbarungen und Regelungen um.

Im Rahmen der Vereinbarungen mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg wurde im Bereich Informatik (Fachbereich 5 - Informatik und Sprachen) im Jahr 2017 der kooperative Masterstudiengang Interaktive Medien entwickelt.

Das gemeinsame Studienangebot Biomedical Engineering (Fachbereich 6 - Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen) mit der MLU Halle-Wittenberg wurde eingestellt.

A 1.3. Einführung neuer Studienangebote lt. Anlage 1 der Zielvereinbarung

(3) Innerhalb der lehrbezogenen Profile (Anlage 1) können die Hochschulen neue Studiengänge errichten. Die Hochschulen gewährleisten die Vereinbarkeit mit dem Budget sowie die Transparenz der Ressourcenbereitstellung gegenüber dem MW. Studiengänge gelten als genehmigt, insofern sie mit diesen Profilen übereinstimmen.

Folgende Studiengänge wurden an der Hochschule Anhalt neu eingerichtet:

- WS 2018/19 – Bachelor Immobilien- und Baumanagement; Bachelor Recht und Steuern (dual); Zertifikatsstudium Akademischer Wound Consultant (berufsbegleitend)

Die neuen grundständigen Angebote können den in der Anlage 1 zur ZV zugewiesenen Lehrprofilen zugeordnet werden und knüpfen an den vorhandenen fachlichen Kompetenzen der Hochschule Anhalt an. Bei zwei von den drei o. g. Studienangeboten handelt es sich um berufsbegleitende bzw. duale Angebote, die den spezifischen Bedürfnissen Berufstätiger Rechnung tragen.

A 1.4. Akkreditierung und Qualitätssicherung

(4) Die Hochschulen leiten ihre Akkreditierungsverfahren so zeitgerecht ein, dass eine Akkreditierung spätestens mit der letzten Hochschulprüfung der ersten Absolventin/des ersten Absolventen für den jeweiligen Studiengang gewährleistet ist und weisen dies rechtzeitig gegenüber dem MW nach. Die Qualitätssicherung bei Zertifikatsangeboten weisen die Hochschulen in geeigneter Weise nach.

Insgesamt sind an der Hochschule Anhalt 46 Vollzeit-Bachelor- und Masterstudiengänge akkreditiert bzw. bereits reakkreditiert (Stand: 31.12.2018). Das entspricht einer Quote von 79 %. Von den 25 berufsbegleitenden und dualen Studienangeboten haben bereits elf Programme eine Akkreditierung/Re-Akkreditierung erfolgreich durchlaufen. Damit gehört die Hochschule Anhalt zu den Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt mit dem größten Anteil akkreditierter Studiengänge.

Im Rahmen hochschuleigener Projekte und mit erheblichen eigenen finanziellen Aufwendungen ist die Hochschule seit 2011 damit beschäftigt, ein hochschulweites Managementsystem zur Sicherung der Qualität von Studium, Lehre und Weiterbildung aufzubauen. Dieses QM-System wurde durch einen externen Gutachter bereits für alle sieben Fachbereiche und für das Studierenden-Service-Center im Jahr 2018 nach DIN EN ISO 9001:2015 rezertifiziert (Stand: 31.12.2018). Im Dezember 2017 hat die Hochschule Anhalt mit einem Projekt zur Systemakkreditierung die Basis für die hochschulinterne Akkreditierung von Studiengängen geschaffen. Eine vom Akkreditierungsrat zugelassene Agentur wird im zweiten Quartal 2019 mit dem vorgeschalteten Begutachtungsverfahren beginnen. Vorausgegangen war eine Ausschreibung privaten Rechts, wobei der Schwerpunkt auf der Einbeziehung des bestehenden Qualitätsmanagementsystems im Verfahren lag.

A 1.5. Schließung von Studiengängen

(5) Schließungen von Studiengängen, die im direkten Zusammenhang mit der Hochschulstrukturplanung 2014 (für die Jahre 2015-2024) und den daraus abgeleiteten Hochschulentwicklungsplänen stehen, gelten als genehmigt. Sie sind dem MW anzuzeigen.

Der Senat der Hochschule Anhalt hat sich darauf verständigt, dass die Studiengänge nach einer zweijährigen Anlaufphase eine Mindestzahl von Studienanfängern p. a. haben sollten – für BA-Studiengänge 20, MA-Studiengänge 15.

Vor diesem Hintergrund wurden im Berichtszeitraum die Studienangebote Bachelor Solartechnik und Bachelor Facility Management geschlossen.

A 1.6. Maßnahmen und Ergebnisse zur Erhöhung der Absolventenzahlen

(6) Im Zusammenhang mit der Erfüllung des Hochschulpaktes 2020 ergreifen die Hochschulen zielgerichtete Maßnahmen, um mehr Studierende qualitätsgesichert zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen sowie den Anteil der Absolventinnen und Absolventen in der Regelstudienzeit zu steigern. Über die getroffenen Maßnahmen und Ergebnisse ist zu berichten.

Der Trend der Vorjahre – eine stagnierende bzw. leicht rückläufige Zahl von BA-Absolventen bei wachsender Zahl von MA-Abschlüssen - hat sich fortgesetzt, was der Logik eines zweistufigen Studiensystems durchaus entspricht.

Trotz der relativ hohen Zahl von Abgängen ohne Studienabschluss¹ liegt die Zahl der Absolventen p. a. gemessen an der Planzahl für Studienanfänger im 1. Fachsemester (1141) um 20 bis 27 % deutlich höher:

Abschlüsse - Abgänge	SJ 13/14	SJ 14/15	SJ 15/16	SJ16/17	SJ 17/18
BA-Abschluss	794	822	735	625	566
MA-Abschluss	540	606	687	745	778
sonstige	34	18	22	15	4
Absolventen gesamt	1368	1446	1444	1385	1348

Abgänge ohne Abschluss	916	909	870	988	786
Absolventenquote ges.	0,599	0,614	0,624	0,584	0,632

A 1.7. Anerkennungsverfahren für ausländische Studienleistungen

(7) Die Hochschulen stellen die für die Anerkennungsverfahren zur Prüfung der Anerkennung in- und ausländischer Studienleistungen und Abschlüsse relevanten Verfahren und Ansprechpartner transparent dar.

Die Anerkennung von Leistungen und/oder Abschlüssen anderer Hochschulen erfolgt ohne gesonderten Antrag, wenn dies Studierende betrifft, die im Rahmen von Hochschulkooperationsvereinbarungen ein Teilstudium mit dem Ziel Double-Degree-Abschluss an der Hochschule Anhalt absolvieren. Die jeweilige Vereinbarung definiert dabei Inhalt und Umfang der anzurechnenden Leistungen.

Alle anderen Anerkennungen erfolgen auf Antrag der Studierenden und unter Vorlage entsprechender Leistungsnachweise durch den jeweils zuständigen Prüfungsausschuss des Fachbereichs in Abstimmung mit den Studienfachberatern/Modulverantwortlichen.

Das Verfahren dazu ist in den Prüfungs- und Studienordnungen entsprechend der Lissabon Konvention einheitlich geregelt.

¹ Abgänge aus dem jeweiligen Studiengang absolut, d. h. einschließlich Studiengangswechsel, Beurlaubungen, zeitweiser Unterbrechung des Studiums etc.

A 1.8. Erhöhung des Anteils beruflich Qualifizierter

(8) Die Hochschulen ergreifen Maßnahmen, um den Anteil geeigneter beruflich Qualifizierter an den zum Studium Zugelassenen zu erhöhen und berichten jährlich über den erreichten Stand. Die Hochschulen stellen dabei die Entwicklung jeweils im Durchschnitt der letzten vier Jahre dar.

Die Zulassung beruflich Qualifizierter ohne formale Hochschulzugangsberechtigung konnte im Berichtszeitraum von 28 Personen (2017) auf 48 Personen erhöht werden. Das Zulassungsverfahren ist durch eine Ordnung – HZB-Feststellungsordnung (HFO) – der Hochschule Anhalt geregelt. Sie ist zum Sommersemester 2017 in Kraft getreten.

Insbesondere zur Befähigung von besonders qualifizierten Berufstätigen ohne Hochschulzugangsberechtigung für ein berufsbegleitendes ingenieurwissenschaftliches Studium haben sich die an der Hochschule angebotenen speziellen Vorbereitungs- und Begleitkurse mit den Schwerpunkten Mathematik, Physik und Chemie bewährt.

Statistik der letzten Jahre

Semester	Gesamtsumme	Abendgymn./Kolleg(aHR)	Abendgymn./Kolleg(FHR)	Abschl_ing_bzw_Fachschule	Allgem_HS-Reife ohne Ang_	Bachelor FH	Bachelor UNI	Begabten-/Eign_Prüf(aHR)	Begabten-/Eign_Prüf(fgHR)	Begabten-/Eign_Prüf(FHR)	berufl_Qualifiziert(aHR)	berufl_Qualifiziert(fgHR)	berufl_Qualifiziert(FHR)	Berufsfachschule(FHR)	BerufsOSch_/Fachak(aHR)	BerufsOSch_/Fachak(fgHR)	BerufsOSch_/Fachak(FHR)	Diplom FH	Diplom UNI	Fachakademie(fgHR)	Fachakademie(FHR)	Fachg_HS-Reife ohne Ang_	Fachgymnasium(aHR)	Fachgymnasium(FHR)	Fachoberschule(aHR)	Fachoberschule(FHR)	Fachschule(FHR)	Gymnasium(aHR)	Gymnasium(FHR)	HZB dt_aus_HS(aHR)	HZB dt_aus_HS(FHR)	Kolleg Fachhochschulreife	Kolleg(allg_HR)	Master FH	Master UNI	sonst_HZB im Aus_(aHR)	sonst_HZB im Aus_(fgHR)	sonst_HZB im Aus_(FHR)	Sonst_Stud_-Berecht(fgHR)	Sonst_Studienberecht(aHR)	Sonst_Studienberecht(FHR)	Studienkolleg(aHR)	Studienkolleg(FHR)
20182	1481				1	69	62		1	11		35						5	7						169	73	549							4	6	351	6			18			113
20181	279					7	1					1												2		9	2	25					2	1	179	3						47	
20172	1578		1			130	60	1	1	10	8	3	5	3				8	7				39		1	207	48	451	1	1			5	8	403		1	1	5	17	1	152	
20171	238	1				3						1	2										1			11	25					1	1	133							59		
20162	1670	1				106	33			15		1	14	10				16	5				37			269	47	486					5	7	477							141	
20161	186					6	7																2			8	30					1		114							18		
20152	1768				5	119	45			11		1		1				10	11				85			224	67	601					1	6	412	1						168	
20151	229					7	4																3			14	2	24					2	136							37		
20142	1770	2	2	1	1	63	15			8		2	14	1	1	1	1	8	18			5	48	2	287	83	609		1		2	3	4	433				1	3	83	69		
20141	218					6												1					1			9	2	29			1			142						10	17		
20132	1545	2	2		4	63	16		8	14	1	1		9	2			3	5	1		2	29	2	264	75	564				5	4	2	305				2	117	43			
20131	192					3									1			1	2		1					14	38				1	1	109							6	15		

A 1.9. Entwicklung von Verfahren zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener Leistungsnachweise und Kompetenzen

(9) Die Fachhochschulen entwickeln im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten insbesondere für die berufsbegleitenden Studienangebote ihre Verfahren zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener Leistungsnachweise und Kompetenzen auf ein Studium weiter. Dazu gründen sie – unter dem Vorbehalt einer entsprechenden Finanzierung - eine gemeinsame Plattform unter Federführung der Hochschule Harz. Die Hochschule Harz stellt im Rahmen dieser Plattform die bislang erworbene Expertise über Verfahren zur Anrechnung allen Hochschulen zur Verfügung.

Die Anerkennung außerhochschulisch erworbener Leistungsnachweise/Kompetenzen erfolgt entsprechend den in allen Studienangeboten gleichermaßen entsprechend der Festlegungen der:

- *Allgemeinen Bestimmungen zu Studien- und Prüfungsordnungen für das Bachelor-Studium vom 21.09.2016 und*
- *Studien- und Prüfungsordnung für Studiengänge mit Abschluss Master (Teil 1: Allgemeine Bestimmungen) vom 31.01.2018*

Darüber hinaus wurden an der Hochschule Anhalt Erfahrungen, Handlungsempfehlungen und Verfahren der Hochschule Harz zum Thema Anrechnung genutzt (www.hs-harz.de/Anrechnung).

A 1.10. Duale und postgraduale Studiengänge

(10) Mit dem Ausbau aus der Wirtschaft hinreichend nachgefragter Angebote tragen die Hochschulen zur Fachkräftesicherung und zur engeren Zusammenarbeit mit den Unternehmen des Landes bei. Diesem Bedarf folgend, weiten die Hochschulen ihre dualen Studienangebote in der akademischen Erstausbildung und im Bereich des postgradualen Studiums entsprechend der Hochschulstrukturplanung des Landes aus. Insbesondere verbessern sie die curriculare Verknüpfung der Lernorte „Betrieb“ und „Hochschule“. Sie berichten jährlich über die qualitativen und quantitativen Fortschritte.

Insgesamt erweist es sich jedoch nach wie vor als schwierig, geeignete Unternehmen für die Mitwirkung bei dualen Studienprogrammen zu finden und zu motivieren. Die Hochschule hat deshalb ihre grundständigen Bachelorstudiengänge so konzipiert, dass diese in der Form eines praxisintegrierenden dualen Studiums absolviert werden können. Voraussetzung hierfür ist ausschließlich ein Arbeitsvertrag des Studierenden mit einem Unternehmen.

Bei den eigenständigen dualen Studienangeboten (BA Vermessung und Geoinformatik, BA Landwirtschaft/Agrarmanagement, MA Steuern und Rechnungswesen) konnte eine entsprechende Nachfrage gesichert werden. Um die Studierendenzahlen, insbesondere im Bereich Vermessung, zu erhöhen, haben die Hochschule Anhalt und der Freistaat Thüringen Anfang Januar 2018 einen Kooperationsvertrag zum dualen Bachelorstudiengang „Vermessung und Geoinformatik“ geschlossen. Das duale Studienangebot des Fachbereiches Wirtschaft wurde um den dualen Bachelor-Studiengang Recht und Steuern erweitert.

Die Hochschule Anhalt hat das Angebot an berufsbegleitenden Studiengängen, insbesondere im Bereich des Zertifikats- und Modulstudium, kontinuierlich ausgebaut. Aktuell gibt es sechs Bachelor-, neun Master-Angebote und acht Zertifikats- bzw. Modulstudienangebote (s. a. Tabelle). Zurzeit sind dort etwa 20 % Prozent der Studierenden eingeschrieben.

Tabelle: Berufsbegleitende Studienangebote

Ort	Fachbereich	Lehrprofile	Berufsbegleitende Studienangebote		
			Bachelor	Master	Zertifikats-/Modulstudium*
Bernburg	LOEL	<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaft/ Agrarmanagement • Ernährungstherapie • Agrarmanagement • Ernährungspsychologie 	X X	 X X	 X
Dessau	AFG	<ul style="list-style-type: none"> • Geoinformationssysteme • Membran Structures • Managing Technology for Renal Care Centers 		X X	 X X
Köthen	EMW	<ul style="list-style-type: none"> • Elektrotechnik • Elektro- und Informationstechnik • Maschinenbau • Wirtschaftsingenieurwesen • Prozessmanagement • Management für Ingenieure • Führung und Kommunikation • Akademischer Wound Consultant 	X X	 X X X	 X X X X
	BWP	<ul style="list-style-type: none"> • Lebensmitteltechnologie • Verfahrenstechnik • Prozesstechnik 	X X	X X	
	INS	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsmanagement • Softwarelokalisierung 			X X

A 1.11. Wissenschaftliche Weiterbildung an der Hochschule Anhalt und An- Instituten

(11) Auf der Grundlage ihrer Hochschulentwicklungspläne entwickeln die Hochschulen ihre Konzepte zur wissenschaftlichen Weiterbildung und zu dualen Studienangeboten weiter fort und arbeiten weiterhin im Netzwerk zusammen. Die Hochschulen analysieren den derzeitigen Stand der wissenschaftlichen Weiterbildung an ihren Einrichtungen und an den An-Instituten. Sie führen die wissenschaftliche Weiterbildung in der Gesamtverantwortung durch. Die Hochschulen verstärken zudem die Profilierung ihrer Angebote zum lebenslangen Lernen und berufsbegleitenden Studium unter Berücksichtigung von Durchlässigkeit und der Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten.

Die Entwicklung, Organisation und Durchführung der wissenschaftlichen Weiterbildung an der Hochschule Anhalt erfolgte im Berichtszeitraum auf der Grundlage von Maßnahmenplänen des o. g. Weiterbildungsprojektes (siehe Abschnitt A 1.10.)

Die Gesamtverantwortung für die wissenschaftliche Weiterbildung hat das fachbereichsübergreifend agierende Weiterbildungszentrum Anhalt (WZA) der Hochschule (<http://www.hs-anhalt.de/wza>).

Die Zusammenarbeit der Hochschulen des Landes im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung konnte, insbesondere durch das abgestimmte und vernetzte Agieren mit den Hochschulen Harz und Merseburg (www.wissenschaftliche-weiterbildung.de), weiter fortgesetzt werden.

Die Durchlässigkeit zwischen Beruf und Studium und die Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten ist sowohl in den Studien- und Prüfungsordnungen als auch in den Verfahrensanweisungen des QM-Systems der Hochschule klar geregelt. Bei der Weiterentwicklung des Anerkennungsprozesses konnte sich die Hochschule auch auf Ergebnisse der Hochschule Harz im Rahmen des Weiterbildungsverbundes stützen.

A 1.12. Entwicklung hochschuldidaktischer Konzepte

(12) Die Hochschulen setzen im Verbund die vorliegenden Konzepte zur Vermittlung hochschuldidaktischer Kompetenzen um. Sie nutzen dabei auch das Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre ("Qualitätspakt Lehre").

Die Hochschule Anhalt ist seit 2012 an dem vom „Qualitätspakt Lehre“ geförderten Verbundprojekt „Heterogenität als Qualitätsherausforderung für Studium und Lehre – Kompetenz- und Wissensmanagement für Hochschulbildung im demographischen Wandel“ (www.het-lsa.de) beteiligt und konnte somit die hier entwickelten Konzepte mitgestalten bzw. auf diese zurückgreifen.

A 1.13. Interne Anreizsysteme zur Akquise von Drittmitteln

(13) An der erfolgreichen Strategie der Wissenschafts- und Forschungspolitik des Landes, Spitzenforschung durch strukturelle Maßnahmen nach Möglichkeit zu unterstützen und wettbewerbsfähiger zu machen, wird festgehalten. Die Hochschulen intensivieren zu diesem Zweck u.a. die Einwerbung von Drittmitteln aus nationalen und internationalen Förderprogrammen sowie der Wirtschaft, indem sie interne Anreizsysteme ausbauen und Antragsteller in geeigneter Weise unterstützen.

Das Forschungs- und Technologietransferzentrums (FTTZ) der Hochschule Anhalt unterstützt die forschenden Wissenschaftler in den Fachbereichen bei der Beantragung von Förderprojekten und von Forschungs- und Dienstleistungsaufträgen. Wesentliche Aufgabe dabei ist die Beratung hinsichtlich der passenden Programme der Landes-, Bundes- und EU-Förderung. Zur Intensivierung der hochschulweiten aber gezielten Information über neue Ausschreibungen und Förderbedingungen wurde zum 01.02.2018 die (50%-)Stelle für **F&E-Marketing** geschaffen und besetzt. Die neue Mitarbeiterin verfasst regelmäßig Newsletter („Neues aus dem FTTZ“) und berät die Wissenschaftler auf Anfrage persönlich bei der Antragsvorbereitung.

Zusätzlich wurde zum 01.08.2018 die Stelle eines „**EU-Forschungsmanagers**“ mit einem erfahrenen Berater aus dem EU-Hochschulnetzwerk Sachsen-Anhalts besetzt. Sie wird in einem 4-jährigen Projekt (HS3 Go Europe) im BMBF-Programm „EU-Strategie-FH“ gefördert. Der neue Berater unterstützt in enger Zusammenarbeit mit den entsprechenden Kollegen in den Hochschulen Harz und Magdeburg-Stendal bei EU-Projektanträgen. In 2018 wurden bereits 3 Anträge bei EU-Programmen eingereicht.

Im Jahr 2018 konnte ein signifikanter Anstieg der Anzahl und der Größenordnung der Forschungsvorhaben der Hochschule Anhalt und eine damit verbundene Steigerung der Drittmiteinnahmen auf erstmals **über 10 Millionen Euro** verzeichnet werden. Einen wesentlichen Beitrag (1,063 Mio€) lieferte dabei das am 01.01.2018 begonnene **Projekt FORZA** („Forschungs- und Technologietransfer für das Leben im Digitalen Zeitalter“), das die Hochschule Anhalt 2017 im Rahmen der Förderinitiative „**Innovative Hochschule**“ gewonnen hatte.

Tabelle: Drittmiteinnahmen der Hochschule Anhalt (Stand: 31.12.2018)

FB	F&E-Einnahmen mit UST pro Fachbereich	2014	2015	2016	2017	2018	Mittelwert p.a. 2010-2018	Mittelwert der beteiligten Profs.	Mittelwert pro F&E-Prof.
1	LOEL	2.496.076	2.217.403	1.011.250	1.639.606	2.646.618	2.005.019	13,3	150.376
2	WI	287.657	173.835	167.194	438.475	301.958	242.634	2,7	90.988
3	AFG	829.483	964.877	991.738	790.795	802.396	870.844	8,9	97.970
4	DESIGN	88.654	49.160	29.445	61.636	324.776	72.163	2,7	27.061
5	INF	95.355	118.529	277.284	418.358	862.197	208.195	1,9	110.221
6	EMW	1.297.245	1.763.448	1.577.642	1.429.738	1.708.114	1.156.142	10,1	114.344
7	BWP	1.664.905	2.335.471	1.227.246	1.007.333	1.282.279	1.689.239	10,2	165.252
	Summe	6.759.375	7.622.723	5.281.799	5.785.942	7.928.337	6.244.238	50	125.442

Einnahmen pro Forschungsschwerpunkt

In Millionen Euro	2014	2015	2016	2017	2018	Mittelwert 2015-2018	Anteil
Life Science	4,228	4,586	2,175	2,622	3,807	2,868	45,30%
Engineering Sciences	1,297	1,485	1,292	1,253	1,272	1,273	20,10%
ICT & Media	0,184	0,446	0,655	0,681	1,745	1,027	16,22%
FSPs	5,709	6,517	4,123	4,557	6,824	5,168	81,61%
Sonstige Themen	1,117	1,139	1,159	1,229	1,104	1,164	18,39%
Hochschulforschung insgesamt	6,826	7,656	5,282	5,786	7,928	6,332	100,00%
Andere HS-Bereiche	1,024	1,487	0,717	1,610	2,222	1,516	
Drittmittel der HS insgesamt	7,850	9,142	5,998	7,396	10,151	7,848	

Als weitere Intensivierung der Drittmittelakquisition kann die (bisher) erfolgreiche Teilnahme der Hochschule Anhalt am **WIR!-Programm des BMBF** angesehen werden. Zusammen mit dem Bündnispartner „Verein Bahntechnologie Dessau e.V.“ wurde das Bündnis **TRAINS** („Wandel zur Technologieregion: Zukunftssicherung der Region Anhalt durch Innovative und Nachhaltige Technologien für Schienenverkehrssysteme“) gegründet.

Nach erfolgreicher Skizzenphase Ende 2017 wurde die (bereits mit 200.000€ geförderte) Konzeptphase vom 01.04.2018 – 31.10.2018 genutzt, um unter der Federführung des Forschungs- und Technologietransferzentrums (FTTZ) der Hochschule Anhalt ein Konzeptpapier erstellen, das die Arbeit für den **Strukturwandel in der Region Anhalt** innerhalb der nächsten fünf Jahre u.a. durch Entwicklung von umweltverträglichen Antrieben für nichtelektrische Züge mittels Umrüstung von Diesel-Motoren auf Methan/Wasserstoff-Verbrennung und ihre Umsetzung in eine neue Wertschöpfungskette in der Region Anhalt vorsieht. Dabei ist der gesellschaftspolitische Schwerpunkt insbesondere auf die Wirkung von Innovationen auf das Image und das regionale Selbstbewusstsein der Region („WIR! in Anhalt“) und damit auf die Bekämpfung des Bevölkerungsrückgangs und des steigenden Altersdurchschnitts in der Region gelegt worden.

Das Konzeptpapier wurde am 31.10.2018 eingereicht. Der Bescheid über die beantragte Förderung wurde im Jahr 2019 erteilt.

Schutzrechte der Hochschule Anhalt

Um die Anreize für die Wissenschaftler dafür zu verstärken, dass sie ihre wissenschaftlichen Ergebnisse noch häufiger als Schutzrechte anmelden, wurde vom FTTZ eine „Satzung für die Vergütung von Erfindungsmeldungen an der Hochschule Anhalt“ vom 24. Januar 2018 (veröffentlicht im Amtlichen Mitteilungsblatt der Hochschule Anhalt 78/2018) erarbeitet und durch Senatsbeschluss zum 01.02.2018 in Kraft gesetzt.

Im Jahr 2018 wurden 7 neue Erfindungsmeldungen eingereicht (davon eine Wortmarke) und 4 Erteilungen älterer Anmeldungen empfangen (siehe Abbildung 1). Damit ist der Bestand auf 43 Erfindungen angewachsen, von denen 15 als Patent erteilt sind (siehe Abbildung 2). Zusätzlich wurden 2 verkaufte Anmeldungen als Patent erteilt (hier nicht mitgezählt).

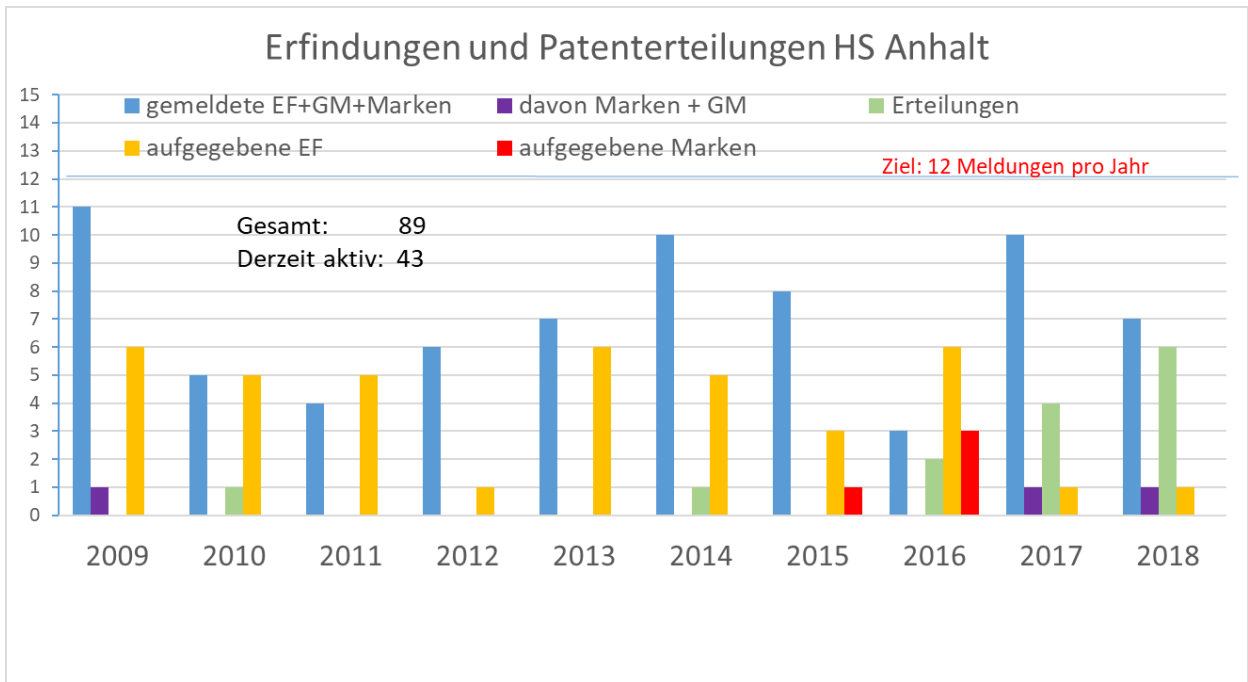


Abbildung 1 Entwicklung der Schutzrechtezahlen der Hochschule Anhalt in den letzten 10 Jahren

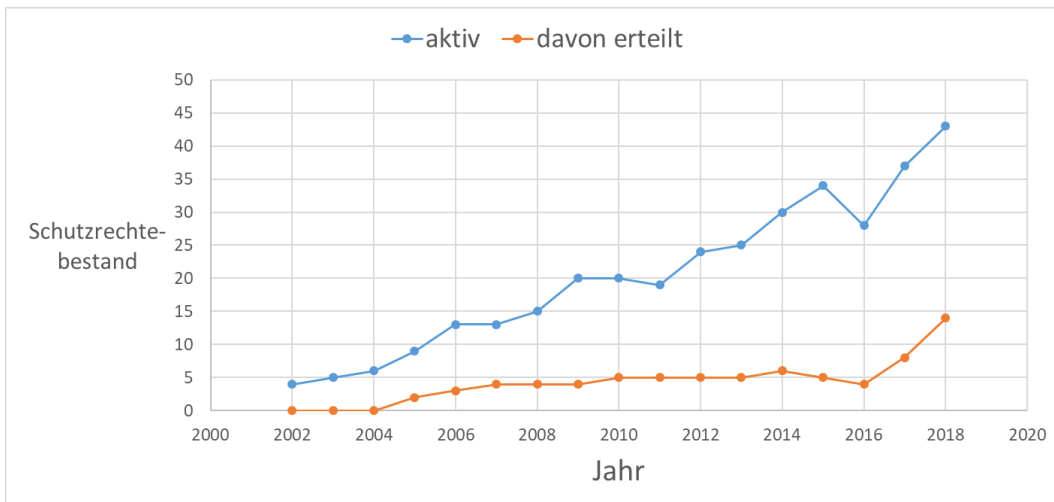


Abbildung 2 Bestand an Schutzrechten der Hochschule Anhalt

A 1.14. Innovationsstrategien und Technologietransfer

(14) In der anwendungsbezogenen Forschung und im Wissens- und Technologietransfer orientieren sich die Hochschulen an der aktuellen regionalen Innovationsstrategie des Landes. Der Transfer von Forschungsergebnissen der Hochschulen in die Wirtschaft und Gesellschaft des Landes wird insbesondere durch das Kompetenznetzwerk für anwendungsbezogene und transferorientierte Forschung (KAT) intensiviert, bestehende Instrumente der Existenzgründung werden ausgebaut.

Die Senatskommission für Forschung der Hochschule Anhalt hat im Jahr 2018 die Definition ihrer Forschungsschwerpunkte abgeschlossen und bei der HRK Forschungslandkarte² eingereicht:

- Lebenswissenschaften (Life Science)
- Ingenieurwissenschaften (Engineering Sciences)
- Informations- und Kommunikationstechnik & Medientechnik (ICT&Media)

Darin wurden alle fünf Leitmärkte in der **Innovationsstrategie des Landes Sachsen-Anhalt** adressiert:

1. Energie, Maschinen- und Anlagenbau, Ressourceneffizienz
2. Gesundheit und Medizin
3. Mobilität und Logistik
4. Chemie und Bioökonomie
5. Ernährung und Landwirtschaft.



SACHSEN-ANHALT

Zum ersten Mal konnten die eingeworbenen Drittmittel den 3 Forschungsschwerpunkten - auch rückwirkend für die letzten 9 Jahre - zugeordnet werden. In Tabelle X sind ihre Werte in Mio€ ausgewiesen und ihr Anteil an den Drittmitteleinnahmen für die gesamte Hochschulschul-forschung berechnet worden: 81,61% (s. Abbildung 3).

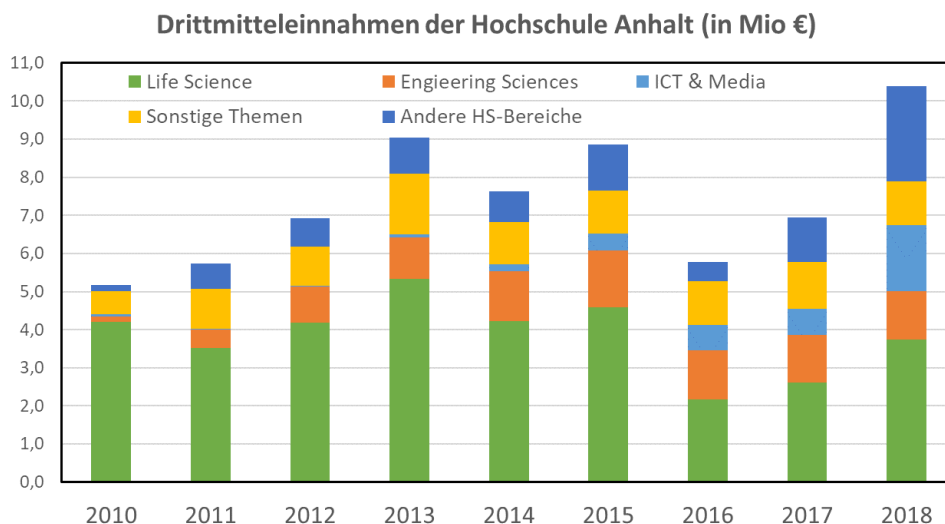


Abbildung 3 Drittmiteleinahmen der Hochschule Anhalt für die Forschungsschwerpunkte, andere Forschungsthemen und Verwaltungsbereiche

² <http://www.forschungslandkarte.de/profilbildende-forschung-an-fachhochschulen.html>

Die breit angelegten Forschungsgebiete in den sieben Fachbereichen der Hochschule, die in den drei Forschungsschwerpunkten gruppiert wurden, bieten einen wesentlichen Vorteil für unsere **Innovationsstrategie**: sie können „**interdisziplinär**“ gekoppelt werden und damit neue **Innovationspotenziale** eröffnen, die kontinuierlich zur **Aktualisierung** der Forschungsschwerpunkte der Hochschulforschung dienen können und sollen. Entscheidend dabei ist aber immer, dass diese Innovationspotenziale mit den Bedürfnissen und Ideen der Partner in der Wirtschaft und Gesellschaft von Sachsen-Anhalt abgestimmt sind.

Die **Umsetzung der Innovationsstrategie** in den Forschungsschwerpunkten wird daher ergänzt durch die **Transferstrategie** der Hochschule Anhalt (4-Säulen-Modell, s. Abbildung 4), die im Konzept des „Innovativen Hochschule“-Projekts FORZA definiert und gegenwärtig weiter ausgearbeitet wird. Für dieses Vorgehen/diese Strategie ist im Projekt FORZA der Begriff „**Kooperative Forschung und Entwicklung**“ geprägt worden.

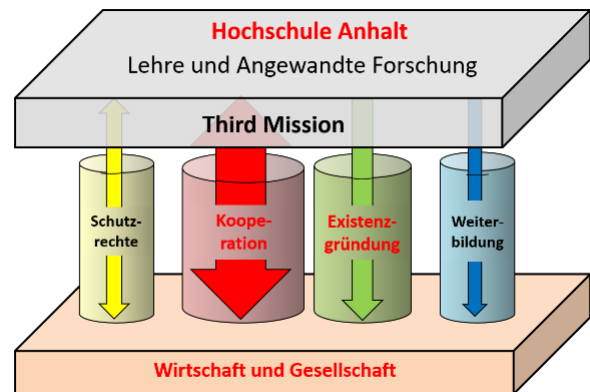


Abbildung 4: 4-Säulen-Modell der Transferstrategie der Hochschule Anhalt.

Transfer durch Schutzrechte

Die Mitglieder des KAT-Netzwerks und zwei Leibniz-Institute sind mit der ESA Patentverwertungsagentur Sachsen-Anhalt GmbH (ESA PVA) zur Arbeitsgemeinschaft „Sachsen-Anhaltische Fördergemeinschaft für Erfindungsverwertung“ (**SAFE**) zusammengeschlossen, die durch das Wirtschaftsministerium des Landes Sachsen-Anhalt und das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) im Rahmen der WIPANO-Initiative gefördert wird. Die ESA PVA übernimmt in Abstimmung mit den Forschungspartnern und den Erfindern das Management einer fachgerechten Patentarbeit und der Verwertung durch Verkauf oder durch Lizenzierung von eingereichten Erfindungsmeldungen oder erteilten Patenten. Dabei liegt der Fokus zunächst immer auf der Vermarktung in der Region als Transfer des Hochschulwissens in die regionalen Unternehmen.

Ein gutes Beispiel ist die Vermarktung einer Patentfamilie der Hochschule Anhalt zur Produktion von β -Carotinoiden durch Fermentation mittels eines speziellen Pilzstammes, für die in 2016 und 2017 bereits erste Einnahmen von je 20.000 Euro erzielt wurden und für die 2018 eine zweite Zahlung von 40.000 Euro anstand (*Die Zahlung ging erst im April 2019 ein*).

Verkaufsverhandlungen zu einer weiteren größeren Patentfamilie wurden in 2018 begonnen und sollen 2019 abgeschlossen werden.

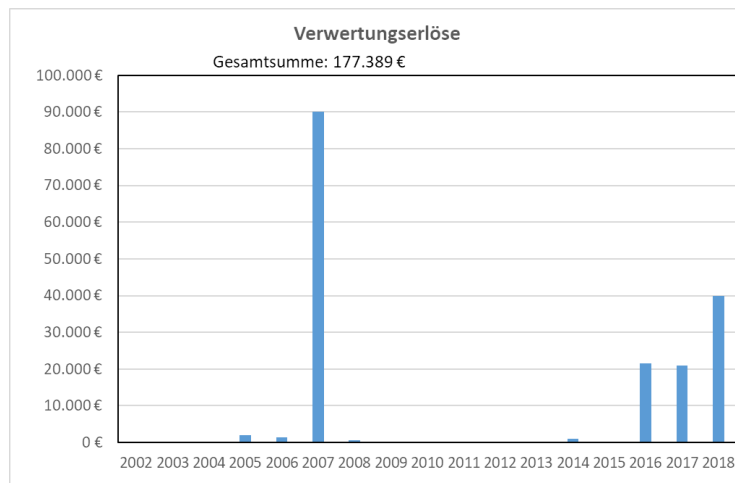


Abbildung 5 Verwertungserlöse aus Patentverkäufen; der fällige Betrag für 2018 wurde in Rechnung gestellt, bis Jahresende 2018 aber noch nicht verbucht

Transfer durch Kooperation

Die Hochschule Anhalt ist (auch über das KAT-Netzwerk) durch intensive Öffentlichkeitsarbeit, aktive Kontaktaufnahme und Kooperationen bereits gut mit regionalen Unternehmen und Multiplikatoren (Kammern, Wirtschaftsförderern, -initiativen und -verbänden) und mit den Hochschulen vernetzt. Die ca. 100 industriellen Kooperationspartner der Hochschule Anhalt befinden sich zu einem sehr großen Anteil in Mitteldeutschland: Sachsen (SN), Sachsen-Anhalt (ST) und Thüringen (TH) (s. Abbildung 6). Die Graphik zeigt, dass insbesondere die Life Sciences, also FB 1: Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung (LOEL) und FB 7: Angewandte Biowissenschaften und Prozesstechnik (BWP) sowie FB 6: Elektrotechnik und Maschinenbau (EMW) die größten Anteile an den Kooperationen besitzen.



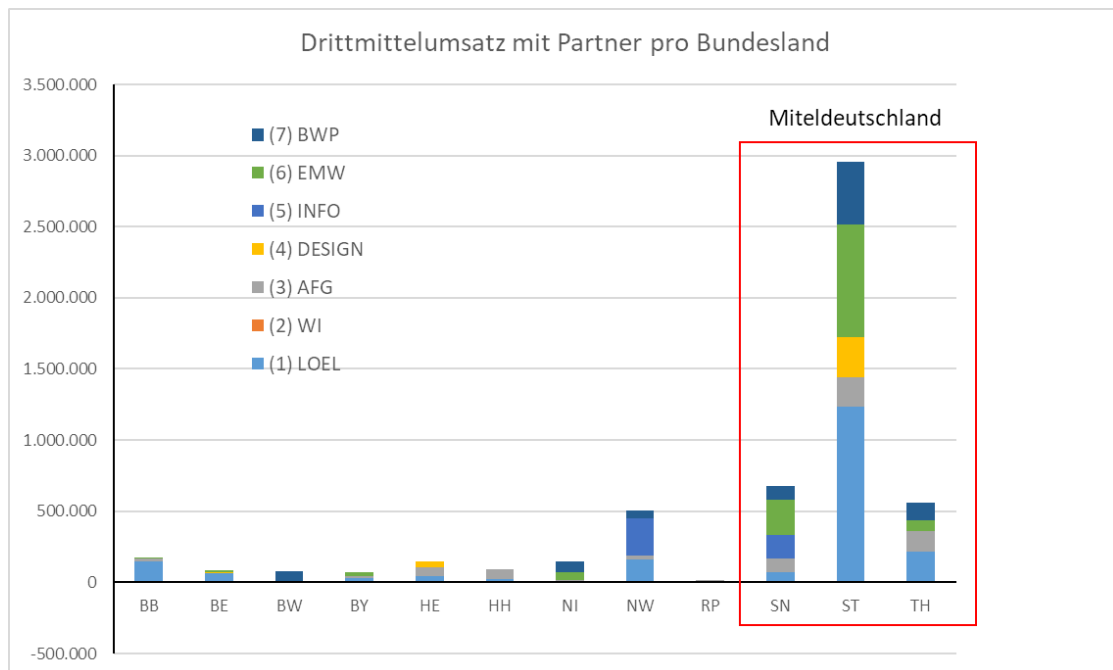


Abbildung 6 Verteilung der Drittmiteleinnahmen der Fachbereiche aus Kooperationsprojekten über die Bundesländer der Partner

Eine wichtige Voraussetzung für die Nachhaltigkeit dieser Vernetzung der Hochschule mit externen Partnern ist ihre Leistungsfähigkeit und Attraktivität für Studierende. Für die Ausbildung der Studierenden an der Hochschule Anhalt ist von großer Wichtigkeit, sie frühzeitig sowohl an der Forschung als auch den Wirtschaftskontakten der Hochschule zu beteiligen. Für die ersten Kontakte von jungen Studierenden mit der „Praxis“ nutzt die Hochschule u.a. das Transfergutscheinprogramm der KAT-Förderung: hier lernen die Studierenden die spätere Arbeitswelt kennen, sammeln wertvolle Erfahrungen und vernetzen sich in der Berufswelt. Damit wird Vertrauen der KMUs zur Hochschule Anhalt auf- und ausgebaut, das später häufig über Abschlussarbeiten zu intensiverer Zusammenarbeit in geförderten FuE-Projekten führt.

Transfer durch Existenzgründung

Das Gründerzentrum FOUND IT! wurde 2008 eingerichtet, um die Gründungskultur an der Hochschule zu fördern und nachhaltig zu etablieren, Gründungsvorhaben von Hochschulangehörigen umfassend zu begleiten und damit die Rahmenbedingungen für Unternehmensgründungen im Umfeld der Hochschule Anhalt kontinuierlich zu verbessern. FOUND IT! unterstützt gründungsinteressierte Studierende, Absolventen/innen, Lehrende, wissenschaftliche Mitarbeiter/innen sowie andere Angehörige der Hochschule Anhalt bei ihrem Gründungsvorhaben - individuell, kostenfrei und an allen drei Hochschulstandorten. Dabei werden Hilfen für die Entwicklung von einer ersten unternehmerischen Idee bis hin zum fertigen Businessplan für eine Unternehmensgründung angeboten. So konnten seit 2010 insgesamt 93 Ausgründungen an der Hochschule initiiert und begleitet werden.

Im aktuellen Gründungsradar des Stifterverbandes belegte die HSA den 2. Platz unter allen mittel-großen FH/HAW („Gründungsradar“ – Stifterverband für die dt. Wissenschaft³). In der Kategorie „Gründungsaktivitäten“ erreichte die HSA den möglichen Höchstwert.

Transfer durch Weiterbildung

Das Weiterbildungszentrum Anhalt (WZA) agiert zusammen mit der 2018 gegründeten WZA Service GmbH im Sinne eines kundenorientierten Servicecenters an der Schnittstelle zwischen Hochschule und Unternehmen. Sie unterstützen u. a. die Fachbereiche bei der Entwicklung und Durchführung neuer berufsbegleitender Weiterbildungsangebote und Fernstudiengänge, beraten Unternehmen und Weiterbildungsinteressente bei der Wahl geeigneter Qualifizierungsangebote und bieten Kontakte zu Absolventen der Hochschule als möglichen Bewerbern für freie Stellen in den Unternehmen.

Außerdem werden für Studierende und Absolventen im „Karriereservice“ Workshops zum Erwerb von „Schlüsselqualifikationen“ angeboten (z.B. Bewerbung aus Sicht eines Arbeitgebers, Networking, Zeitmanagement, Konzentrations- und Memotechniken, Rhetorik und Kommunikationstraining). Damit steigen die Chancen für einen erfolgreichen Transfer von Absolventen und damit von Wissen über die Forschung und Technologien der Hochschule in die Wirtschaft.

A 1.15. Erhöhung der kooperativen Promotionen

(15) Die Universitäten bauen bestehende Hürden beim Promotionszugang von Absolventinnen und Absolventen der Fachhochschulen vollständig ab, um den Anteil kooperativer Promotionen zu erhöhen. Die Fachhochschulabsolventinnen und -absolventen werden gleichwertig an der Landesgraduiertenförderung beteiligt.

An der Hochschule Anhalt sind aktuell 70 junge Nachwuchswissenschaftler (33 Frauen und 37 Männer) tätig, die an der Hochschule an einem Promotionsprojekt arbeiten.

21 Personen sind mit ihrem Promotionsverfahren an Universitäten des Landes Sachsen-Anhalt angebunden (13 MLU, 8 OvGU). Der überwiegende Teil (50 Promovierende) promoviert außerhalb von Sachsen-Anhalt (Vgl. Anlage A.1.15. Liste aller laufenden kooperativen Promotionen). Dies ist auf die weiterhin unbefriedigende Möglichkeit der Anbindung der forschungsstarken Professuren der Hochschule an Universitäten im Land zurückzuführen.

Seit dem Sommersemester 2018 verfügt die Hochschule Anhalt über die Graduiertenakademie für die Förderung von Nachwuchswissenschaftlern (www.hs-anhalt.de/graduiertenakademie). Ziele der Graduiertenakademie sind die Qualitätssicherung und -steigerung der Promotionsbedingungen, die Steigerung der Attraktivität der Hochschule Anhalt für Wissenschaftler und Kooperationspartner sowie der Einsatz für transparente und planbare Rahmenbedingungen während der Promotion.

Dazu bietet die Graduiertenakademie überfachliche Qualifikationskurse an, baut ein interdisziplinäres Netzwerk auf und steht als zentrale Anlaufstelle für alle Themen rund um die Promotion zur Verfügung (vgl. Tabelle Aktivitäten der Graduiertenakademie). Darüber hinaus sind [Leitlinien zur Qualitätssicherung und -steigerung](#) für Dissertationen an der HS Anhalt verfasst worden.

³ <https://www.stifterverband.org/medien/gruendungsradar-2018>

Tabelle: Aktivitäten der Graduiertenakademie der Hochschule Anhalt im Sommersemester 2018 und Wintersemester 2018/19

Wann	Was
Sommersemester 2018	
12. April 2018	Netzwerktreffen
5./6. Juni 2018	19. Nachwuchswissenschaftlerkonferenz (www.nwk2018.de)
Mai/Juni 2018	Workshop "Academic Writing", Claire Burns-Klein, Sprachenzentrum, HS Anhalt
16.-19. Juli 2018	Workshop "Crashkurs Statistik", Prof. Dr. Achim Wübker, FB 2, HS Anhalt
27. September 2018	Workshop "Publishing Journal Articles", Andrea Sanchini, Phd., Sanchini Writing
Wintersemester 2018/19	
25. Oktober 2018	Laborführung "Pflanzenbiotechnologie" und Netzwerktreffen, Prof. Dr. Ingo Schellenberg, FB 1, HS Anhalt
20. November 2018	Workshop "Fördertöpfe und Förderanträge", Dr. Daria Meyr und Dirk Ottwald, FTTZ, HS Anhalt
6. Februar 2019	Workshop "LaTeX", Dr. Kai-Friederike Oelbermann, Graduiertenakademie HS Anhalt

A 1.16. Third Mission – Unterstützung gesellschaftlich relevanter, sozialer und kultureller Aufgaben in der Region

Die Hochschule Anhalt beteiligte sich aktiv an zentralen bzw. branchenbezogenen Projekten zur Fachkräftesicherung des Landes, der Landkreise und Kommunen. Dazu gehörten u. a.

- die von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld, Dessau, Wittenberg (www.wf-anhalt.de) koordinierte Fachkräfteallianz und
- die Demografie-Allianz des Landes Sachsen-Anhalt

Zu den gesellschaftlich relevanten Aufgaben in der Region kann auch die unmittelbare Zusammenarbeit von Hochschule und regionalen Unternehmen bei der Gewinnung von Absolventen für eine Tätigkeit in der Region gezählt werden. Dabei unterstützt bereits seit 2008 der an der Hochschule eingerichtete Karriereservice (<http://www.hs-anhalt.de/karriere>). Er vermittelte bereits zahlreiche Unternehmenskontakte, organisierte vielfältige Veranstaltungen wie die jährliche Firmenkontaktmesse sowie spezielle Absolventenbörsen.

Weitergehende Bildungsaufgaben

Erstellung einer Konzeption zur Einrichtung und zum Betrieb eines Wissenschaftsladens

An der Hochschule Anhalt und insbesondere im Fachbereich Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung wurde ein Konzept zur Einrichtung und zum Betrieb eines Wissenschaftsladens für den Standort Bernburg-Strenzfeld erarbeitet.

Mit dem Konzept wurde eine Grundlage zur Entwicklung eines innovativen Ortes auf dem Campus Bernburg-Strenzfeld geschaffen, an dem der Wissenschaftstransfer und die Kommunikation zwischen unterschiedlichsten Akteuren der Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft weiter gefördert werden soll. Der Wissenschaftsladen soll dabei als konkreter Ort eine bisher fehlende Schnittstelle zwischen Wissenschaft bzw. Forschung, Unternehmen und Endverbrauchern (Akteure) bilden. Vor allem bei Endverbrauchern könnten an einem solchen Ort die Forschungsergebnisse und Produkte aus der Wissenschaft als regionale Erzeugnisse aus Wissenschaft und Forschung bekannt gemacht werden. Neben der Kommunikation und dem Transfer soll der Ort auch dazu dienen, um Fragen und Herausforderungen regionaler Akteure gemeinsam zu diskutieren und Antworten zu suchen. Damit geht auch das Ziel der Förderung einer nachhaltigen ländlichen Entwicklung einher. Im Zuge der Konzepterarbeitung wurden Strategien und Maßnahmen entwickelt, um den Wissenschaftsladen schrittweise für verschiedenste Akteure als Plattform infrastrukturell und institutionell schrittweise zu realisieren und zu etablieren.

Die Konzeptentwicklung wurde mit Mitteln der Europäischen Union und des Landes Sachsen-Anhalt (ELER) im Rahmen der LEADER-/CLLD-Richtlinie des Landes Sachsen-Anhalt gefördert und soll in den nächsten Jahren schrittweise umgesetzt werden. 2018 wurde dieses Konzept weiter vertieft und an sich veränderte Gegebenheiten angepasst. Eine konkrete Umsetzung konnte bisher noch nicht erfolgen.

Konzeption eines Wissenschafts-Radweges „Life Sciences“

Die Lehr- und Forschungsbereiche der Hochschule Anhalt und insbesondere am Standort in Bernburg bieten gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum „Life Sciences“ das Potential zur Entwicklung einer Schnittstelle zwischen Stadt und Umland bzw. dem ländlichen Raum. Die Produktion von Nahrungsmitteln und Rohstoffen durch die Landwirtschaft sowie ihre Veredelung, die einen wichtigen Bereich der Ökotrophologie darstellen, sind unter dem Aspekt des Erhalts der Lebensgrundlagen des Menschen (Naturschutz und Landschaftsplanung) ein wichtiger Bestandteil der gestalteten Umwelt des Menschen (Landschaftsarchitektur und Umweltplanung). Zusätzlich zu diesen thematischen Schnittstellen zwischen Stadt und Umland bietet der Campus Bernburg-Strenzfeld am nördlichen Stadtrand von Bernburg, auf Grund seiner geographischen Lage, das Potential zur Verknüpfung von Stadt- und Umland. Dabei sollen auch die Verbindungen und Wechselwirkungen zwischen kulturhistorischen und landschaftlichen Themen der aktuellen Landschaft mit der zukünftigen Landschaftsentwicklung (Landschaftsarchitektur und -planung) im Kontext der Nachhaltigkeitsdimensionen Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft betrachtet werden.

Mit dem Wissenschafts-Radweg „Life Sciences“ soll die Wissens- und Informationsvermittlung und ein Know-how-Transfer anhand von Themenfeldern des Lehr- und Forschungsfeldes „Life Sciences“ an der Hochschule Anhalt mit dem Ziel der Darstellung und dem Erlebarmachen der Verknüpfungen und Wechselwirkungen zwischen Stadt und Umland erfolgen. Zusätzlich sollen die Leistungen von Wissenschaft und Forschung kommuniziert sowie insbesondere bei jungen Zielgruppen das Interesse an Wissenschaft und Forschung in diesem Bereich und den damit verbundenen Berufsfeldern geweckt werden. In diesem Zusammenhang soll als ein Schwerpunkt des Projekts ein innovatives Leit- und Lernpfadsystem zur Wissens- und Informationsvermittlung mit neusten Informations- und Kommunikationstechnologien wie Augmented- und Mixed-Reality auf Grundlage des Know-hows im Kompetenzzentrum „Digitales Planen und Gestalten“ der Hochschule Anhalt realisiert werden, welches einen Modell- bzw. Beispielcharakter haben soll.

Im Sommersemester 2017 wurden im internationalen Studiengang Landscape Architecture im Rahmen des Großprojektes (Studio) unter Leitung von Prof. Dr. Uhrig seitens der Studierenden Grobkonzeptionen zu einem entsprechenden Radweg erarbeitet, in denen anhand von den Teilbereichen des Lehr- und Forschungsfelds Life wesentliche potentielle „Points of Interest (POI)“ ermittelt sowie dementsprechende Routenführungen entwickelt wurden.

Die Ergebnisse des studentischen Großprojekts wurden aktuell durch die Stadt Bernburg und den Nachbargemeinden aufgegriffen. Seitens der Institutionen ist die Ausweisung und Etablierung eines entsprechenden Radweges geplant, an der auch die Hochschule als Kooperationspartner weiter mitwirken wird.

Etablierung eines Lehr- und Versuchsweinberges

Der Lehr- und Versuchsweinberg ist ein gemeinsames Projekt der Hochschule Anhalt und der Stadt Bernburg. Die Errichtung erfolgt maßgeblich über die Projektförderung aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) mit dem Ziel, einerseits die alte Weinbautradition im Unteren Saaletal wiederzubeleben. Insbesondere für die Hochschule Anhalt ergibt sich aber dadurch ein sehr interessantes Versuchsfeld für den Weinbau, das die Grundlage für einen intensiven Wissens- und Technologietransfer bilden soll. Die komplexen Aufgabenstellungen beziehen sich u. a. auf die Demonstration des Weinbaus unter dem Einfluss der Klimaerwärmung, Demonstration einer hohen Biodiversität, Durchführung von fakultativen Lehrangeboten, Erfahrungsaustausche in Form von speziellen Bildungsangeboten z. B. für nebenberufliche Winzer, aber auch für Exkursionsprogramme im Rahmen des Seniorenkollegs oder im Rahmen von Schulkooperationen.

Etablierung einer Lehr- und Versuchsimkerei

Die Lehr- und Versuchsimkerei bietet nicht nur Studierenden der Studiengänge Ökotoxologie, Landwirtschaft sowie Naturschutz und Landschaftsgestaltung die Betreuung eines eigenen Bienenvolkes an, um vertiefte Erkenntnisse zur Bienenhaltung und zur Verarbeitung von Honig zu gewinnen, sondern nutzt auch das Interesse zahlreicher Hobby-Imker, um weiterbildende Aspekte zu vermitteln. Es finden wöchentliche Abendvorlesungen statt, die durch diese Zielgruppe sehr gut besucht werden. Des Weiteren beteiligt sich die Hochschule an Honigwettbewerben und führt einen Tag des Imkers durch.

Versuchs- und Forschungsbrennerei

Der Transfer der Ergebnisse der erzeugten Forschungsprodukte wird im Rahmen von Verkostungen durchgeführt. Genutzt werden dafür hochschuleigene und regional und überregionale Veranstaltungen. Flyer weisen auf die spezifischen Besonderheiten der regionalen Ausgangsstoffe hin.

Versuchs- und Forschungsbrauerei

Demonstration von Brauerzeugnissen mit ungewöhnlichen Ausgangsstoffen wie Hirse, Emmer, Einkorn und Mais. Verkostung und Bewertung der Produkte auf den DLG Feldtagen und bei zahlreichen Veranstaltungen mit hoher Außenwirkung. Aufbau einer Kooperation mit Erzeugern aus der Region.

Versuchsfeld

Überleiten von Ergebnissen durch Broschüren und Exkursionen mit Praktikern auf dem Versuchsfeld. Darstellung der Ergebnisse und Beratung von Besuchern auf den DLG Feldtagen.

Versuche zur Pflanzenverwendung

Die angelegten Versuchs- und Demonstrationsflächen der Gärten am Standort Bernburg zeigen Pflanzenkombinationen auf verschiedenen Standorten zu unterschiedlichen Themen. Ein Schwerpunkt ist die Gestaltung erlebnisreicher Staudenkombinationen bei einfacher und zeitsparender Pflege. Zudem sind Anlagen zum Sortenvergleich bestimmter Staudengruppen zu finden. Die Gärten sind zunächst der Unterstützung von Forschung und Lehre gewidmet, stehen aber der Öffentlichkeit zur Verfügung und liefern wertvolle Ideen erlebniswirksames und pflegeextensives Grün im öffentlichen Raum und im Hausgarten. Dazu gehören auch Führungen zu speziellen Themen oder auch Angebote für Schulen.

A 1.17. Internationalisierung

(17) Die Internationalisierung sehen die Hochschulen als Querschnittsaufgabe an. Sie entwickeln ihre Internationalisierungsstrategien dem eigenen Interesse entsprechend weiter und setzen diese in angemessener Zeit um. Sie erhöhen in diesem Rahmen in geeigneten Fällen und nachfragegerecht den Anteil internationaler Studiengänge. Wo es noch nicht der Fall ist, entwickeln die Hochschulen die Curricula grundständiger Studiengänge so weiter, dass Auslandsaufenthalte in der Regelstudienzeit möglich sind.

Die Hochschule Anhalt hat über den Hochschulentwicklungsplan 2015 - 2024 die Ziele und Handlungsfelder ihrer Internationalisierung klar benannt. Dabei besteht das Selbstverständnis, dass Internationalisierung als Querschnittsaufgabe verstanden wird und die internationale Ausrichtung der Serviceorientierung in allen zentralen Service-Einrichtungen sowie den einzelnen Fachbereichen für die Studierenden gedacht und gelebt wird. Mit der Einrichtung einer Senatskommission Internationales ist die Thematik der Internationalisierung auch in den hochschulweiten Gremien vertreten. Im Mai 2018 wurde die Internationalisierungsstrategie der HS Anhalt durch den Senat verabschiedet und im Netz veröffentlicht <https://www.hs-anhalt.de/hochschule-anhalt/profil.html>.

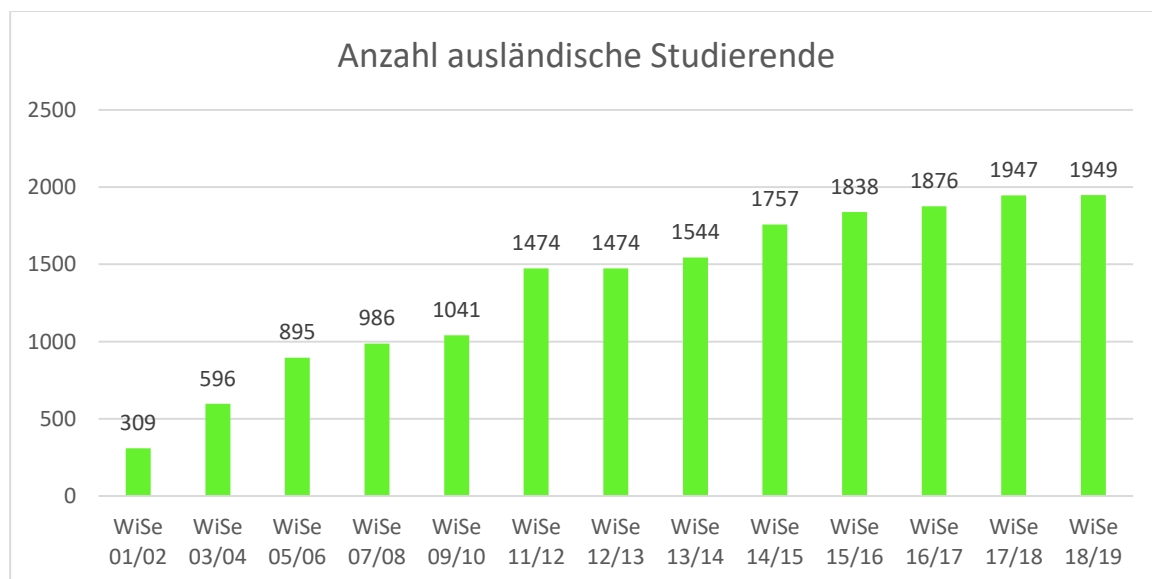


Abbildung 7 Entwicklung der Anzahl ausländischer Studierender an der Hochschule Anhalt (ohne Studienkolleg)

Wesentliche Handlungsfelder werden durch die Etablierung transnationaler Hochschulbildung determiniert. Die Pflege einer Willkommenskultur sowie der Aufbau einer bedarfsgerechten fachlichen Betreuung für internationale Studierende und Lehrkräfte standen im Fokus der Aktivitäten zur Internationalisierung. Studiengänge global zu denken und Inhalte um den Aspekt der Internationalität zu erweitern ist ein weiterer wesentlicher Bestandteil des internationalen Campus an der Hochschule.

Die Neuentwicklung und der Ausbau englischsprachiger Masterstudiengänge waren dabei ein wichtiger Faktor für die progressive Entwicklung der Internationalisierung. Sie stehen auf der Ebene der Studiengänge Modell für eine erfolgreiche Implementierung internationaler Maßnahmen. Neben den etablierten englischsprachigen Master-Programmen wurde das Angebot in Design Research und Photovoltaics Engineering Science ausgebaut. Zudem wurde ein joint degree Master Programm Food Science Technology and Business zusammen mit der KU Leuven in Belgien und der Catholic University in Portugal weiter erfolgreich umgesetzt.

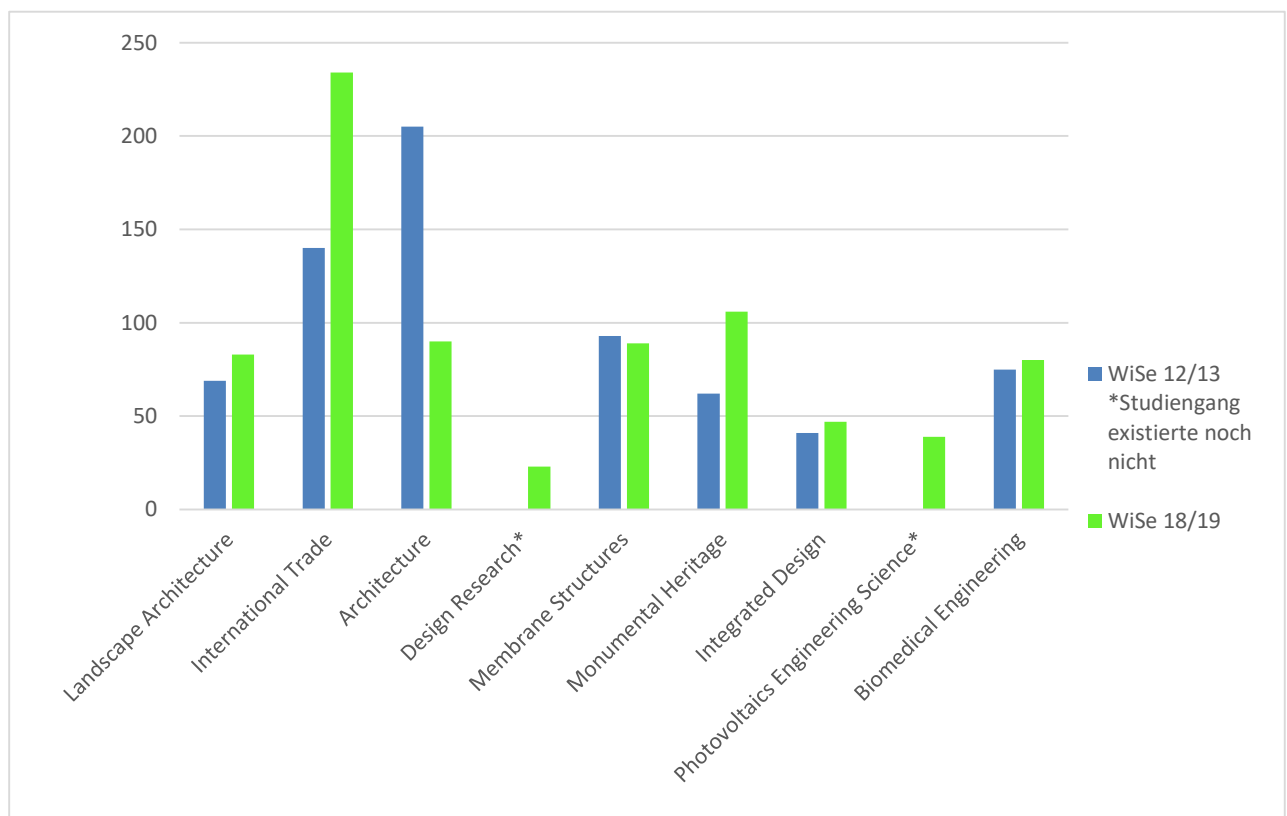


Abbildung 8: Entwicklung der Studierendenzahlen in den englischsprachigen Studiengängen

Die Hochschule Anhalt konnte in ihrer aktuellen Entwicklung den Anteil der Studierenden, die einen Auslandsaufenthalt während ihres Studiums absolvieren, erhöhen. Eine zentrale Maßnahme zur Steigerung der Mobilität war die Einführung von Mobilitätsfenstern (ab 2012 sukzessive umgesetzt), welche an Stelle eines Berufspraktikums, die einfache Anerkennung von 30 Credits im Ausland erbrachten Leistungen ermöglicht. Dadurch wurden vor allem in den grundständigen Studiengängen die Curricula so geöffnet, dass Auslandsaufenthalte in der Regelstudienzeit möglich sind. Dies wurde im regulären Bachelorbereich für fast alle Studiengänge eingeführt (26 von 27 Studiengängen) und im Master für 21 der 30 angebotenen Studiengänge. Im Fernstudienangebot gibt es bisher im Studiengang Landwirtschaft und Agrarmanagement die Option eines Mobilitätsfensters.

Durch die Umsetzung des Erasmus+ Programms seit 2014 ist zudem der Anerkennungsprozess transparent für Austausch-Interessenten gestaltet und wird durch QM-Verfahrensanweisungen zwischen den Akteuren klar geregelt.

Die ergriffenen Maßnahmen zu Steigerung der Outgoer Mobilität haben besonders für den geförderten Bereich der EU-Länder ihre Wirkung entfalten können. Neben der Weiterentwicklung der Partnerschaften in diesem Raum, wurde dies vor allem durch eine engmaschigere Betreuung der mobilen Studierenden gewährleistet.

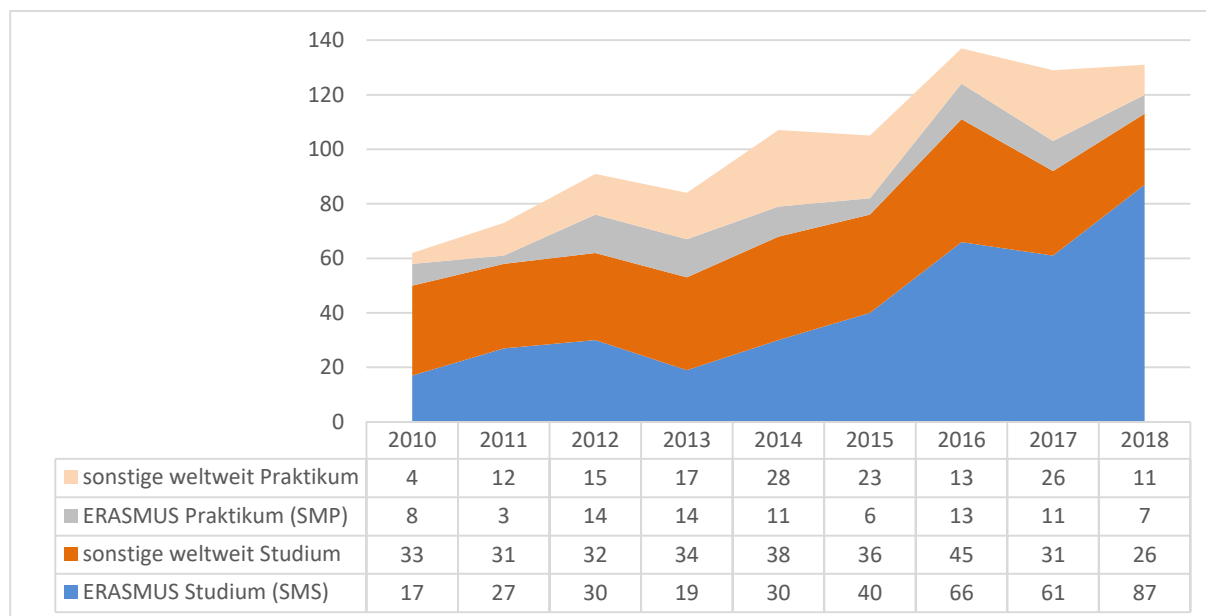


Abbildung 9: Outgoer EU/ Weltweit 2010-2018

Die Hochschule Anhalt hat besonders durch die erfolgreiche Teilnahme am HRK-Audit „Internationalisierung der Hochschulen“ (2014/15) neue Impulse aufgenommen und umgesetzt. Im Gegenstromverfahren ist sie zudem bestrebt eine Internationalisierungsstrategie, welche die Interessen und Bedürfnisse der Fachbereiche und zentralen Einheiten berücksichtigt, zu verfassen und dadurch in Zukunft die Ausgestaltung internationaler Kooperationen gezielt zu steuern mit dem Ziel internationale Partnerhochschulen mit attraktiven Studienangeboten für die Studierenden zu gewinnen.

Die hohe Anzahl internationaler Studierender als Incomer, Bildungsinländer und -ausländer sowie die Ausgestaltung internationaler Bildungsangebote ermöglicht dabei die Internationalisierung zu Hause.

Aufbauend auf der regionalen Verankerung der drei Hochschulstandorte wird somit Hochschulbildung im globalen Rahmen gedacht und für alle Angehörigen der Hochschule ein internationales Lern- und Arbeitsumfeld geschaffen.

Des Weiteren wurden im Jahr 2018 KA 107 Erasmus-Projekte mit der Ukraine, dem Kosovo, Albanien, Nordmazedonien und Kasachstan eingeworben – so dass hier ein geförderter Aufenthalt in diversen Doppelabschluss-Programmen ermöglicht wurde. Dies hat deutlich zur Verbesserung der Betreuung und der Versorgung der darin mobilen Austauschstudierenden beigetragen. Diese ausgesprochen positive Entwicklung im Outgoing-Bereich setzt sich auch im Haushaltsjahr 2019 fort, für das allein auf dem Feld ERASMUS Studium (SMS) 136 Mobilitäten bewilligt worden sind.

A 1.18. Leistungsorientierte Mittelvergabe (LOM)

(18) Das MW und die Hochschulen stimmen darin überein, dass, soweit im Laufe der Vereinbarung neben den vereinbarten Budgets im Landshaushalt zusätzliche Mittel für die Hochschulen zur Verfügung stehen, diese als Leistungsorientierte Mittelvergabe (LOM) ausgestaltet werden können. Die genaue Umsetzung des Verfahrens wird zwischen MW und den Hochschulen verhandelt.

Die leistungsorientierte Mittelvergabe zwischen den Fachbereichen der Hochschule erfolgt auf Vorschlag des Präsidiums und der Kommission Planung & Finanzen durch einen Senatsbeschluss auf der Grundlage einheitlicher Kriterien:

Kriterien für die Aufteilung der Haushaltsmittel auf die Fachbereiche

Verwendung/Budget	Kriterien zur Verteilung	in Verwendung
1. Personalmittel (außer Bezüge/Gehälter) - Lehrbeauftragte - wiss./stud. Hilfskräfte	Saldo Lehrbedarf-Lehrkapazität im $\bar{\varnothing}$ von zwei Jahren Ist-Studierende (RSZ) ¹⁾ + Absolventen	Dekane/Leiter Dekane/Leiter
2. Sachmittel	- Ist-Studierende (RSZ) ¹⁾ + Absolventen - Ist-Professor - Aufwandsfaktor (Ci) ²⁾ - Drittmittel je Professor - Zielvereinbarung	Dekane/Leiter
3. Investitionen	- Ist-Studierende (RSZ) ¹⁾ + Absolventen - Ist-Professoren - Aufwandsfaktor (Ci) ²⁾ - Drittmittel je Professor - Zielvereinbarung	Dekane/Leiterin Verwaltung
4. Großgeräte	Prioritäten nach - Ersatzbeschaffung IT - Forschungsschwerpunkte - Beschaffungen i. d. letzten drei Jahren	Dekane/Projekt-leiter
5. Literaturbeschaffung	Ist-Studierende (RSZ)	Leiterin Bibliothek
6. Hochschulpakt	Studienanfänger 1. HS	Dekane
7. Mittel aus Langzeitstudiengebühren	Ist-Studierende (RSZ) ¹⁾	Dekane/Leiter

1) ausländische Studierende werden mit dem Faktor 1,4 und Fernstudierende mit dem Faktor 0,4 berechnet

2) Aufwandsfaktor Ci FB 1 2,8; FB 2 1,2; FB 3 2,6; FB 4 3,0;
 FB 5 1,5; FB 6 2,9; FB 7 3,0.

Der Verteilungsmodus ist nachvollziehbar und findet weitgehend Akzeptanz, er ermöglicht den Fachbereichen ein bedarfsgerechtes Agieren, um Überlasten (Studierende) oder Diversifikationen (Sprachprobleme ausländischer Studierender) zu bewältigen und die notwendige Infrastruktur zu pflegen.

Die Mittel für die angewandte Forschung werden nach dem Drittmittelaufkommen je Professor im Durchschnitt der letzten 3 Jahre an die Fachbereiche vergeben.

Für hochschulpolitische Schwerpunkte hat das Präsidium Zielvereinbarungen mit den Fachbereichen abgeschlossen, deren Erfüllung aus zentralen Mitteln gefördert wird.

Kriterien für die Mittelvergabe im Rahmen interner Zielvereinbarungen mit den Fachbereichen (Senatsbeschluss 20.01.2010; ergänzt 24.08.2016 und am 07.06.2017)

Förderschwerpunkt	Bewertungskriterien	Förder-summe [€] je Projekt
1. Bestenförderung		
1.1. Projekte	Preise/Anerkennungen über Wettbewerbe von außerhalb der Hochschule; mind. 5 Studierende	2.000,00
1.2. Einzelleistungen	Preise/Anerkennungen über Wettbewerbe von außerhalb der Hochschule	500,00
2. Duales Studienangebot	Einrichtung und Studienbeginn	10.000,00
3. Weiterbildungsprogramm	mind. 3 Tage/20 Teiln.; Abstimmung mit berufsständ. Vertretungen;	2.000
3.1 Zertifikatsstudiengang	nach zweimaliger Immatrikulation mit durchschnittlich 15 Einschreibungen	4.000
4. E-Learning-Module	Ausweis in der PSO u. Integration Modulhandbuch; Kontrolle der wichtigen Kriterien des E-Learnings über Internetzugriff ; mind. 5 Prüfungen verbucht	4.000,00
5. Internat. Studienangebot	Doppelabschluss oder gemeinsamer Abschluss mehrerer Hochschulen	4.000,00
6. Studentensommer	mindestens 1 Woche; mindestens 10 Teilnehmer	2.000,00
7. Schülerpraktika - Schulkooperation/Schüler-AGen - „Jugend forscht“ / Junioringenieurakademie oder vergleichbare Projekte	mindestens 1 Woche; mindestens 5 Schüler nach Programm und unter Benennung persönlicher Zuständigkeit seitens FB	2.000,00
8. Gründungsprämie	- allgem. Innovationsgründung - I-G mit hoher Komplexität - I-G höchster Komplexität (Venture-Teiligung)	500,00 2.500,00 5.000,00
9. Qualitätssiegel, Zertifikate von Fachgesellschaften, Berufsverbänden, Institutionen u.a. für Studiengänge (außer Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates und dessen zertifizierte Agenturen)	Nachweis der Antragstellung; nur für erstmalige Vergabe und nur eine Förderung je Studiengang	bis max. 5.000,00

Interne Zielvereinbarungen werden mit allen W-Professoren abgeschlossen. Entsprechend der Leistungsbezügeordnung der Hochschule werden die Leistungsbezüge an abrechenbare Aufgaben gebunden:

- Berufungs- und BleibeLeistungsbezüge,
- besondere Leistungsbezüge für Lehre, Forschung, Weiterbildung, Nachwuchsförderung,
- Funktions-Leistungsbezüge im Rahmen der Hochschulselbstverwaltung.

Hinzu kommt ein individuelles Anreizsystem in Form Lehrabminderungen für die Einwerbung von Forschungsdrittmitteln - > 50 T € = 2 SWS p. a., > 100 T € = 4 SWS, > 150 T € = 6 SWS, > 200 T € = 8 SWS.

A 1.19. Geschlechtergerechtigkeit

Die Hochschule Anhalt ist weiterhin engagiert in der Gleichstellung aller Hochschulangehörigen im Sinne gleichberechtigter Zugänge zu Stellen, Qualifikationsangeboten und Entscheidungsgremien. Das Landesprogramm für ein geschlechtergerechtes Sachsen-Anhalt ist ein aktiver Bestandteil der Hochschule. Insbesondere durch die Entwicklung eines Gleichstellungskonzeptes, das in 2019 verabschiedet werden soll, wird die Geschlechtergerechtigkeit und die Förderung einer zukünftigen ausgeglichenen Personalstruktur zu einem zentralen Anliegen der Hochschule. Zur Erarbeitung des Gleichstellungskonzeptes wurden an der Hochschule zum ersten Mal eine umfassende Erfassung und Auswertung aller geschlechterspezifischen Daten der letzten fünf Jahre durchgeführt. Die Hochschule zeigt in vielen Bereichen, dass Frauen im durchschnittlichen bis unterdurchschnittlichen Umfang in den einzelnen Beschäftigungsbereichen und Gremien vertreten sind. Zur Entwicklung des Gleichstellungskonzeptes wurde in einer engen Zusammenarbeit zwischen Präsidium und der Gleichstellungsbeauftragten spezifische Maßnahmen entwickelt, um die gesetzten Ziele zu erreichen. Die Empfehlungen des Wissenschaftsrates, der Deutschen Forschungsgemeinschaft und die Beschlüsse des Landtages Sachsen-Anhalts werden hierbei ebenfalls berücksichtigt.

A 1.19. – 1.21. Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit

Wir haben uns als Hochschule entschieden, eine gelebte Gleichstellung zum Teil unserer Hochschulkultur und unseres Leitbildes zu machen. Politische Bewegungen und aktuelle Entwicklungen in Deutschland und auch in Sachsen-Anhalt zeigen die Evidenz, an unserer Hochschule eine Kultur der Chancengleichheit zu leben. Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit sind wichtige gesellschaftliche Anliegen und relevante Bestandteile der hochschulpolitischen Zielsetzung.

Die Hochschule Anhalt will den bereits eingeschlagenen Weg der Chancengleichheit weitergehen und nunmehr eine qualitativ höhere Stufe erreichen. An unserer Hochschule ist das Bewusstsein entstanden und gewachsen, dass Chancengleichheit umgesetzt und gelebt werden muss. Wir setzen uns dafür ein, in den nächsten Jahren konzeptionelle, institutionelle und strukturelle Veränderungen herbeizuführen, die die Hochschule Anhalt offener, toleranter und gerechter machen sollen. Neben der Entwicklung des oben beschriebenen Gleichstellungskonzeptes wurde ebenfalls in diesem Jahr eine Richtlinie zum Schutz vor Diskriminierung, (sexueller) Belästigung und Gewalt entwickelt, die in einem umfassenden Diskussionsprozess in allen Gremien und Fachbereichen steht.

Durch die aktive Teilnahme der Gleichstellungsbeauftragten der Fachbereiche in Gremien und Berufungsverfahren wird die Perspektive des Geschlechterverhältnisses in allen personellen, organisatorischen und sozialen Entscheidungsprozesse der Hochschule sowie in Lehre und Forschung berücksichtigt. Weiterhin wird die Gleichstellungsbeauftragte der Hochschule in alle zentralen Stellenbesetzungen insbesondere auf der Leitungs- und Führungsebene aktiv einbezogen. Die Gleichstellungsbeauftragte der Hochschule hat die Vernetzung der Gleichstellungsbeauftragten der Fachbereiche weiter gestärkt und beibehalten wurde die Zusammenarbeit mit der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten.

Die Hochschule Anhalt versteht die Gleichstellung als Aufgabenstellung in allen Ebenen der Hochschule, denn nachhaltige Gleichstellungspolitik und der kulturelle Wandel hin zu einer aktiven und durchsetzungsfähigen Gleichstellungspolitik erfordert eine breite Basis an der Hochschule. In der Verantwortung der Hochschulleitung und des Präsidiums, wie auch in der Verantwortung der Gleichstellungsbeauftragten, ist es umfassend in die unterschiedlichen Handlungsfelder einzubringen. Die Gleichstellungsaspekte sind bei sämtlichen Entscheidungs- und Planungsprozessen von Anfang an zu beachten und müssen im Ergebnis verantwortet werden. Als strategisches Querschnittsthema ist die Gleichstellung in unser Leitbild einzubringen. Gleichstellungsaspekte werden wir zu einem klaren Bestandteil unserer Kultur und unseres Leitbildes machen.

Unter Beachtung der landes- und bundesrechtlichen Bedingungen und unter Nutzung der landesweiten Vernetzung in gleichstellungspolitischen Fragestellungen durch die Koordinationsstelle Genderforschung & Chancengleichheit wird die Hochschule mit allen Beteiligten und Gremien die gesetzten Ziele und Maßnahmen angehen. In diesem Jahr sind wesentlichen inhaltliche und strukturelle Veränderungen in der Hochschule entwickelt und worden und in den Diskussionsprozess eingebracht worden. Hierzu bedarf es eines verstärkten Einsatzes durch engagierte Mitarbeiter, die konstant die Gleichstellungspolitik der Hochschule formulieren, in Diskussionen einbringen und durch Zuarbeit von Vorschlägen gestalten müssen. In der gegenwärtigen Personalstruktur der Hochschule wird diese Arbeit bisher von einer gewählten zentralen Gleichstellungsbeauftragten und den Gleichstellungsbeauftragten der Fachbereiche, wie auch der Gleichstellungsbeauftragten der zentralen Verwaltung neben den eigentlichen Tätigkeiten an der Hochschule wahrgenommen. Für die vorgesehenen strukturellen Veränderungen ist das nicht ausreichend. Daher werden personelle Maßnahmen geplant.

In diesem Jahr wurde auch an unserer Hochschule das Promovendinnen-Netzwerk zum Efre-Projekt „FEM Power“ unterstützt. Die Arbeit der Graduiertenakademie dient ebenfalls der Unterstützung und Begleitung der Promovendinnen. Auch in dem Berichtsjahr hat die Hochschule Anhalt im Rahmen der Maßnahme „Förderung zur Herstellung von Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung (FEM-Power)“ mitwirkt. Das Orientierungsstudium konnte in diesem Jahr weiterhin gestärkt werden, insbesondere durch viele hauptamtliche Professoren.

Durch aktive Professorinnen in allen Gremien, Dekaninnen und Leiterinnen von Prüfungsausschüssen und einer weiblichen Verwaltungsleitung, erleben die Studentinnen die Hochschule Anhalt als auch weiblich geprägte Hochschule. Studentinnen werden durch Frauen in diesen Positionen motiviert und männliche Studenten erfahren ein Selbstverständnis für Frauen in Führungspositionen.

A 1.20. Umsetzung der VN-Behindertenrechtskonvention

(20) Die Hochschulen leisten ihren Beitrag zur gleichberechtigten Teilhabe behinderter Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Studierender durch Umsetzung der VN-Behindertenrechtskonvention und des diesbezüglichen Landesaktionsplanes einschließlich der Maßnahmen zur barrierefreien Gestaltung des Hochschulbetriebes.

An der Hochschule Anhalt existiert eine Festlegung zur Integration behinderter Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie Studenten und Studentinnen. Für die Berücksichtigung der besonderen Belange sowie als Ansprechpartner stehen ein Behindertenbeauftragter sowie eine Vertrauensperson der Schwerbehinderten zur Verfügung. Der Behindertenbeauftragte, Prof. Markus Seewald, schied mit Wirkung vom 01. Januar 2019 aus dem Amt. An seiner statt wurde Prof. Stefan Schlechtweg zum Behindertenbeauftragten bestellt.

Je nach Art und Grad der Behinderung werden im Einzelfall entsprechende zweckmäßige Maßnahmen zur Betreuung und Integration in den Studienalltag getroffen. Als besonders positives Beispiel konnte der Preis für die beste Abschlussarbeit 2018 am Fachbereich Informatik und Sprachen an einen blinden Studenten verliehen werden. Dieser Student setzt sein Studium im Studiengang „Interaktive Medien“ (Kooperation mit der Uni Halle) an der Hochschule Anhalt fort.

Die an der Hochschule geplanten und umgesetzten Bauvorhaben dienen ebenfalls der Verbesserung des barrierefreien Zugangs z.B. Mensaterrasse Köthen, Gebäude 23 (Lohmannstraße) Köthen.

Die Hochschule erhöht kontinuierlich den Umfang der online im zentralen Lernmanagement moodle zur Verfügung stehenden Lehr- und Lernmaterialien, auch um einen barrierefreien Zugriff auf diese Materialien zu gewährleisten. Zusätzlich wurde 2018 am Fachbereich Angewandte Biowissenschaften und Prozesstechnik ein fachspezifisches E-Learning-System in Betrieb genommen (webworks, Prof. Lange).

A 1.21. Familiengerechte Hochschule

(21) Die Maßnahmen zur Verbesserung der familiengerechten Studienbedingungen sowie zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie (z. B. das Audit „Familiengerechte Hochschule“) werden durch die Hochschulen fortgesetzt und weiterentwickelt. Hierzu gehören neben dem Erhalt des Still- und Ruhezimmer für Mütter (auf dem Campus Bernburg) auch die fortwährende Bemühung um die Möglichkeiten von Kinderbetreuungen und familienfreundliche Vorlesungs- und Prüfungszeiten. Die Hochschule zeichnet sich dadurch aus, dass für Studierende mit Kind insbesondere individuelle Lösungen durch beispielsweise prüfungsausschussrechtliche Entscheidungen von Teilzeitregelungen für Praktika und Sonderstudienpläne durchgeführt wird, um die Vereinbarkeit von Studium und Familie zu gewährleisten. Für die Beschäftigten der Hochschule wird mit flexiblen Arbeitszeiten und Heim- und Telearbeitsregelungen ebenfalls ein familienfreundliches Arbeitsumfeld geschaffen.

Ebenso hat die Hochschule Anhalt 2015 für Studierende sowie für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit Kind am Campus Strenzfeld eine Kinderbetreuungsstelle namens „Professor Eule und seine Freunde“ in Zusammenarbeit mit dem Verein „Kids e. V. Bernburg“ errichtet, in der die Betreuung von bis zu fünf Kindern gleichzeitig im Alter von acht Wochen bis sechs Jahren stundenweise von Montag bis Sonnabend angeboten wird. Die Kooperation ist 2018 vom Verein „Kid's e.V.“ auf das Studentenwerk übergegangen und die Organisation der Betreuung wird durch das Studentenwerk umgesetzt.

An der Hochschule Anhalt existiert eine Festlegung zur Integration behinderter Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie Studenten und Studentinnen.

A 1.22. Kommission für Informationstechnik der Hochschulen des LSA (IT-KOM LSA)

(22) Die Hochschulen haben eine gemeinsame Kommission für Informationstechnik der Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt als Nachfolgeorganisation der bisherigen Landes-Hochschul-Datenverarbeitungs-Kommission (LDVK) errichtet.

Die IT-KOM LSA konstituierte sich am 29.07.2015. Aktuell ist der Vorsitzende der IT-KOM LSA, Prof. Dr. Olaf Drögehorn (Hochschule Harz).

Die Hochschule Anhalt ist in dieser Kommission durch den Beauftragten für IT und Digitalisierung der HSA, Prof. Dr. Steffen Strauß, vertreten.

A 1.23. Ausbau der digitalen Hochschulbildung

(23) Die Hochschulen intensivieren den konzeptionellen Ausbau der digitalen Hochschulbildung im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten. Sie sollen insbesondere flexible Lernformen weiter entwickeln, die die wissenschaftliche Lehre optimieren. Durch die Vernetzung der Studien- und Lehrangebote und geeignete Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung können die standortübergreifenden Lehrangebote, auch länderübergreifend, die Lehre effizienter gestalten. Weiterhin prüfen die Hochschulen kontinuierlich, in welchem Maße OERs (Open Education Resources) bereitgestellt bzw. ressourcenschonend und qualitätssteigernd genutzt werden können und berichten darüber zum Wintersemester 2018/19.

Die Hochschule Anhalt begegnete den wachsenden Anforderungen der Digitalisierung von Informations- und Kommunikationsprozessen mit aktuellen Technologien, modernen IT-Systemen und neuen Konzepten.

Die Umsetzung der 2015 in einer Klausurtagung von Vertretern der Hochschulleitung, der Fachbereiche sowie der Betriebs- und Struktureinheiten entwickelten Konzepte zur Modernisierung der IT-Infrastruktur befindet sich vor dem geplanten Abschluss. An den Standorten Bernburg und Köthen wurden die Maßnahmen zur Erneuerung der Infrastruktur zu Beginn des Wintersemesters 2019 vollständig abgeschlossen. Die Maßnahmen umfassten die Erneuerung der LWL-Verkabelung, den kompletten Austausch aller aktiven Netzwerkkomponenten sowie die Versorgung der Campusbereiche mit WLAN inkl. eduroam. Aktuell wird die Zentralisierung von weiteren IT-Diensten vorangetrieben, um die Servicequalität weiter zu verbessern.

Erste Meilensteine wurden bei der Einführung des neuen Campusmanagementsystems HISinOne erreicht. So wurde die Installation und Konfiguration der HISinOne Serverinfrastruktur abgeschlossen und das Modul für die Online-Bewerbung für alle relevanten Studiengänge des Sommersemesters 2018 konfiguriert. Ab Ende des Jahres konnten sich die ersten Studieninteressierten über dieses System für ein Studium an der Hochschule Anhalt bewerben. Bei der Prüfung der Zugangsvoraussetzungen für Bewerber mit einer internationalen HZB greift die Hochschule seit dem Wintersemester 2017/2018 auf die Dienste der Arbeits- und Servicestelle für internationale Studienbewerbungen (uni-assist) e. V. zurück.

Alle bereits in den Berichten der Vorjahre beschriebenen Prozesse sind aktuell in der Umsetzungsphase. Gemäß Prozessmanagement fanden und finden dazu regelmäßige Meetings statt, wo über die Umsetzung der jeweiligen Meilensteine informiert wird. Es wird eingeschätzt, dass sich die Hochschule Anhalt im Rahmen ihrer zeitlichen Planung befindet.

A 1.24. Hochschulmarketing

(24) Die Hochschulen beteiligen sich weiterhin aktiv an den hochschul- und länderübergreifenden Aktivitäten des Hochschulmarketings, welche insbesondere auf MINT-Fächer auszurichten sind.

Marketing

Der Bereich Hochschulmarketing der Hochschule Anhalt ist auf übergeordnete Ziele ausgerichtet, die von der Zielvereinbarung 2015 - 2019, dem Hochschulentwicklungsplan 2015 - 2024 sowie vom Bericht des Wissenschaftsrates abgeleitet wurden. Zu diesen übergeordneten Zielen gehören u. a. die Entwicklung eines attraktiveren Gesamtbilds, das Aufrechterhalten des aktuellen Niveaus der Studienanfängerzahl sowie die stärkere Einbindung der Alumni in die Arbeit der Hochschule.

Organisationsstruktur:



Zu den zentralen Aufgaben des Bereichs Marketing und Kommunikation gehört die übergreifende Koordination des Hochschulmarketings. Die im Jahr 2017 eingeführte Senatskommission für Marketing & Kommunikation konnte sich 2018 etablieren.

Hierin werden Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus allen Standorten und den verschiedenen Betriebseinheiten regelmäßig über aktuelle Themen des Hochschulmarketings beraten. Im Berichtszeitraum ist die Kommission vier Mal zusammengekommen und die Kommissionsmitglieder haben sich darüber hinaus in Arbeitsgruppen getroffen: AG Corporate Design, AG Onlinebewerbung, AG Bildgestaltung, AG Webredaktion und AG Bildungsmessen.

Im April des Jahres konnte die Projektstelle Social Media/Online-Marketing mit ihrer Arbeit beginnen.

Eine zentrale Aufgabe im Bereich Marketing und Kommunikation war im Jahr 2018 die Fertigstellung der neuen Hochschulwebsite. Seit 28. Februar des Jahres präsentiert sich die Hochschule im Internet mit einem modernen Erscheinungsbild, das auf die Hauptzielgruppe der Studierenden und Studieninteressierten ausgerichtet ist. Die neue Website wurde im Jahresverlauf von über 300.000 Nutzern besucht, die insgesamt knapp 3 Millionen Seiten aufgerufen haben. Die wachsende Anzahl der Zugriffe auf die Website konnte auch zu einer Erhöhung der Bewerberzahl in diesem Jahr beigetragen.

Um die übergeordneten Ziele des Hochschulmarketings zu erreichen, wurden eine Reihe weiterer Maßnahmen gestartet und teilweise abschließend umgesetzt.

Hierzu gehörten u. a. die folgenden:

- **Veranstaltungen** wie Schulkooperationen, Erstsemester- und Bewerbungstage, Hochschulinformationstage, Fach- und Bildungsmessen sowie weitere öffentlichkeitswirksame Aktionen.
- **Wissenschaftliche Konferenzen** fanden in verschiedenen Fachgebieten übers Jahr verteilt statt und bezogen Akteure aus ausländischen Partnerhochschulen und Praxispartnern mit ein. Eine bedeutende Konferenz war die Nachwuchswissenschaftlerkonferenz im Juni.
- **Studienwerbungs- und Forschungsvideos** Für die Bewerbung von potentiellen Studierenden wurden Videos von ausgesuchten Studiengängen erstellt, die einen besseren Einblick in die Abläufe und Inhalte geben sollen. Ebenso wurden Forschungsprojekte vorgestellt, die ein praxisnahes Studieren verdeutlichen.
- **Mitarbeiterfotos:** Um nicht zuletzt auf der neuen Website einen vertrauensvollen und nahbaren Eindruck zu schaffen, wurden an allen drei Standorten Mitarbeiter-Shootings angeboten, bei denen Portrait-Fotos erstellt wurden.
- **Social Media:** Die Social-Media-Aktivitäten der Hochschule auf Facebook, Instagram und Twitter wurden fortgeführt und ausgebaut. Alle drei Kanäle gewannen weitere Abonnenten hinzu. So wurde allein im zweiten Halbjahr insgesamt ein Zuwachs an Followern von 1.334 Personen verzeichnet. Darüber hinaus wurden von April bis Dezember 2018 Social-Media-Werbekampagnen auf Facebook und Instagram geschaltet. Über diese wurden das Studienangebot der Hochschule im Allgemeinen, ausgewählte Studiengänge sowie Veranstaltungen, zum Beispiel die Hochschulinformationstage, beworben. Im Ergebnis wurden auf Facebook und Instagram im Jahr 2018 2.233.365 Mal unsere Anzeigen ausgespielt, mit denen 942.307 Personen erreicht und 11.831 Klicks erzielt wurden.
- **Suchmaschinen-Werbung:** In Ergänzung zu den Social-Media-Aktivitäten wurde auch Werbung bei Google geschaltet. In diesem Bereich wurden die Anzeigen knapp 150.200 Mal ausgespielt. Es wurden 11.342 Anzeigen-Klicks erzielt.
- Im Bereich Studierenden-Service-Center wurde die **WhatsApp-Studienberatung** fortgeführt. Studienbewerber konnten sich ab Juli 2018 über die Studienmöglichkeiten an der Hochschule informieren.
- Zur Entwicklung eines attraktiveren Gesamteindrucks wurde 2018 der **Erneuerungsprozess des „Corporate Design“** unter der Zuhilfenahme einer externen Agentur

weitergeführt. In kleineren Runden – Präsidium, Dekane, Mitarbeiter - wurde ein Leitbild erarbeitet, auf das sich der Prozess inhaltlich stützt. Ebenso wurden aktuelle Studierende befragt, um die Bewertung des Hochschulimages aus deren Sicht zu erhalten.

Auch in 2018 zeigten spezielle Programme zur Förderung der MINT-Ausbildung an der Hochschule ihre Wirkung. Seit dem Wintersemester 2016/17 wurde das fachbereichsübergreifende „**Orientierungsstudium MINT**“ speziell für weibliche Studieninteressierte angeboten, welches einen ein- bis zweisemestrigen Einblick in die MINT-Studiengänge der Hochschule Anhalt gibt. Module aus dem regulären MINT-Studienangebot werden mit speziell für das Orientierungsstudium eingerichteten Modulen und individuellem Mentoring kombiniert. Projekt- und Perspektivenmodule ermöglichen mit Exkursionen zu regionalen Unternehmen plastische Eindrücke zu Berufs- und Karrieremöglichkeiten. Die Teilnehmerinnen erhalten ihren Interessen entsprechend individuelle Stunden- und Studienpläne, welche sie in die 3 großen MINT-Fachbereiche des Campus Köthen führen. Das Orientierungsstudium wird vom ESF und vom Land Sachsen-Anhalt gefördert.

Die ESF-geförderte Gleichstellungsinitiative „**Make up your MINT**“ ergänzt das Angebot und bietet in Kooperation der Fachbereiche „Informatik und Sprachen“ und „Angewandte Biowissenschaften und Prozesstechnik“ ein Sommerpraktikum für Schülerinnen an, um u. a. im Labor selbst zu erproben, ob ein Studium in MINT die richtige Wahl für die eigene Zukunft wäre. Weiterhin werden im Projekt YouTube-Filme erstellt, die Einblicke in die Lebens- und Berufswelten erfolgreicher MINT-Frauen geben und Interesse am Thema wecken sollen. Vier ehemalige Teilnehmerinnen am MINT-Lab Sommerpraktikum sind mittlerweile Studentinnen an der Hochschule Anhalt.

Anfang 2018 wurde das Projekt „**intoMINT 4.0**“ gestartet, in welchem eine App zur MINT-Begeisterung entwickelt wird, die sich speziell an Mädchen richten soll. Themenschwerpunkte sind die Berufs- und Studienorientierung sowie die aktive Auseinandersetzung mit MINT. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Im ESF-geförderten Projekt **graduate@MINT** werden drei dreijährige kooperative Promotionsverfahren von Frauen an der Hochschule Anhalt (gemeinsam mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) gefördert. Da die Promovendinnen während dieser Zeit im Rahmen des o. g. Orientierungsstudiums in der Lehre eingesetzt werden, erwerben sie gleichwohl pädagogische Fähigkeiten. Mit einer erfolgreichen Promotion werden die Wissenschaftlerinnen einerseits befähigt, in der Wirtschaft Führungspositionen zu bekleiden, andererseits ist dies der erste Schritt um die Berufungsvoraussetzungen an Hochschulen zu erfüllen.

Auch 2018 wurde die **Landeschülerakademie** in Köthen angeboten, die in Kooperation mit dem Bildungsministerium von Sachsen-Anhalt auf die außerschulische Förderung begabter junger Menschen mit besonderem Interesse für Naturwissenschaften, Technik und Informatik abzielt.

Mit dem **Studienqualitätsmonitor (SQM)** wurden 2018 die Studienqualität und die Studienbedingungen an der Hochschule Anhalt aus Sicht der Studierenden erhoben. Das Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW GmbH) und die AG Hochschulforschung der Universität Konstanz führten die repräsentative Online-Befragung gemeinsam mit dem Team Marketing und Kommunikation durch.

Einbindung der Hochschule in die Region (Wie wirkt die HS in die Region - Image) Veranstaltungen (Beispiele):

Aktionstag Weltoffene Hochschulen Sachsen-Anhalt

Der Standort Köthen mit seinen drei Fachbereichen ist im September 2018 durch fremdenfeindliche Aktionen stark präsent in die Medien gekommen. Als Zeichen für Toleranz, Internationalität und Weltoffenheit hat die Hochschule Anhalt in Zusammenarbeit mit den restlichen Hochschulen des Landes am 14. Oktober einen Aktionstag Weltoffene Hochschulen auf dem Marktplatz in Köthen durchgeführt. Beteiligt waren neben Hochschulgruppierungen, Fachbereichen und dem International Office auch viele Vereine aus der Region und Personen der Zivilgesellschaft. Es wird über eine Fortsetzung der Veranstaltung in 2019 an einer anderen Hochschule Sachsen-Anhalts nachgedacht.

Historisches Erntefest

Das Historische Erntefest wird seit 1996 durch die Hochschule Anhalt gemeinsam mit der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau erfolgreich durchgeführt und versteht sich als Schaufenster der regionalen Direktvermarktung/Landwirtschaft. Es bietet einer Vielzahl von regionalen Produkten eine Plattform. Der Regionalität soll die Internationalität gegenübergestellt werden, so dass sich sowohl Sitten, Traditionen und Gebräuche heimischer als auch entfernter Länder im Ausstellungskonzept wiederfinden. Gleichzeitig ist die Veranstaltung eine Präsentation der Entwicklung der Landwirtschaft von der Bestellung bis zur Ernte. Die Einbindung der Studierenden, die nicht mit der Landwirtschaft verbunden sind, in die Vorbereitungen und die aktive Mitgestaltung führt zur Erhöhung der Akzeptanz landwirtschaftlich geprägter Themen.

Klosterweihnacht

Die Klosterweihnacht zeigt die Vielfalt der Internationalität an der Hochschule Anhalt und ist geprägt durch die Beteiligung der internationalen Studierenden, die die Traditionen ihrer Heimatländer der Öffentlichkeit präsentieren.

Seniorenkolleg

Mit diesem Studienkurs, den wir in Form eines Seniorenkollegs durchführen, sprechen wir ältere Menschen an, die auch nach dem Ausscheiden aus ihrem Berufsleben Interesse an der Wissenschaft haben und sich selbst mit Ergebnissen aus der Forschung und Entwicklung auseinandersetzen möchten.

A 1.25. Konzepte und Maßnahmen zur Nachhaltigkeit

(25) Die Hochschulen berichten über Konzepte und Maßnahmen zur Nachhaltigkeit. Dies umfasst sowohl den Bereich des Liegenschaftsmanagements, wie z. B. der Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001, als auch die Studienangebote im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Der Ressourcenverbrauch der Hochschule Anhalt wird durch eine regelmäßige Auswertung der Betriebskosten (Messung und Bewertung des Verbrauchs wichtiger Ressourcen nach Gebäuden) einem stetigen Kontrollprozess unterzogen. Die sich daraus ableitenden Maßnahmen beziehen sich insbesondere auf

- energetische Gebäudesanierungen (zuletzt insbesondere KNUE`s am Standort in Köthen: Halle 62, Studierenden-Service- Center),
- Erneuerung der Haus- und Anlagentechnik unter Berücksichtigung der Energieeffizienz (LED-Beleuchtung, Heiztechnik),
- Umstrukturierung und Anpassung der Heizungsanlage am Standort in Köthen auf den tatsächlichen Verbrauch mit Einbau eines Blockheizkraftwerkes,

- Installation einer Photovoltaikanlage am Standort Bernburg,
- Anpassung der GLT-Anlage auf neue technische Entwicklungen.

Das Thema Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Aufgabenbereich in Lehre, Forschung und Ressourcenbewirtschaftung.

1. Lehre

Vgl. dazu Bericht zur Erfüllung der Zielvereinbarungen im Zeitraum Wintersemester 2013/14 bis Wintersemester 2017/18 der Hochschule Anhalt.

Die Nachhaltigkeit ist eine Grundrichtung der praxisnahen Ausbildung an der Hochschule Anhalt. Deshalb ist eine gesonderte Einrichtung von speziellen Modulen nicht zweckmäßig. Eine ganz besondere Rolle spielt beispielsweise die Nachhaltigkeit in folgenden Lehrgebieten:

Dessau: Die Fachrichtungen Architektur und Facility Management beschäftigen sich im Kern um die nachhaltige Nutzung von Gebäuden.

Bernburg: Im Bereich Landwirtschaft geht es um die durchgängig nachhaltige Nutzung der Böden. Im Fachgebiet Naturschutz sind die meisten Module direkt auf die Nachhaltigkeit ausgerichtet.

Köthen: In der Ausbildung im Fachbereich EMW haben regenerative Energien einen zunehmenden Stellenwert erhalten.

2. Forschung

Entsprechend der fachlichen Ausrichtung in den Fachbereichen laufen Forschungsarbeiten, die Lösungen für eine nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen schaffen. Beispiele dafür sind:

- gemeinsame Projekte von Naturschutz und Landwirtschaft zur Erhaltung der Biodiversität in Ackerlandschaften,
- bessere Nutzung natürlicher Ressourcen für die Nährstoffversorgung der Kulturpflanzen durch Mikroorganismen,
- Nutzung von Pflanzeninhaltsstoffen in der Phytomedizin,
- Entwicklung leistungsfähiger Solarmodule,
- Erhöhung der Effektivität von Windkraftanlagen.

A 1.26. Flächennutzungs- und Entwicklungsplan

(26) Grundlage des Flächenbedarfs der Hochschulen sind weiterhin die mit dem MW und den Hochschulen im Rahmen der Hochschulstrukturplanung 2004/2005 abgestimmten Werte. Auf dieser Grundlage schreiben die Hochschulen einen Flächennutzungs-/entwicklungsplan entsprechend der Anforderung aus der Vereinbarung mit dem Landesbetrieb Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt (BLSA) bis zum Wintersemester 2016/17 fort. Alle gemäß Perspektivprogramm Hochschulbau noch vorgesehenen Baumaßnahmen werden im Hinblick auf Notwendigkeit, Priorität und Umfang von den Hochschulen überprüft. Über das Ergebnis wird ebenfalls zum WS 2016/17 berichtet. Im Rahmen des Flächennutzungs-/Entwicklungsplans können die Hochschulen Flächen nach Einholung des Votums des BLSA ohne gesonderte Zustimmung des MW anmieten. Zu beachten sind dabei die aktuellen Regelungen des Landes zur Kostengrenze von derzeit 125 T€/Jahr und der entsprechenden Beteiligung des zuständigen Ministeriums bei Überschreitung dieser Grenze. Die Hochschulen melden jährlich im Rahmen der Berichterstattung den aktuellen Stand der Flächennutzung.

Verwendungszweck/Nutzungsfläche	Jahresmiete 2017 in Euro
A Kinderbetreuung/Randzeiten-Tagespflege	5.400
B Projekträume/ 1.933 m ²	187.231,99
C Medienzentrum/ 577 m ²	71.917,08
D Gästewohnung/ 47 m ²	4.008,00

Siehe Anlage A 1.26.

A 1.27. Informationen zur Entwicklung der Hochschule Anhalt für Studierende und die Öffentlichkeit

(27) Die Hochschulen informieren Studierende und Öffentlichkeit über die Entwicklung der vorgenannten Bereiche mit Kennziffern und Hinweisen auf die Standards, die diese Leistungen dokumentieren. Sie prüfen gemeinsam und mit dem MW, ob und in welcher Weise (die Aggregation von) ECTS-Punkte(n) als Instrument der internen Steuerung und zur transparenten Darlegung ihrer Lehrleistungen geeignet ist und setzen positive Ergebnisse dieser Prüfung um. Darüber ist zum Wintersemester 2018/19 zu berichten.

Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

Die Mitarbeiterin Frau Bettina Kranhold ist verantwortlich für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Ihr vorgesetzt ist der Leiter für Marketing und Kommunikation, Torsten Schaper.

Im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit informiert die Hochschule die Öffentlichkeit über aktuelle Entwicklungen der Fachbereiche, zentrale Verwaltungsvorgänge sowie öffentlichkeitsrelevante Themen mithilfe von Pressemitteilungen und verschiedenen Pressekonferenzen. Im Jahr 2018 gab es 75 Pressemeldungen. Des Weiteren konnte der Presseverteiler in Qualität und Quantität verbessert werden. Externe Dienstleister wie der Informationsdienst der Wissenschaft (IDW) sowie der STAMM-Verlag finden ihre Anwendung.

Regelmäßige Presseterminale vor Ort mit lokalen, überregionalen und fachbezogenen Medienvertretern, zielen auf die Vermittlung von Forschungsthemen und Themen zu Studium und Lehre ab. Seit 2018 wird verstärkt auf eine crossmediale Verbreitung von Informationen gesetzt. Mediale Ereignisse, wie Ermittlungen der Staatsanwaltschaft gegen Mitarbeiter der Hochschule am Standort Bernburg sowie extremistische Demonstrationen in Köthen haben im Pressebereich ein gut koordiniertes Krisenmanagement erfordert.

Ein großes Augenmerk wird auf die sozialen Kanäle gelegt, die aktiv mit aktuellen Informationen bespielt werden. Die unterschiedlichen Anspruchsgruppen erhalten zugeschnittene Angebote. Die Hochschule Anhalt ist in den folgenden sozialen Kanälen aktiv vertreten: Twitter, Facebook, Instagram und Youtube.

Das bisher erscheinende Print-Hochschulmagazin Einblick informiert ausführlich über die Aktivitäten der Hochschule und ist für 2019 wieder in Vorbereitung. Seit 2018 gibt es auch eine digitale Version des Magazins: Die Rubrik Einblicke auf der Website der Hochschule wirft einen Blick in die Studiengänge und berichtet über erfolgreiche Semesterprojekte, Karrierewege oder neue Studienrichtungen. Inhaltliche Grundlagen für die zu recherchierenden Themen, sind turnusmäßige Standortrunden in Bernburg, Köthen und Dessau.

Die Landeshochschulmarketing-Kampagne „Wirklich weiterkommen“, unter Leitung von Dr. Christiane Lindner, war ein Baustein in der Kommunikation der Hochschule Anhalt. Die Kampagne unterstützte durch eigene Aktivitäten in Social Media, Printwerbung und Vor-Ort-Aktionen die Verbreitung von hochschulweiten Veranstaltungen, Terminen und weiteren Themen. An den Hochschulinformationstagen der Hochschule Anhalt war die Kampagne mit einem Stand vertreten, an dem Interessierte über einen Persönlichkeitstest mehr über sich erfahren konnten. Sie verstärkten die mediale Werbung der Hochschule im Vorfeld durch eigenen Verteiler.

Der Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit konnte einen Veranstaltungskalender anlegen, der von allen Fachbereichen und Betriebseinheiten mitgepflegt wird, um einen standort- und fachbereichsübergreifenden Überblick zu allen Aktivitäten zu erhalten. Damit wird eine hohe Transparenz und bessere Abstimmung zwischen den Bereichen gewährleistet. Positiv anmerken können wir die gestiegenen Bewerberzahlen zum Sommersemester 2018 und Wintersemester 2018/19, die uns in der Qualität und Quantität der Kommunikationsarbeit bestärken.

Entwicklung der Hochschule Anhalt für Studierende

Bericht Hochschulsport 2018

Der Hochschulsport an den Standorten der Hochschule Anhalt entwickelte sich konsequent weiter. In ca. 40 Sportarten mit über 100 Kurszeiten besteht die Möglichkeit für Studierende und Mitarbeiter sich sportlich zu betätigen. Die Anzahl der Teilnehmer/Buchungen belief sich in 2017 auf 2431 Sporttreibende, diese konnte in 2018 auf 2862 erhöht werden. Dabei blieb die Anzahl der Kursleiter konstant bei 72. Nahezu täglich sind die Fitnessstudios an den Standorten geöffnet und die Anzahl der Nutzer erhöhte sich 2018 auf insgesamt ca. 1000 eingeschriebene Studierende und Mitarbeiter. Dies entspricht einer Verdopplung zu 2017.

Es wurden im Jahr 2018 folgende Anschaffungen getätigt:

- Boxequipment: ca. 450€
- diverse Sportutensilien und Geräte: ca. 1.300€
- fahrbarer Sportspiegel: ca. 2.100€ (Lieferung erst 2019)
- 3 Laufbänder: ca. 15.500€ (Lieferung erst 2019)

Die finanzielle Zuwendung des Hochschulsports aus Landesmitteln ist seit Jahren stabil und beläuft sich jährlich auf ca. 54 000 €.

Psychologische Betreuung Studierender

Die Hochschule Anhalt verfügt auf Grund einer intensiven Weiterbildungsmaßnahme über Kompetenzen in Bezug auf die systemische Beratung und Familientherapie und kann Studierenden mit seelischen Belastungen Unterstützung anbieten, um das Studium erfolgreich abzuschließen und die Persönlichkeit zu entwickeln.

Typische Probleme Studierender sind unserer Erfahrung nach:

- Lern- und Arbeitsstörungen,
- Prüfungsangst,
- Probleme mit der Arbeitsorganisation und dem Zeitmanagement,
- Studienabschlussprobleme,
- Identitäts- und Selbstwertprobleme
- Probleme mit Eltern/familiärem Umfeld
- Kontaktprobleme/Probleme in Gruppen
- Partnerschaftsprobleme
- Stressbewältigungsprobleme/Erschöpfung
- depressive Verstimmungen,
- Suchtprobleme
- Psychosomatische Beschwerden.

Die Hochschule Anhalt unterstützt die Studierenden mit systemischer Beratung und Familientherapie insbesondere für folgende Bedarfe:

- Unterstützung der Ausschöpfung individueller Bildungs- und Entwicklungsressourcen;
- Förderung der individuellen Arbeits- und Leistungsfähigkeit;
- Stärkung eines selbstbewussten Umgangs mit sozialen und leistungsbezogenen Anforderungen;
- Förderung der für ein Studium notwendigen Schlüsselkompetenzen;
- Unterstützung einer befriedigenden Gestaltung sozialer Beziehungen;
- Stärkung von Problemlösekompetenzen und Handlungspotenziale zur Überwindung persönlicher und studienbezogener Probleme und Störungen.

Insbesondere bei den ausländischen Studierenden ist es wichtig, ein niedrigschwelliges Beratungsangebot zu machen, um sie bei der komplexen Problembewältigung (unter Berücksichtigung des kulturellen und familiären Kontexts) zu unterstützen.

Die ausländischen Studierenden werden dabei unterstützt:

- sich ihrer Ressourcen bewusst zu werden,
- Verantwortung zu übernehmen,
- Wahrnehmung und Akzeptanz von Verschiedenheit zu entwickeln sowie
- Teamfähigkeit, Offenheit und Respekt auszubilden.

Dies gilt auch für die Beziehungen innerhalb der multikulturellen Gruppen, in denen unterschiedlich oder offen Konflikte auftreten, die durch die Lehrenden nicht immer gelöst werden können und einer Mediation bedürfen. Es hat sich gezeigt, dass das Problem nicht der multikulturelle Aspekt an sich ist, sondern durch die unterschiedliche Wahrnehmung und Interpretation Missverständnisse und Konfliktpotential entsteht. Es bedarf einer persönlichen interkulturellen Kompetenz, um dies als Herausforderung zu verstehen und durch Kommunikation/Auseinandersetzungen Verständnis für den anderen und die Situation zu entwickeln.

Ziel ist hier die Schaffung von Rahmenbedingungen für selbstorganisiertes Lernen und der erfolgreiche Abschluss des Studiums. Das gemeinsame Entwickeln von Strategien für Umgang miteinander ist eine grundlegende Basis für das Gelingen des Studiums. Die persönlichen Wachstums- und Reifungsprozesse über den Zeitraum von i.d.R. zwei Jahren verdeutlichen das immer wieder sehr eindrücklich. Die Erfahrung zeigt aber auch, dass diesen Prozessen Raum und Zeit gegeben werden muss und nicht als Störfaktor vermieden werden darf. Gleichzeitig soll der familientherapeutische Ansatz genutzt werden, um Beratungen für das Studium mit Kind durchzuführen, um eine Zielstellung der Hochschule „Familienfreundliche Hochschule“ zu verwirklichen.

A.1.28. Stellenbesetzung der Hochschule Anhalt infolge der Erhöhung des Grundbudgets ab 2017 (BAföG-Mittel)

Der Senat der Hochschule hat in seiner Sitzung am 22.03.2017 die Einrichtung von insgesamt 18 Stellen im Zusammenhang mit der Erhöhung des Grundbudgets durch die BAföG-Mittel beschlossen.

Dabei wurden 7 Stellen auf die zentralen Organisations- und Betriebseinheiten und 11 Stellen auf die Fachbereiche verteilt. Für die Ausgestaltung und Besetzung der Stellen wurden durch die einzelnen Struktureinheiten Konzepte erstellt und dem Präsidium der Hochschule zur Beschlussfassung vorgelegt. Die 18 Stellen teilen sich in ihrer Wertigkeit wie folgt auf und konnten bis auf drei halbe Stellen, die sich momentan noch im Ausschreibungsprozess befinden, besetzt werden. Die bisherigen Stellenbesetzungen konnten im Zeitraum vom 15.07.2017 bis zum 01.07.2018 vollzogen werden.

- 6 Stellen E 13 Wissenschaftlicher Dienst
- 2 Stellen E 13 Verwaltungsdienst
- 5 Stellen E 12 Verwaltungsdienst
- 2 Stellen E 11 Verwaltungsdienst
- 2 Stellen E 12 Technischer Dienst
- 1 Stelle E 11 Technischer Dienst

Vgl. dazu Anlage A.1.28 Übersicht zur Besetzung der BAföG-Stellen an der Hochschule Anhalt

A.2. Aufgabenbezogene Vereinbarungen der Hochschule

A 2.1. Etablierung institutioneller Kooperationsplattformen für Ingenieur-, Agrar- und Lebenswissenschaften

(1) In der Kooperation zwischen den Hochschulen und zwischen Hochschulen und den außeruniversitären Forschungseinrichtungen werden gute Entwicklungschancen für die Schärfung des Forschungsprofils gesehen. Vor allem institutionalisierte Kooperationsplattformen bieten das Potential für eine intensivere Vernetzung, die zudem einen geeigneten Weg darstellt, die für eine erfolgreiche Forschung erforderlich kritische Masse zu erreichen. Die Hochschule entwickelt in Kooperation mit den anderen beteiligten Hochschulen institutionelle Kooperationsplattformen für Ingenieur-, Agrar- und Lebenswissenschaften, um die verfügbaren Ressourcen strategisch auf Zukunftspotenziale auszurichten. Die Kooperationsplattformen sollen auch dazu dienen, die kooperativen Promotionen zu fördern.

Um die verfügbaren Ressourcen in Forschung und Lehre strategisch auf Zukunftspotenziale auszurichten, entwickelte die Hochschule in Kooperation mit den anderen beteiligten Hochschulen institutionelle Kooperationsplattformen für Ingenieur-, Agrar- und Lebenswissenschaften.

Im Bereich der Ingenieurwissenschaften wurde zwischen den Hochschulen Merseburg und Anhalt auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Maschinenbaus u. a. wie folgt weiterentwickelt:

- In jährlichen Sitzungen führten die zuständigen Dekane konkrete Abstimmungen durch.
- Im Rahmen des KAT-Netzwerkes informierten sich die betreffenden Fachbereiche gegenseitig über Vorhaben in der angewandten transferorientierten Forschung.
- Die zuständigen Fachbereiche bewarben gemeinsam die eingerichteten Masterstudiengänge.

Im Rahmen des Vorhabens "Partnernetzwerk Wirtschaft 4.0" werden die regionalen Player in dem Bereich Digitalisierung in mittelständischen Unternehmen zusammengeführt. Zu den Kooperationspartnern gehören hier die Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammern, Cluster IT Mitteldeutschland, tti, die Landesinitiative "Fachkraft im Fokus", das RKW, das FASA e.V. und die Wirtschaftsfördergesellschaften der Landkreise sowie die vier Hochschulen des Landes. Auf der Hochschulseite wird das Vorhaben von der Hochschule Anhalt koordiniert. Hierbei werden Kompetenzen zum Thema Digitalisierung in einzelnen Bereichen der Hochschulen identifiziert und mit entsprechenden Entscheidungsträgern in Unternehmen zusammengebracht. Durch diese Aktivitäten sind bereits mehrere neue Projekte zur Digitalisierung mit Unternehmen in Sachsen-Anhalt initiiert worden.

Des Weiteren wird an der Hochschule im Rahmen des FORZA-Vorhabens, finanziert im Rahmen des Programms "Innovative Hochschule" ein Big Data and Cloud Center (BDCC) konzipiert und aufgebaut. Dieses soll den Forschungs- und Technologietransfer auf den Gebieten Big Data, Maschinelles Lernen und Cloud deutlich stärken. Das BDCC wird insbesondere neue Forschungspotenziale durch die intensive Datenanalyse und Verarbeitung in den Life Sciences neue Impulse generieren. Dabei wird das BDCC als zentrale Plattform der wissenschaftlichen Datenverarbeitung nicht nur die Forschungsprojekte der Hochschulen und des Mittelstands der Region stärken, sondern als Kooperationsplattform für weitere Forschungseinrichtungen dienen.

Darüber hinaus wurde im Rahmen des partiMAN Projektes im letzten Jahr ein Fachforum mit dem Titel „Technologische Trends im Spannungsfeld von Beteiligung – Entscheidung – Planung“ durchgeführt.

Vgl. dazu auch die Abschnitte A 1.14 (Anlage A.14 und A1.15) sowie im Folgenden 2.2. und 2.3.

A 2.2. Kooperationsvereinbarung mit der Hochschule Merseburg im Bereich Informatik

(2) Die Hochschule legte bis zum 31. Dezember 2015 dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft hinsichtlich der zukünftigen Zusammenarbeit im Bereich Informatik ein gemeinsam mit der Hochschule Merseburg abgestimmtes Papier vor. Die Umsetzung und Erfüllung der Kooperationsvereinbarung zu den Ingenieurwissenschaften mit der Hochschule Merseburg wird 2018 durch die Hochschule überprüft und dem Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Digitalisierung berichtet.

Die Hochschule Anhalt hat im Fachbereich Informatik und Sprachen im Berichtszeitraum die reakkreditierten Bachelorstudiengänge Angewandte Informatik – Digitale Medien und Spieleentwicklung sowie Fachkommunikation – Softwarelokalisierung und die Masterstudiengänge Informationsmanagement sowie Softwarelokalisierung angeboten. Die Profile der Studiengänge im Bereich Informatik sind mit der Hochschule Merseburg und der Hochschule Harz abgestimmt.

Der Fachbereich Informatik und Sprachen hat in Kooperation mit dem Institut für Informatik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zudem den konsekutiven Masterstudiengang „Interaktive Medien“ entwickelt. Der Studiengang wurde zum 01.04.2017 gestartet und im Sommersemester 2018 nach Neuberufungen an der Uni Halle durch neue Lehrangebote erweitert. Der kooperative Masterstudiengang „Interaktive Medien“ ergänzt die im Land angebotenen Medieninformatik-Studiengänge, das Profil der Absolventen passt zu dem Bedarf an Spezialisten am Medienstandort Halle.

Die MINT-Studienfächer, die mehrheitlich am Standort Köthen konzentriert sind, kämpfen mit ähnlichen Herausforderungen: nicht zufriedenstellende Studienanfängerzahlen, relativ hohe Abbruchquoten, der Anteil von Frauen in den naturwissenschaftlich-technischen Studiengängen stagniert. Die Fachbereiche des Standortes Köthen haben daher eine Reihe von Maßnahmen erarbeitet, die gemeinsam angeboten werden. Es handelt sich dabei insbesondere um Maßnahmen für Studieninteressierte (Messebeteiligungen, Vorkurse, Bewerbungstage, Studentenscouts), für MINT-interessierte Schüler (Praktika, Schnupperkurse, Arbeitsgemeinschaften in Schulen) sowie um Weiterbildungsangebote für Fachlehrer. Dem Fachbereich ist es dadurch gelungen, die Anfängerzahlen stabil zu halten.

Ein wesentlicher Faktor für den späteren Studienerfolg ist die Studienorientierung und die Gestaltung der Studieneingangsphase. Im Rahmen eines durch das Land Sachsen-Anhalt und dem Europäischen Sozialfond ESF geförderten Programms wurde 2016 ein Orientierungsstudium MINT für Frauen gestartet und im Berichtszeitraum weiterentwickelt. Die Idee eines Orientierungsstudiums lässt sich, nachdem im Projekt die Rahmenbedingungen geschaffen wurden, mit Mitteln der Hochschule erweitern und auf alle Studieninteressenten, männlich wie weiblich, im MINT-Bereich der Hochschule Anhalt am Standort Köthen umsetzen. Auch andere Hochschulen des Landes haben im Bereich Orientierungsstudium Ideen entwickelt. Hier tut sich ein breites Feld zur Kooperation auf, welches noch der Abstimmung bedarf.

Bedingt durch den gegenwärtig stattfindenden Generationswechsel in den Reihen der Lehrenden, werden sich in den nächsten Jahren sicherlich zusätzliche neue Zusammenarbeitsfelder entwickeln.

A 2.3. Zusammenarbeit mit der Stiftung Bauhaus Dessau

(3) Die Hochschule intensiviert im Rahmen der Möglichkeiten ihre Zusammenarbeit mit der Stiftung Bauhaus Dessau, z.B. im Rahmen der Bauhaus Summer School.

In der Zusammenarbeit mit der Stiftung Bauhaus wird das bisherige Programm im COOP fortgesetzt. Die Hochschule Anhalt stellt dabei die Infrastruktur zur Verfügung und verleiht den Masterabschluss. Der Kurs soll Studierende befähigen, in Promotionsprogrammen aufgenommen zu werden. Für die Realisierung wird ein Raum im Bauhaus genutzt. Nach der Eröffnung des Bauhaus Museums sollen Fragen der Raumnutzung erneut erörtert und vereinbart werden, da durch das Freiwerden von Räumen ggf. neue Nutzungsmöglichkeiten entstehen.

Die Anzahl der Studierenden, denen nach erfolgreichem Abschluss des Kurses die Möglichkeit an einer Universität zur Promotion gegeben wird, ist derzeit gering. Dennoch erfreut sich der Kurs regen Zuspruchs.

Die Einbindung des Bauhauses im englischsprachigen Masterstudiengang Denkmalpflege, die im Direktorat von Prof. Oswald intensiv vorangetrieben und etabliert wurde, ruht derzeit. Über die zukünftige Beteiligung des Bauhauses, z.B. mit Gastvorträgen von Mitarbeitern oder die Mitwirkung der Direktorin, muss neu beraten werden, wenn die zusätzlichen und hohen Belastungen im Kontext des Bauhaus 100-Jubiläums entfallen.

Zwischen der Leiterin der Bauhaus Stiftung und dem Präsidenten der Hochschulen Anhalt gab es ein gemeinsames Gespräch über zukünftige gemeinsame Berufungen, dies wir Bestandteil der neuen Zielvereinbarung sein. Diese Doppelfunktion können die Potenziale und Synergien, die in beiden Einrichtungen stecken, stärker verbinden.

A 2.4. Veränderungen im lehrebezogenen Profil

(4) Das lehrebezogene Profil der Hochschule ist in Anlage 1 dokumentiert. Es wird mindestens während des Vereinbarungszeitraumes der Zielvereinbarung als Referenzsystem für die erforderlichen Abstimmungen zu den Studienangeboten dienen.

Das lehrebezogene Profil der Hochschule Anhalt entspricht der Anlage 1 der Zielvereinbarung. Es wurde und wird dementsprechend standort- und fachbereichsbezogen umgesetzt.

A 2.5. Einführung der Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft in Kooperation mit der OVGU

(5) Für das Lehramt an berufsbildenden Schulen gibt es in Sachsen-Anhalt für die berufliche Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft Bedarf. Die Hochschule prüft mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg die Einführung eines entsprechenden Studiengangs, nachdem grundsätzlich die Strukturen an der Universität geklärt sind.

Die Berichterstattung zu diesem Punkt erfolgte durch das Präsidium bereits mit dem „*Bericht zur Erfüllung der Zielvereinbarungen im Zeitraum Wintersemester 2013/14 bis Wintersemester 2016/17*“ im Jahr 2017.

Laut Rückmeldung des Bildungsministeriums vom 14.2.2017 bilden Zielvereinbarungen immer den zukünftigen Bedarf an Lehrkräften ab, da dieser auch für die Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft gegeben ist, wurde in der Zielvereinbarung mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg eine mögliche Einführung unter der Voraussetzung vereinbart, dass die Universität die Bereitstellung der hierfür notwendigen personellen und sächlichen Ressourcen in Ergänzung zum Hochschulentwicklungsplan darstellt. Dazu gehört auch, dass die zu ihrer Erwirtschaftung erforderlichen Strukturmaßnahmen entsprechend den Finanzvorgaben des Hochschulstrukturplans des Landes sowie der zugehörige Umsetzungsplan dem Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung (MW) vorgelegt werden.

In dieser Hinsicht wurden bisher keine neueren Absprachen mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg oder dem Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Digitalisierung getroffen.

Die Hochschule Anhalt hat mehrfach versucht, die Kooperation im Bereich der Berufsschullehrerausbildung in der beruflichen Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft u. a. „grüne Berufe“ mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg zielführend zu beraten. Diese Versuche wurden bisher von der Universität aufgrund der Priorität, andere Fachrichtungen (z. B. Gesundheit und Pflege) vorab einführen zu müssen und den vom Ministerium bestätigten fehlenden Bedarf aufgrund rückläufiger Schülerzahlen in den „grünen Berufen“ abgewiesen und von Beratungen mit der Hochschule Anhalt wurde bisher diesbezüglich Abstand genommen. Die Hochschule Anhalt ist weiterhin bereit, die der Kooperation zugrunde gelegten Forderungen der Zielvereinbarung zu erfüllen, sobald die Otto-von-Guericke-Universität die dafür notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen hat.

A 2.6. Auslastung der Studiengänge (15 Studienanfänger p. a.)

(6) Die Hochschule überprüft regelmäßig ihre Studiengänge bezüglich der Auslastung. Hinsichtlich der quantitativen Mindestvoraussetzung orientiert sie sich im Allgemeinen an eine Auslastung von 15 Studienanfängern pro Jahr im Bachelor- und Masterbereich, mit Ausnahme einer 2-jährigen Anlaufphase. Erfüllt ein Studiengang, ausgenommen einer Anlaufphase, über drei Jahre nicht die vereinbarten Kriterien, ist in den Akademischen Gremien über seine Schließung gem. § 67 Abs. 3 Ziff. 4, § 9 des Hochschulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (HSG LSA) zu befinden. Die Hochschulen legen die Detailregelungen hochschulintern fest. In begründeten Fällen kann auf die Schließung verzichtet werden. Die Begründung der Entscheidung ist dem zuständigen Ministerium gem. § 9 Abs. 4 HSG LSA mit dem Antrag der Hochschule auf Feststellung des Einvernehmens über die Schließung oder den Verzicht auf die Schließung eines Studiengangs vorzulegen.

Vgl. dazu Ausführungen unter A 1.5.

A 2.7. Weiterentwicklung der Qualitätsstandards sowie externe Begutachtungen

(7) Bis zum Wintersemester 2017/18 werden die hochschulspezifischen Standards in der Qualitätssicherung in der Lehre überprüft und die Hochschule äußert sich gegenüber dem MW bezüglich deren Weiterentwicklung, insbesondere der weiteren Einbeziehung externer Begutachtungen.

Vgl. dazu Ausführungen unter A 1.4.

A 2.8. Kooperatives Promotionsrecht für den Schwerpunkt „Life Science“

(8) Das MW prüft den Antrag der Hochschule Anhalt auf Erteilung eines kooperativen Promotionsrechtes auf der Grundlage HSG LSA § 117 für den Schwerpunkt „Life Science“.

Die Hochschule Anhalt besitzt mit dem Kompetenzschwerpunkt Life Sciences das erforderliche wissenschaftliche Potential sowie mit dem Center of Life Sciences die richtige Struktur, die die den hohen wissenschaftlichen Ansprüchen an ein Promotionsrecht genügen kann. Insbesondere dem Center of Life Sciences wurde bei der letzten Evaluierung durch den Wissenschaftsrat eine hohe Wissenschaftlichkeit attestiert.

Das wird nachfolgend u.a. untermauert durch die im Center of Life Sciences aufgeführten Promotions- und Habilitationsarbeiten verschiedener Arbeitsgruppen.

Siehe dazu Anlage A 1.14 a. Promotionsverfahren im Schwerpunkt „Life Science“ und A.1.14.b Bericht zur Entwicklung des KAT-Kompetenzzentrums der HS Anhalt 2018

A 2.9. Wissenschaftliche Weiterbildung - Etablierung des Weiterbildungszentrums als privatrechtliche Gesellschaft

(9) Die Hochschule entwickelt die wissenschaftliche Weiterbildung als wichtige Profillinie im Rahmen des Netzwerkes mit den anderen Hochschulen des Landes. Zur besseren organisatorischen Absicherung und flexiblen Reaktion auf zukünftige Weiterbildungsbedarfe wird auf der Grundlage HSG LSA § 113 im Jahr 2016 das vorhandene Weiterbildungszentrum als privatrechtliche Gesellschaft, deren 100%iger Gesellschafter die Hochschule ist, organisiert.

Zur besseren organisatorischen Absicherung und flexiblen Reaktion auf zukünftige Weiterbildungsbedarfe wurden die bereits im Jahr 2015 begonnenen Aktivitäten zur Gründung der WZA Service GmbH, deren 100%iger Gesellschafter die Hochschule ist, fortgesetzt.

Im Jahr 2017 wurde der Gesellschaftsvertrag durch das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung und das Ministerium für Finanzen geprüft.

Die Gründung der WZA Service GmbH erfolgte am 1.7.2018.

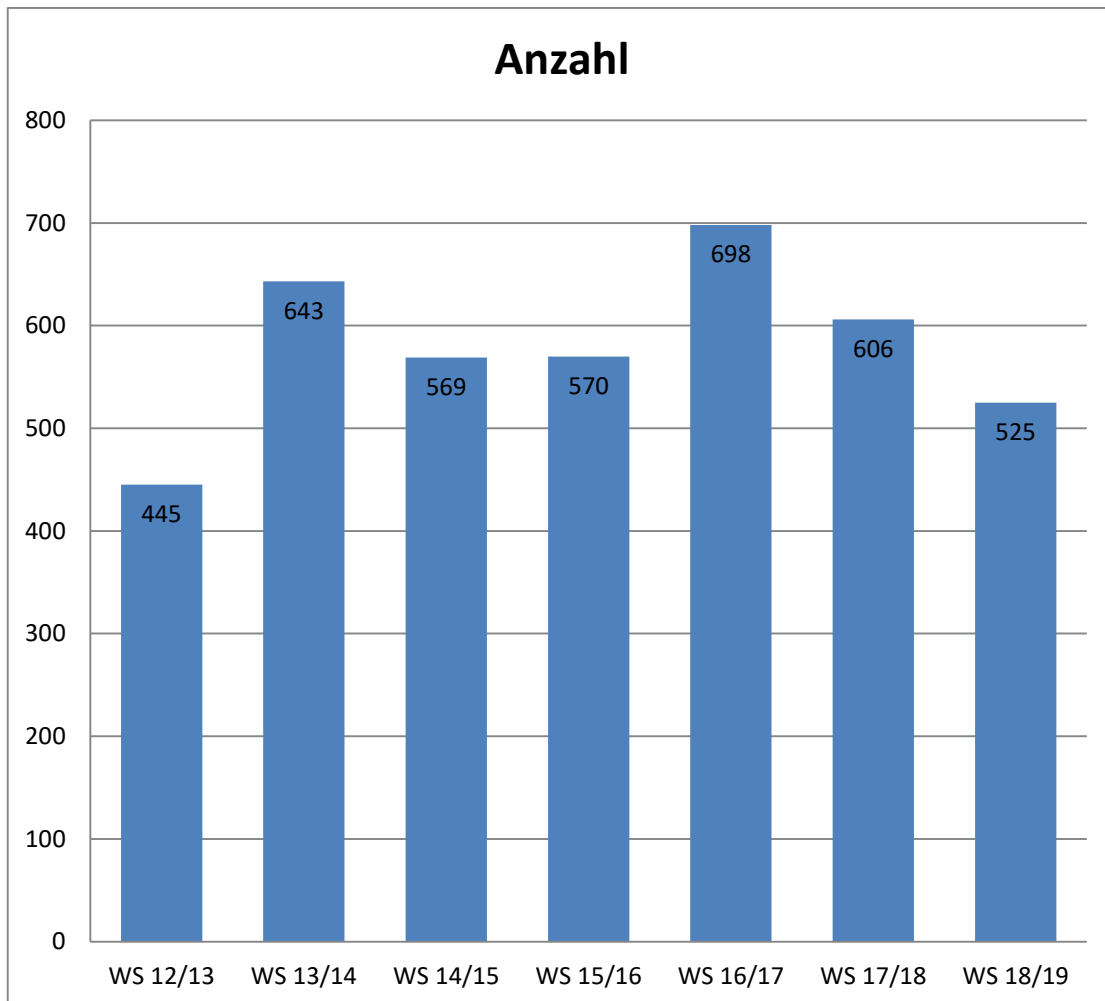
A 2.10. Einführung eines M-Kurses am Landesstudienkolleg

(10) Aufgrund der Strukturveränderung des Landesstudienkollegs Sachsen-Anhalt wird die Hochschule die notwendigen Voraussetzungen zur Einführung eines zusätzlichen M-Kurses, um die Vorbereitung ausländischer Studierender für ein medizinisches bzw. naturwissenschaftliches Studium an den Universitäten sicherzustellen, in Köthen schaffen.

Das Landesstudienkolleg wird gemäß § 28 HSG LSA als gemeinsame Einrichtung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Hochschule Anhalt an den Standorten Halle und Köthen betrieben. Die zur Satzung vorgesehene Lenkungsgruppe wurde am 04.12.2012 konstituiert. Der Vorsitz und die Geschäftsführung wurden bis zum 31.12.2016 vom Präsidenten und der Leiterin des Studienkollegs am Standort Köthen wahrgenommen. Am 01.10.2017 wechselten der Vorsitz und die Geschäftsführung für 2 Jahre an die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Nach dem Ausscheiden von Herrn Prof. Orzessek als Präsident der Hochschule Anhalt wurde der Vizepräsident für Internationales, Herr Prof. Lückmann mit der Aufgabe betraut, in der Lenkungsgruppe mitzuwirken. Da die Leitung des Studienkollegs am 01.03.2019 wechselt, wurde in der Lenkungsgruppe im November 2018 festgelegt, dass der Vorsitz und die Geschäftsführung um ein weiteres Jahr am Standort Halle verbleibt. Der Wechsel erfolgt erst im Januar 2020. Die Auslastung am Standort Köthen lag in den letzten Jahren kontinuierlich über der Plangröße von 200 Studierenden.

Anzahl der Studienkollegiaten

WS 12/13	WS 13/14	WS 14/15	WS 15/16	WS 16/17	WS 17/18	WS 18/19
445	643	569	570	698	606	525
800	800	800	800	800	800	800



Im WS 2018/19 sind von 525 Kollegiaten 136 Flüchtlinge.

Abbildung 10: Anzahl Studienkollegiaten

Diese Auslastung ist nur durch Einwerbung zusätzlicher Mittel über Gebühren realisierbar. In Bezug auf die Einführung eines M-Kurses am Landesstudienkolleg der Abteilung Anhalt hat sich der Sachstand gegenüber 2016 nicht geändert, da bisher keine Strukturveränderung des Landesstudienkollegs vorgenommen wurde. Der M-Kurs wird nach wie vor vom Studienkolleg der Abteilung Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg angeboten. Mehr als ein M-Kurs pro Semester sollte im Land Sachsen-Anhalt nicht gegründet werden, da ansonsten die Studiemöglichkeiten für die Absolventen nicht gegeben sind.

A 2.11. Bauantrag für die Grundsanierung des Ratke-Gebäudes bis 2015

(11) Für die Grundsanierung des Ratke-Gebäudes stellt die Hochschule im Jahr 2015 einen Bauantrag, der vom MW im Rahmen seiner Zuständigkeiten unterstützt wird.

Der Planungsauftrag für die Erstellung der Haushaltunterlage Bau für die genehmigte Große Baumaßnahme mit dem Titel „Sanierung Ratke-Gebäude einschließlich Hörsaal“ wurde im Juni 2016 an den Landesbetrieb Bau übergeben. Die Unterlage zur Erstellung der Ausführungsplanung konnte im September 2017 dem Finanzministerium zur Verfügung gestellt werden und wurde im Dezember 2017 in Höhe von 10,4 Mio. Euro bestätigt. Die Ausführungsplanung konnte damit rechtzeitig beginnen und 2018 erfolgten bereits vorgezogene Abrissarbeiten, so dass die zeitlichen Rahmenbedingungen bis zum jetzige Arbeitsstand eingehalten wurden.

A 2.12. Beteiligung am Berichtswesen HISinOne

(12) Die Hochschule beteiligt sich an einem abgestimmten hochschulübergreifenden Berichtswesen im Rahmen der HISinOne-Einführung.

Die Hochschule Anhalt hat im Rahmen der Einführung der Module APP, STU und EXA des Campusmanagementsystems HISinOne auch parallel mit der Vorbereitung und Einführung des BI-Moduls dieses Systems und mit dem Aufbau eines entsprechenden Kennzahlensystems begonnen.

A 2.13. Rationalisierung in der Verwaltung

Einführung eines ECM-Systems

Bei der Einführung des ECM-Systems an der Hochschule Anhalt wurde als erste größere Anwendung die Anbindung des Studienbewerbungs- und Studierendenmanagements mit HISinOne in Angriff genommen. Ziel ist es hierbei, die Studierendenakte in Papierform durch Archivierung in einer Elektronische Studierendenakte abzulösen. Neben dem klassischen Dokumentenmanagement soll das ECM-System auch zur Digitalisierung der Hochschul-abläufe durch Workflow-Unterstützung genutzt werden. Ein erster Anwendungsfall ist bereits in der Testphase und verspricht eine deutliche Prozessverbesserung.

ANLAGEN zu Teil A

Anlage A 1.14. a Promotionsverfahren Life Sciences

Die Hochschule Anhalt besitzt mit dem Kompetenzschwerpunkt Life Sciences das erforderliche wissenschaftliche Potential sowie mit dem Center of Life Sciences die richtige Struktur, die die den hohen wissenschaftlichen Ansprüchen an ein Promotionsrecht genügen kann. Insbesondere dem Center of Life Sciences wurde bei der letzten Evaluierung durch den Wissenschaftsrat eine hohe Wissenschaftlichkeit attestiert.

Das wird nachfolgend u.a. untermauert durch die im Center of Life Sciences aufgeführten Promotions- und Habilitationsarbeiten verschiedener Arbeitsgruppen.

Betreuer HS Anhalt	Thema	Promovend			Beginn	Status	Ab-schluss
Prof. Dr. Carola Griehl	Algal culture for biofuels production	Herr	Andreas	Isdepski	2010	Abge-schlossen	2015
	Charakterisierung eines neuartigen tubulären Photobioreaktors – Erarbeitung wesentlicher Einflussparameter und modellgestützte Effizienzbewertung phototrophen Wachstums zur stabilen Langzeitkultivierung unter Freilandbedingungen	Herr	Stefan	Matthes		Abge-schlossen	2018
	Einfluss von Diversitätseffekten auf die Stabilität von Mikroalgengemeinschaften in Photobioreaktoren	Frau	Anna-Lena	Höger	2017	Laufend	
	Gewinnung und Charakterisierung von Sulfolipiden aus phototrophen Mikroorganismen	Herr	Christian	Taeger	2014	Laufend	
	Glutaminylyklase (QC)-inhibierende Verbindungen aus Mikroalgen: neue Leitstrukturen für den Einsatz in der Therapie der Alzheimer Erkrankung	Frau Dr.	Stefanie	Hiel-scher-Mi-chael	2010	Abge-schlossen	2016
	Untersuchungen zur Astaxanthin-Biosynthese in den Grünalgen <i>Scenedesmus</i> sp. und <i>Haematococcus pluvialis</i>	Frau	Claudia	Grewe	2004	Abge-schlossen	2009
	Untersuchungen zur Lipidzusammensetzung und der mikrobiellen Gemeinschaft in einer Algensuspensionskultur in verschiedenen Phasen des Produktionsprozesses	Herr	Alexan-der	Kettner	2016	Laufend	
	Untersuchungen zur Sekretion und Abtrennung von Lipiden und Polysacchariden aus Mikroalgen	Herr	Christian	Kleinert	2016	Laufend	
	Untersuchungen zur Vergärbarkeit proteinreicher Reststoffe	Frau	Claudia	Hecht	2007	Abge-schlossen	2010

Prof. Dr. Christof Hamel	Experimentelle und modellbasierte Studien zur Synthese und kontinuierlichen chromatographischen Aufreinigung der Prebiotika Galactooligosaccharide	Frau	Ines	Müller	2017	Laufend	
	Kinetik der Hydroformylierung und Hydroesterifizierung unter Berücksichtigung von Verunreinigungen in reaktiven Mehrphasensystemen	Herr	Matin	Gerlach	2018	Laufend	
	Kinetik der reduktiven Aminierung und der Hydroaminomethylierung in reaktiven Mehrphasensystemen	Frau	Sabine	Kirschtowski	2018	Laufend	
	Kontrolle und Intensivierung von Reaktionen durch Einsatz zyklisch betriebener Distributoren	Herr	Andreas	Brune	2018	Laufend	
Prof. Dr. Sabine Tischew	Auswirkungen von Ziegenbeweidung auf Flora und Vegetation artenreicher Trockenrasen (Arbeitstitel)	Frau	Daniel	Elias	2016	Abgeschlossen	2018
	Die spontane und initiierte Entwicklung von Pionierwäldern in ehemaligen Abbaugeländen	Frau	Antje	Lorenz	2014	Laufend	
	Effects of low-intensity year round horse grazing on rare plant and bird species in orchid-rich dry calcareous grasslands	Frau	Martina	Köhler	2017	Laufend	
	Möglichkeiten der Selbstberasung und der initiierten Entwicklung von ehemaligen Ackerflächen unter extensiver Beweidung am Beispiel des "Wulfener Bruch"	Frau	Sandra	Mann	2007	Laufend	
	Ökologische Wirksamkeit von mehrjährigen Wildpflanzenblühstreifen in intensiv genutzten Agrarlandschaften am Beispiel von Vegetation, Feldvögeln und Tagfaltern	Frau	Annika	Schmidt	2017	Laufend	
	Restoration and management of abandoned, dry Continental heathland and sandy grassland communities	Frau	Katrin	Henning	2012	Abgeschlossen	2018
Prof. Dr. Schellenberg	Antifungale Wirkung endophytischer Pilze und deren Sekundärmetaboliten	Frau	Johanna	Hummel	2016	Laufend	
	Antifungale Wirkung von Rhabarber (Rheum sp.) Extrakten	Frau	Marit	Gillmeister	2013	Laufend	
	Identifizierung von Polygonaceae (Rheum / Rumex sp.) Inhaltsstoffen und Untersuchung auf antifungale Wirkung	Frau	Silvia	Ballert	2017	Laufend	
	Pilzliche Gemeinschaft in Böden	Frau	Loreen	Sommermann	2015	Laufend	
Prof. Schnäckel	Modellierung der Bedingungen beim Schneiden	Frau	Janet	Krickmeier	2011	Abgeschlossen	

	insbesondere in einer Wolfmaschine mit dem Ziel der Optimierung des Zerkleinerungsprozesses sowie der Erhöhung der Produktqualität						
Prof. T. Klein-schmidt	Fließ- und Zeitverfestigungsverhalten von Magermilchpulver	Herr	Frank	Schul-nies	2010	Laufend	
	Isolation bioaktiver Proteine aus Colostrum	Frau	Annett	Krause	2011	Laufend	
	Milchproteinkonzentrate	Herr	Tobias	Fritsche	2017	Laufend	
	Stickiness pulverförmiger Aromen	Herr	Srinivas	Murali	2017	Laufend	
	Sticky point in food powders	Herr	Nelson	Poveda	2017	Laufend	
	Synthese von Galactooligosacchariden in Süß- und Sauermolke	Frau	Christin	Fischer	2013	Laufend	
Insgesamt						Abge-schlossen (8) Laufend (22)	30

Anlage A. 1.14. b KAT-Bericht: Entwicklung der KAT-Kompetenzzentren 2018

Produktinnovationen für gesundheitsfördernde Rohwurstspezialitäten mit Harzer Bergwiesen Heilkräutern

Im Rahmen des Projektes wurden 3 innovative funktionelle Rohwurstrezepturen mit Heilpflanzen, welche eine nachgewiesene präventive Wirkung gegenüber Magen-Darm-Erkrankungen aufweisen, entwickelt. Die verwendeten Heilpflanzen, welche auch in der Harzregion wachsen, wurden in der empfohlenen Tagesdosis anstelle klassischer Gewürze eingesetzt. Diese Produkt- und integrierte Verfahrensentwicklung soll dem Projektpartner helfen, neue Absatzwege für seine Bio-Wurstwaren zu eröffnen. Das Unternehmen folgt so dem Trend, dass zunehmend mehr Lebensmitteln mit gesundheitsfördernder Wirkung verzehrt werden, um ernährungsbedingten Krankheiten präventiv vorbeugen.



Abbildung Wurst (Quelle: Arbeitsgruppe Lebensmittel- und Ernährungsforschung, Hochschule Anhalt)

Partner: Der Brockenbauer Thielecke, Tanne/Harz
Förderung, ggf. Förderkennzeichen: keine, hochschulinterne Forschung über Projektarbeit zur Vorbereitung ei-

nes größeren gemeinsamen Projektes über die Investitionsbank Sachsen-Anhalt Laufzeit: 01.10.2017 bis 30.06.2018

Entwicklung von Multifunktionswerkzeugen sowie den dazu gehörigen Einsatzverfahren zur Feinzerkleinerung und Emulgierung von faserigen amorphen Produkten, insbesondere Fleisch und Fisch durch eine Kombination von Schnitt und Schlag - Kombinierte Anwendung von Schlag- und Schneidbeanspruchungen in geraden und gebogenen Strömungskanälen – Entwicklung darauf aufbauender konstruktiver Ausführungen für Multifunktionswerkzeuge und ihrer Anwendungen bei der Lebensmittelbearbeitung
Der Kutter spielt bei maschinellen Zerkleinerungs- und insbesondere Emulgierprozessen in der Lebensmittelindustrie eine zentrale Rolle. Vorteilhaft ist dessen gute Emulgierleistung (Rohstoffreibung an schnell rotierenden Werkzeugen beim Freischnitt); nachteilig ist jedoch die diskontinuierliche Arbeitsweise. Daher wurden technisch-technologische Lösungen entwickelt, um zuerst den diskontinuierlichen Kutterprozess zeitlich und energetisch zu optimieren. Durch Konfiguration der Werkzeuge (z.B. längere Schneidkante, Integration einer Schlagkante) wurde eine Energiereduzierung um bis zu 30 % sowie durch eine optimierte Prozessführung (z.B. Brätendtemperatur 9 statt 12°C) eine Verkürzung der Bearbeitungszeit um bis zu 50 % – bei optimaler Zerkleinerungs- und Emulgierleistung – realisiert. Derzeit erfolgt der Aufbau eines prototypischen, nach dem Freischnitt arbeitenden Versuchsstandes, welcher den neuartigen Ansatz verfolgt, die Funktionsweise des Kutters in einen kontinuierlichen Prozess zu überführen.



Abbildung/Quelle: Arbeitsgruppe Lebensmittel- und Ernährungsforschung, Hochschule Anhalt

Partner: BE Maschinenmesser GmbH & Co.KG Spreenhagen

Förderung, ggf. Förderkennzeichen: BMWi,

ZF4184903PK7

Laufzeit: 01.11.2017 bis 30.09.2019

MetaLine

In dem Projekt wird eine Evaluation bio-basierter aktiver Inhaltsstoffe für kosmetische, pharmazeutische und landwirtschaftliche Anwendungen, basierend auf generierten Extrakten endophytischer Pilze, welche Wurzelgewebe Schwermetall-toleranter Pflanzen (z.B. *Minuartia verna* subsp. *hercynica* und *Silene vulgaris* var. *humilis*) besiedeln, angestrebt. Diese endophytischen Pilze wurden bislang biotechnologisch noch nicht untersucht, sollen aber im Zuge des Projektes taxonomisch identifiziert, funktionell charakterisiert und in einem zielgerichteten biologischen Screening auf ihre bioaktiven Sekundärmetaboliten untersucht werden. Der Zusammenschluss der Plattformen für Isolierung und Charakterisierung pflanzlicher Sekundärmetaboliten von AG Schellenberg (Hochschule Anhalt) und AG Csuk (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) ermöglicht ein breites Screening auf bioaktive Metaboliten, die von endophytischen Pilzen produziert werden; im speziellen mit antifungaler und antikanzerogenen Aktivitäten. Zusätzlich kann durch die von der AG Csuk durchgeführten Semisynthesen (synthetische Modifizierung von Reinsubstanzen) eine Steigerung der Wirkung von isolierten Sekundärmetaboliten erzielt werden.

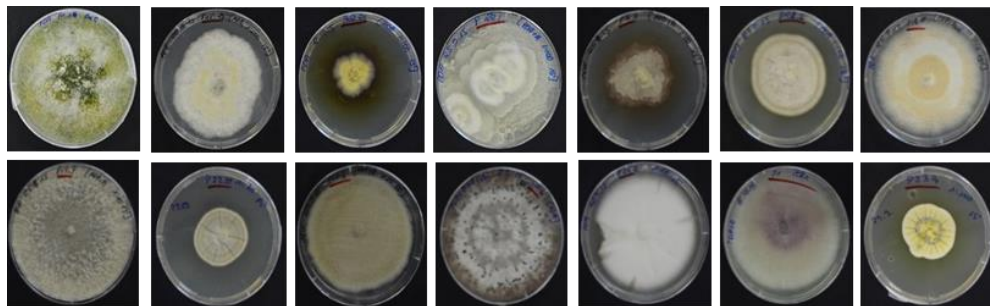
Das Projekt ist methodisch in drei Phasen unterteilt: In Phase I erfolgte die Sammlung des Wurzelmaterials, die Isolierung der endophytischen Pilze und ein erstes Screening der antagonistischen Wirkung mittels Dual-Kultur-Assay (DKA) gegen landwirtschaftliche relevante phytopathogene Erreger (*Alternaria brassicicola*, *Botrytis cinerea*, *Fusarium culmorum*, *Fusarium graminearum*, *Phytophthora capsici*, *Rhizoctonia solani* und *Sclerotinia sclerotiorum*). Bei positiv getesteten Pilzisolaten schließt sich eine Kultivierung zur Biomasseproduktion und Extraktion des Myzels und der Kulturbrühe an. Die dadurch erhaltenen Rohextrakte durchlaufen erneut das Screening und werden bei antifungaler Wirkung in die Phase II überführt. Hier erfolgt die Fraktionierung generierter Rohextrakte, die grundsätzlich mit der Screening-Plattform gekoppelt ist. Sie dient zur Isolierung und Charakterisierung von bioaktiven Reinsubstanzen, dessen Wirkung potentiell in Phase III durch Semisynthesen gesteigert werden kann.

Dem Isolationsprotokoll folgend, konnten insgesamt 703 Pilze isoliert werden. Etwa ein Drittel (34 %) der getesteten Endophyten zeigen im DKA eine antifungale Wirkung mit unterschiedlich ausgeprägter Wirkungsstärke gegen die im Screening enthaltenen Phytopathogene. Die Anwendung der entwickelten Extraktionsprotokolle führte zur erfolgreichen Generierung bioaktiver Extrakte aus Myzel und Kulturbrühe mit sehr guter antifungaler, zytotoxischer und enzyminhibitorischer Wirkung, wobei oftmals Kulturbrühen-Extrakte eine stärkere Wirkung aufwiesen als jene, die aus dem Myzel gewonnen wurden. Für das weitere Verfahren (Phase II und III) wurden die vier wirksamsten Endophyten unterschiedlicher Spezies ausgewählt. Bisherige Untersuchungen zeigen deren großes Potential, bioaktive Metabolite für die gewünschten Applikationen zu produzieren.



Minuartia verna
subsp. *hercynica*

Abbildung: Endophytische Pilzisolat/Quelle HS Anhalt



Partner: Hochschule Anhalt- IAB (Innovationslabor Algenbiotechnologie), IMB (Institute of Molecular Biology), Hochschule Geisenheim- Institut für Phytomedizin, Entomologie
Fördergeber: BMBF, (ZS/2016/11/82662), Laufzeit: 1.1.2017-31.2.2020

DiControl - Teilprojekt im Rahmen des BMBF Programms BonaRes

Ziel des Forschungsprojektes DiControl ist es, den Einfluss langfristiger landwirtschaftlicher Bewirtschaftungsformen (Fruchtfolge, Bodenbearbeitung und Düngungsregime) auf das Boden- Mikrobiom und die assoziierte Rhizosphäre zu untersuchen. Die Fähigkeit des Bodenmikrobioms Pflanzenpathogene zu unterdrücken wird als Suppressivität bezeichnet und ist ein charakteristisches Merkmal gesunder Böden, welches mit Pflanzengesundheit assoziiert ist. Dieser Aspekt ist eine Voraussetzung für die Entwicklung neuer Anbaustrategien für eine nachhaltige Pflanzenproduktion. Eine wesentliche Grundlage im Projekt sind landwirtschaftliche Dauerfeldversuche (Laufzeit zwischen 30 und 10 Jahren), deren Böden in der 1. Projektphase (01.05.2015-31.07.2018) in Klimakammerversuchen mit der Modellpflanze Salat (*Lactuca sativa* cv. Tizian) u.a. für die Charakterisierung des Pflanzenwachstums sowie des Bodenmikrobioms (Bakterien, Pilze) genutzt wurden.



Abbildung: Logo von DiControl

Das Projekt wurde 2018 erfolgreich evaluiert und befindet sich seit Oktober 2018 in der 2. Projektphase (01.10.2018-30.09.2021). Im Fokus stehen dabei Untersuchungen, inwieweit langfristige landwirtschaftliche Maßnahmen die Wirkung von „beneficial microorganisms“ (BM, nützliche Mikroorganismen) auf die Pflanzengesundheit und das assoziierte Pflanzenmikrobiom (Prokaryota, Pilze, Oomyceten) beeinflussen. Dies wird anhand von Klimakammerversuchen und im weiteren Verlauf in Feldversuchen durchgeführt, um Aussagen für einen optimalen Einsatz von BMs in einen nachhaltigen Anbau zu integrieren. Websites: www.bonares.de, www.dicontrol.igzev.de

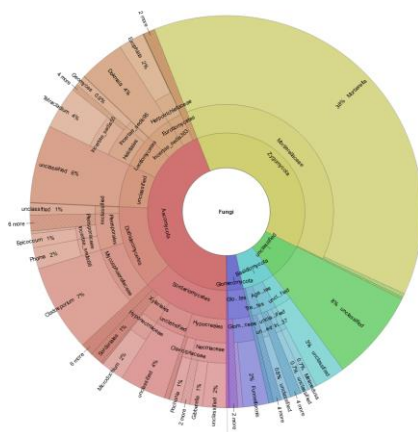


Abbildung: Kronaplot zur Darstellung der pilzlichen Diversität in Bodenproben (eigene Darstellung)

Partner: Leibniz-Institut für Gemüse- und Zierpflanzenforschung (IGZ), Großbeeren; Julius Kühn-Institut (JKI), Institut für Epidemiologie und Pathogendiagnostik, Braunschweig; Universität Hohenheim, Stuttgart; Helmholtz Zentrum München;

nur in der 1. Projektphase: Center for Biotechnology (CeBitec), Universität Bielefeld, Bielefeld; Europäisches Zentrum für Nachhaltigkeitsforschung, Zeppelin Universität, Friedrichshafen

Laufzeit: 1. Projektphase: 01.05.2015-31.07.2018, 2. Projektphase: 01.10.2018-30.09.2021

Förderkennzeichen: 1. Projektphase: 031A560B/ 2. Projektphase: 031B0514B

Förderer: BMBF, Projektträger Jülich

Entwicklung von kosmetischen Testrezepturen mit lipophilen und hydrophilen Waid-Handelsextrakten

Basis der Forschungsarbeiten ist der Einsatz der Waidpflanze (*Isatis tinctoria*). Dies ist eine alte Kultur- und Heilpflanze und eine echte Wiederentdeckung für die Intensiv-Pflege trockener und neurodermitischer Haut. Heute sind die antientzündlichen Eigenschaften und die besondere Hautfreundlichkeit der Waidpflanze für die medizinische Hautpflege durch viele Jahre intensiver Forschung wissenschaftlich belegt.

In diesem Projekt wurden die grundlegenden Eigenschaften von Waid-Extrakten hinsichtlich der Einarbeitung in kosmetischen Formulierungen untersucht. Dies bezog sich auf die Findung geeigneter Creme-Grundlagen und Emulgatoren für Öl in Wasser und Wasser in Öl; die Einarbeitung der Extrakte in die Testrezepturen unter Laborbedingungen; die Unverträglichkeits-/Wechselwirkungsuntersuchungen mit anderen Rezepturbestandteilen; die Notwendigkeit und Eignung zusätzlicher Emulsionsstabilisatoren, Kompatibilitätsuntersuchungen mit Urea, Silberverbindungen, HA, Octopirox; und die Entwicklung einer Technologie zur Herstellung standardisierter Extrakte auf der Basis der vom PP HSA gewonnenen Erkenntnissen hinsichtlich der ermittelten Leitkomponenten. Weiterhin wurden Musterproben für analytische Untersuchungen zur Ermittlung der Leitkomponentenkonzentrationen und der antioxidative Kapazität beim Projektpartner Institute of Bioanalytical Sciences (IBAS) der Hochschule Anhalt bearbeitet.

Ergänzend erfolgte die Herstellung von kosmetischen Versuchsmustern mit standardisierten Waidextrakten im großtechnischen Maßstab:

- Herstellung von Produktionsansätzen der Besten Modellrezepturen
- Analyse der Bulkware hinsichtlich pH-Wert, Viskosität, haptische und sensorische Eigenschaften, Stabilität (Zentrifuge), Mikrobiologie, Farbe, Geruch
- Testung der Proben durch die innerbetrieblichen Probanden (haptische und sensorische Eigenschaften)
- Auswertung und Bewertung der Analyseergebnisse der PP und der Probanden, Erarbeitung von Vorschlägen zu Rezepturverbesserungen.

Für die Optimierung der Herstellung der (Test-)Endrezepturen erfolgten folgende Arbeitsschritte:

- Durchführung von Abfüllversuchen auf großen Anlagen inklusive einer Optimierung der Abfüllbedingungen (z.B. Füllzeit, Füllmenge)
- Untersuchung der Verpackungsmaterialien auf Interaktionen mit den Inhaltsstoffen bei unterschiedlichen Bedingungen
- Nachoptimierung der Abfüllversuche, z.B. durch Veränderung Füllmenge, Füllzeit
- Festlegung von Herstellungs- und Qualitätsstandards
- Überprüfung der Einhaltung der gesetzlichen Verpflichtungen (EU-Kosmetik-Verordnung) bei den entwickelten Rezepturen
- Herstellung standardisierter Extrakte nach dem entwickelten Verfahren zur Überprüfung der praktischen Realisierbarkeit der entwickelten innerbetrieblichen Standards bei unterschiedlichen Ernten

Im Endergebnis der Forschungsarbeiten wurde das Produkt Vitop forte von der Firma Dermasence entwickelt. Hierbei handelt es sich um ein neues Intensiv-Pflegeprodukt für trockene und neurodermitische Haut mit Waid-Extrakt als zentralen Bestandteil.

Ausgeschriebene Wirksamkeiten sind: Vitop forte mindert Hautreizungen, Juckreiz und Schwellungen trockener und irritierter Haut. Die Pflegecreme ist ideal bei trockener und zu Neurodermitis neigender Haut. Mit ihrem hautverträglichen Aktiv-Komplex aus Waid, Aloe vera und Grünem Tee kann Vitop forte bei regelmäßiger Anwendung Entzündungssymptomen wirksam vorbeugen. Die Pflegecreme bildet einen atmungsaktiven Schutzfilm auf der Haut, der vor mechanischen Reizen schützt.

Partner: Medicos Science Center GmbH
Fördergeber: AiF KF 2982201MD2
Laufzeit: 1.4.2012-30.04.2015



Abbildung: Waidpflanze
(Quelle: Hochschule Anhalt)

BiFaTest - Entwicklung von Charakterisierungsmethoden und Anwendungsfeldern bifazialer Siliziumsolarzellen und Module

Im Rahmen des laufenden Projektes werden für die bifaziale Solarzelltechnologie:

- Ein LED-basierter Sonnensimulator zur Leistungsmessung von Zellen und Modulen entwickelt werden. Der neue Sonnensimulator soll die Messung der bifazialen Solarzelle in einem Messschritt durch gleichzeitige Front- und Rückseitenbeleuchtung durchführen können und somit eine in-line Qualitätskontrolle im industriellen Prozess ermöglichen.
- Abgestimmte Anwendungsmöglichkeiten (z.B. Gewächshäuser; Fassaden) erprobt und durch gleichzeitige Messüberwachung ein Vorhersagemodell zur Ertragsberechnung entwickelt werden.

Laufzeit: 01.07.2016 – 30.06.2019

Projektpartner: WAVELABS Solar Metrology Systems GmbH, Bestandteil (EUREKA-Projekt zwischen Südkorea – LGElectronics, Yeungnam University - und Deutschland – Wavelabs, Hochschule Anhalt)

TruePower - Erweiterte Kombination von Indoor- und Outdoor-PV-Modul- und Systemtests in verschiedenen Klimazonen

Im Rahmen des Projektes erfolgte der Aufbau eines Solarmodulparks auf dem Gelände der Stadtwerke Bernburg in BBG-Friedenshall. Die installierte 30 kW PV-Feldanlage dient seit Januar 2018 als Messpark für verschiedene PV-Modultechnologien und zur Netz-Einspeisung über die Stadtwerke. Durch das Messen der Energieerträge der verschiedenen PV-Modultechnologien und permanentes Monitoring der Umgebungsbedingungen und Modul/Systemparameter soll ein klimaspezifischer Vergleich an vier Standorten weltweit (Australien, China, Singapur, Deutschland) erzielt werden. Das wissenschaftliche Partnerinstitut und Projektkoordinator zwischen den Standorten ist das SERIS in Singapur.

Weiterhin besteht das Konsortium aus Partner-Forschungseinrichtungen an den vier Standorten, PV-Modulherstellern, Messtechnikanbieter (u.a. Papendorf Software Engineering GmbH) sowie Zertifizierern.

Die Antragsstellung für eine Großgerätebeschaffung wurde durch die DFG positiv begutachtet und darauf vom Land Sachsen-Anhalt voll umfänglich bewilligt. Es handelt sich um die Beschaffung eines LED-Sonnensimulators von WAVE LABS Solar Metrology Systems GmbH (~300.000 €) mit einer modulgroßen Bestrahlungsfläche von ca. 1 m x 2 m. Nach Klärung der technischen Randbedingungen und Anpassung der gegebenen Standortbedingung für einen erfolgreichen Betrieb ist die Lieferung und Aufstellung für Dezember 2018 geplant. Die Einsatzfähigkeit ist voraussichtlich ab Q1/2019 gegeben. Es besteht in der geplanten Nutzung eine Kooperation zwischen FB7 (Prof. Griehl) und FB6 (Prof. Bagdahn/Prof. Gottschalg/Prof. Bernhard). In FB7 soll eine gezielte Wachstumsmanipulation in Pflanzenbioreaktoren und Algen erfolgen, während in FB6 die Charakterisierung von Solarmodulen (u.a. in den Projekten BiFaTest, TruePower) und Zellen sowie die Entwicklung neuer Charakterisierungsstandards, speziell für bifaziale Modul Anforderungen, angesiedelt ist.



Abbildung: PV-Testfeld in BBG-Friedenshall

Partner: SERIS, Australian National University, Xinyang Normal University, Stadtwerke Bernburg

Förderer: "Photovoltaik-Demonstrationsanlage" 50001050, intern Hochschule Anhalt

Laufzeit: 01/2018-12/2027

SilaaCooling - Entwicklung energieautarker Kühllager für off-grid Gebiete der ASEAN-Region

Aus der Verwertung der wissenschaftlich-technologischen Transferergebnisse der Travelling-Conference2017 konnte eine erfolgreiche Antragsstellung im BMBF-Programm „KMU-innovativ“ platziert werden. Das Projekt läuft seit 01.10.18 bis voraussichtlich 01.04.21 (PL Prof. Siemens) mit einem Gesamtprojektvolumen von 1.4 Mio. €. Darin wird die Entwicklung von Industrie 4.0 Kommunikations- und Regelungstechnik zur autarken, energie-effizienten, störresistenten Klimatisierung eines Kaffeekühllagers in Thailand angestrebt. Ferner geht es um die Schnittstellen-Weiterentwicklung und Optimierung zwischen Energiebereitstellung (PV), Energieverbrauch (Klima- und Lüftungstechnik), Energiespeicherung (Blei-Gel Akkus) und Energieüberwachung (Industrie 4.0 Kommunikation). Die Hochschule Anhalt arbeitet dabei mit den Industriepartnern efa Leipzig GmbH, Koralewski oHG und der axxeo GmbH zusammen.

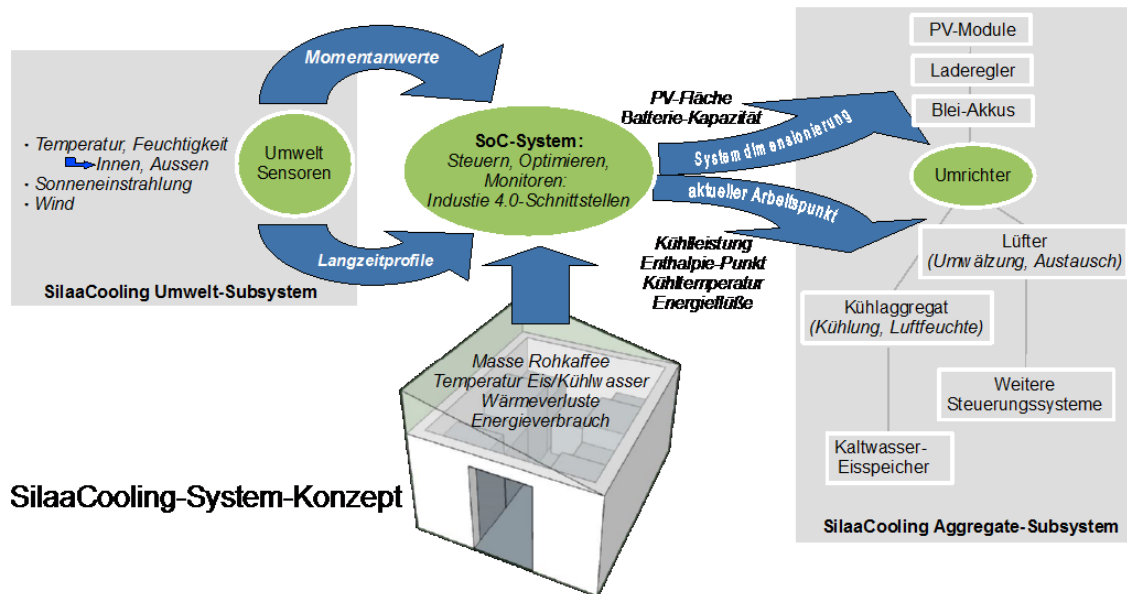


Abbildung: SilaaCooling/Quelle: Projektantrag Hochschule Anhalt
 Partner: efa Leipzig GmbH, Koralewski oHG und axexo GmbH
 Förderer: BMBF, KMU innovativ
 Laufzeit: 1.10.2018-01.04.2021

Entwicklung eines neuartigen Verfahrens zur Isolierung von Immunglobulin G aus porzinem Blutplasma

Tierblut stellt aufgrund der großen, stetig anfallenden Mengen und dem hohen umweltschädlichen Potential das problematischste Nebenprodukt der Fleischwarenindustrie dar, ist jedoch auch prädestiniert für eine Weiterverarbeitung und Wertsteigerung, da es ernährungsphysiologisch wertvolle Inhaltsstoffen besitzt. Im Bereich der Tiernahrung bieten sich große Potentiale durch das im Blutplasma enthaltene Immunglobulin G, welches das Immunsystem stärken kann. Insbesondere in der Ferkelzucht könnte ein solch hochreines und hochkonzentriertes Produkt die hohe Sterblichkeit senken und den Einsatz flächendeckender Antibiotikazugabe vermindern.

Ziel des Vorhabens ist daher die Entwicklung eines neuartigen, kostengünstigen Verfahrens zur Isolierung von Immunglobulin G aus porzinem Blutplasma. Durch diese Abtrennung würde aus dem schwer verwertbaren Blutplasma ein preisgünstiger Rohstoff für höherpreisige Produkte. Die IgG-Isolierung soll mittels Ultraschall-gekoppelter Membranfiltration erfolgen. Dies schließt eine Plasmavorbehandlung (Fibrinogen-abtrennung, Salzreduktion etc.) ein. Um ein pulverförmiges Endprodukt zu erhalten, soll eine einstufige Sprühtrocknung hinsichtlich Zerstäubung und Verweilzeit mit dem Ziel maximaler Nativitätserhaltung ausgelegt und optimiert werden.

Partner: Prowico Proteingewinnungs GmbH
 Förderer, ggf. Förderkennzeichen: BMWi / AiF - ZIM (ZF4088905MD7)
 Laufzeit: Nov. 2017 - Apr. 2020

Anwendungsspezifische Charakterisierung und Optimierung der Rehydrierung von sprühgetrockneten Milchprodukten basierend auf physikalisch-mechanistischer Modellbildung

Die Löslichkeit sprühgetrockneter milchbasierter Pulver ist von entscheidender Bedeutung für deren technische Funktionalität und Vermarktbarkeit. Sie kommen in einer Vielzahl von Anwendungen, wie beispielsweise Süßwaren Füllungen, Desserts, Eiscreme-Mixe und Suppen- und Soßenpulvern, zum Einsatz. Aktuell existente Löslichkeitstests spiegeln weder die Dispergierbedingungen, insbesondere den Energieeintrag, noch die Kinetik des Lösens wieder und limitieren daher Optimierungsansätze für Produkte stark.

Ziel des Vorhabens ist die Entwicklung und Validierung einer standardisierten, modellbasierten Methode zur Charakterisierung des Löseverhaltens milchbasierter Pulver, welche die Kenngrößen Temperatur, Zeit, Konzentration und spezifischer Energieeintrag reproduzierbar quantifiziert und somit sowohl im Bereich der Qualitätssicherung wie auch der Produktentwicklung und -optimierung Einsatz finden kann. Effekte relevanter Produktmerkmale wie Größe und Form der Partikel und deren innere Struktur sollen dabei berücksichtigt werden. Der Lösungsweg sieht vor die Variationsbreite an Lösungsverhalten von schlecht bis optimal zu quantifizieren. Dazu sollen kommerzielle sowie speziell für diese Aufgabe hergestellte Produkte verwendet und mit modernen wissenschaftlichen Methoden, wie NMR, DSC, Lichtstreuung etc., charakterisiert werden. Mit diesen Ergebnissen soll anschließend ein Standardmesssystem konstruiert und validiert werden.

Partner: Universität Hohenheim, Milchindustrie-Verband e.V. (MIV), Milchwerke Mittelbe GmbH, Hochwald Foods GmbH, Bayerische Milchindustrie eG (BMi), Mondeléz Deutschland GmbH, Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG, Milei GmbH, Uelzena eG, Frischli Milchwerke GmbH, Müller Service GmbH, Nutricia Research B.V., DMK Deutsches Milchkontor GmbH, Eckert & Wellmann Anlagentechnik GmbH, Optiferm GmbH, ITA Institut für innovative Technologien GmbH, LeHA Lebensmittel Hartung GmbH, Thüringer Hofkäserei GmbH, Ingenieurs-Büro Dr. Ingo Wirth, Vitamol engineering GmbH Förderer, ggf. Förderkennzeichen: BMWi / AiF / FEI - IGF (AiF 19360 BG)

Laufzeit: Mai 2017 - Okt. 2019

Projektvolumen: 545.790 €

Neues Verfahren und Trocknungstechnologie zur schonenden Herstellung von milchbasierten Proteinkonzentraten

Milch- und Molkenproteinkonzentrate werden hauptsächlich als pulverförmige Bulkware hergestellt und vielseitig in der weiterverarbeitenden Lebensmittelindustrie eingesetzt. Die Herstellung von Konzentratpulvern umfasst die Prozesse Entfettung, Pasteurisation, Ultra- und Diafiltration sowie optional eine thermische Konzentrierung durch Verdampfung und anschließende Trocknung. Abgesehen von der Entfettung sind die Milch- und Molkenproteine in allen weiteren Prozesse einer Belastung hinsichtlich des physikochemischen Gleichgewichts und thermischem Stress ausgesetzt.

Gemeinsam mit der DVA wurde ein Verfahren auf Basis der Vakuumwalzentrocknung entwickelt, bei dem insbesondere hohe Temperaturen vermieden und dadurch die Nativität sowie das physikochemische Gleichgewicht der Proteinfractionen aufrechterhalten werden sollen. Eine Prozessführung unter vermindertem Druck (Vakuum) erlaubt eine Trocknung bei niedrigeren Temperaturen. Gegenüber atmosphärischen Walzentrocknern bedarf es hierbei aber eines erhöhten technisch-apparativen Aufwands (Kapselung gegen die Atmosphäre, Gestaltung von Produktauftrag, Wellenabdichtung, Lagerspülung, Verhinderung von Kondensation etc.) insbesondere bei kontinuierlicher Fahrweise. Neben der Entwicklung eines Verfahrens zur schonenden Trocknung von Milch- und Molkenproteinkonzentraten wurden daher auch die apparativen Voraussetzungen optimiert bzw. partiell neu geschaffen.

Partner: Deutsche Vakuumapparate Holland-Merten GmbH

Förderer, ggf. Förderkennzeichen: BMWi / AiF - ZIM (KF2080933MD4)

Laufzeit: Jul. 2015 - Jan. 2018

Projektvolumen: 175.000 €

Entwicklung eines neuartigen Verfahrens zur kontinuierlichen Erzeugung von Wertstoffen in Mikroalgen auf Basis der Plattform-Technologie nach dem Tannenbaum-Prinzip

Mikroalgen eignen sich zur Gewinnung einer Vielzahl chemischer Verbindungen, die als Farbstoffe, pharmazeutische oder kosmetische Produkte, Kraftstoffe sowie als Nahrungsergänzungs- und Futtermittel eingesetzt werden können. Für ein wirtschaftliches Verfahren ist die Optimierung dreier Prozesse entscheidend: Mikroalgenkultivierung, Wertstoffbildung und Wertstoffisolierung. Bisher ist die ökonomische Produktion von Mikroalgen nur durch den Verkauf von hochpreisigen Produkten möglich. Wesentliche Kostenfaktoren bei der Kultivierung von Mikroalgen sind unter anderem die eingesetzten Nährstoffe, Energie zum Pumpen/Mischen/Ernten, die notwendige Infrastruktur sowie insbesondere durch lange Stillstandzeiten verursachte hohe Betriebs- und Anlagenkosten. Das durch das Land Sachsen-Anhalt unterstützte und vom mitteldeutschen Biosolarzentrum, einer Kooperation zwischen der GICON GmbH und der Hochschule Anhalt, entwickelte Photobioreaktorkonzept nach dem „Tannenbaum“-Prinzip führt zu einer deutlichen Reduzierung der Anlagen- & Betriebskosten und ist aufgrund seiner Konzeption als modulares Plattformsystem auf nahezu jede Größe beliebig skalierbar. Ein eigens entwickeltes silikonbasiertes Doppelschlauchsystem zeichnet sich dabei neben der Möglichkeit zur ganzjährigen optimalen Temperierung der Kultursuspension durch die werkstoffspezifische Zulassung in der Eignung zur Lebensmittelproduktion aus.

Auf Basis dieses anlagentechnischen Vorteils soll ein kontinuierliches Verfahren zur gezielten mehrstufigen Wertstoffbildung in Mikroalgen entwickelt werden. Das mehrstufige Verfahren soll sich dabei den einzelnen Anforderungen bei der kontinuierlichen Biomasseproduktion und gezielten Wertstoffinduktion effektiv in separaten Modulen widmen und gegenüber einstufigen Verfahren eine optimale Wertstoffausbeute ohne Einbußen bei der Biomassebildung erreicht werden. Zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Mikroalgentechnologie ist die im Rahmen dieses Projekts geplante Entwicklung eines kontinuierlichen Verfahrens zielführend und geht deutlich über den Stand der Technik hinaus.

Partner: Institut für Lebensmitteltechnik, Biotechnologie und Qualitätssicherung e.V.; Gicon GmbH
Dresden

Förderer, ggf. FKZ: Investitionsbank Sachsen-Anhalt – 1704/00042

Laufzeit: Mär. 2017 - Mär. 2020

TewiCos - Verfahrensentwicklung zur Gewinnung von lipophilen und hydrophilen Extrakten aus der Mikroalge *Tetrademus wisconsinensis* als Rohstoffe für Cosmeceuticals im industriellen Maßstab

Das Verbundvorhaben TewiCos zwischen der Salata AG und der Hochschule Anhalt wird vom BMBF (Nationale Forschungsstrategie Bioökonomie 2030) gefördert.

Im Rahmen des Vorhabens wollen die Partner ein ressourcenschonendes Verfahren zur industriellen Produktion bioaktiver Extrakte aus der bislang ungenutzten Grünalge *Tetrademus wisconsinensis* entwickeln. Hierfür wird ein Kultivierungs- und Aufarbeitungsprozess etabliert, welcher die Gewinnung des antioxidativ wirkenden Carotinoïdes Canthaxanthin ermöglicht und zur Erhöhung der Wertschöpfung zusätzlich einen wirkstoffangereicherten wässrigen Extrakt bereitstellt. Die aus der Mikroalgenbiomasse gewonnenen Extrakte werden biochemisch und funktionell charakterisiert und für Applikationen im stark expandierenden Bereich der Cosmeceuticals aufbereitet.

Phase 1: Entwicklung des Kultivierungsverfahrens bis in den industriellen Maßstab

Phase 2: Entwicklung eines sequentiellen Aufbereitungsverfahrens zur Produktgewinnung



Partner: Salata AG, Ritschenhausen

Förderer, ggf. Förderkennzeichen: BMBF

Laufzeit: 01.06.2017-31.05.2020

Projektvolumen: 1.689.951 €

EmiBEx - Entwicklung eines industriellen Verfahrens zur mixotropen Produktion von Biofarbstoffen/Proteinen aus Mikroalgen unter Nutzung kohlenstoff-haltiger Reststoffe und Propan-basierter Extraktionsverfahren

EmiBEx ist ein von der Investitionsbank Sachsen-Anhalt gefördertes Verbundvorhaben zwischen der Hochschule Anhalt (Projektkoordinator), dem Fraunhofer-Zentrum für Chemisch-Biotechnologische Prozesse (CBP) und dem Max-Planck-Institut für Dynamik komplexer technischer Systeme (MPI). Ziel ist die Entwicklung eines Prozesses zur industriellen Gewinnung von Phycobilinen und Fucoxanthin aus Mikroalgenbiomasse (Mikroalgen/Cyanobakterien) für den Nahrungs- und Futtermittelbereich.

Die aktuellen Ergebnisse zur Phycobilinproduktivität sind vielversprechend, einige Arten reichern bis zu 22% Phycobiline in der Biomasse an. Um eine höhere Biomasseproduktivität im Freiland zu erreichen, soll ein mixotropes Verfahren in großvolumigen Photobioreaktoren entwickelt werden. Mit der mixotropen Prozessführung durch Zugabe von organischen C-Quellen lassen sich die Vorteile der Produktion Photosynthese-assoziiertes Inhaltsstoffe (CO₂-Verwertung) mit der deutlich höheren Produktivität der heterotrophen Kultivierung kombinieren. Als organische C-Quelle wird derzeit der schwer vermarktete Reststoff Glycerin erfolgreich zur Kultivierung eingesetzt. Die produktivsten Algenarten werden derzeit für einen Einsatz in Technikumsanlagen vorbereitet.

Partner: Fraunhofer CBP, MPI Magdeburg

Fördergeber: MWLSA Wissenschaft -Schwerpunkte; Förderkennzeichen ZS/2017/01/83924

Laufzeit: 01.03.2017 – 31.08.2019

Projektvolumen: 1.166.917 €

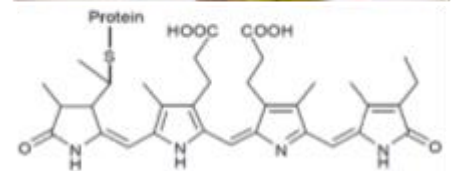


Abb.: Farbstoffe aus Mikroalgen, wie z.B. das Phycocyanin

NovAL - Neue Algenarten als nachhaltige Quelle für bioaktive Nährstoffe in der Humanernährung

Zur Erschließung neuer Algenarten als funktionelle Lebensmittel wurde von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) gemeinsam mit den Universitäten Jena und Leipzig sowie der Hochschule Anhalt im Rahmen des Kompetenzclusters für Ernährung und kardiovaskuläre Gesundheit (nutriCARD) das Verbundvorhaben NovAL initiiert, welches vom BMBF mit 1,2 Millionen Euro für drei Jahre gefördert wird.

Ziel des Verbundvorhabens NovAL ist es, bisher nicht in der menschlichen Ernährung eingesetzte Mikroalgen hinsichtlich ihrer Nährstoffzusammensetzung zu untersuchen und geeignete Mikroalgen als nachhaltige Quelle für essentielle, gesundheitsfördernde Inhaltsstoffe in der Humanernährung (Nutraceuticals) zu etablieren, insbesondere zum Ausgleich von Nährstoffversorgungsengpässen und als Quelle für gesundheitsfördernde Nahrungsstoffe zur Reduzierung des Krankheitsrisikos. Hierbei soll für den Lebensmittelmarkt Algenbiomasse hergestellt werden, die mit funktionellen Inhaltsstoffen (Omega-3-Fettsäuren, Vitaminen B12 und D u.a.) angereichert ist.

Im Screening als geeignet identifizierte Algenarten werden gegenwärtig hinsichtlich Biomassewachstum und Wertstoffproduktivität untersucht und optimiert.



Abb.: Algenscreening und Kultivierung bis in den Technikumsmaßstab

Partner: MLU Halle-Wittenberg, Universität Leipzig, Universität Jena, Halko GmbH
Fördergeber: BMBF; Förderkennzeichen: 031B0366D
Laufzeit: 01.10.2017-30.09.2020
Projektvolumen: 1.200.000 €

FORZA – Forschungslabor Algenwirkstoffe

Die chemische Vielfalt der von Algen produzierten Verbindungen ist enorm und stellt eine bisher nur wenig untersuchte Quelle für neue Pharmawirkstoffe sowie Wertstoffe für die Lebensmittel-, Kosmetik- aber auch Chemieindustrie dar. Noch sind die meisten Produktionsprozesse sehr störanfällig sowie kosten- und arbeitsintensiv. Um zukünftig das volle Potential verschiedenster Mikroalgen zu nutzen, ist zudem eine nachhaltigere und effizientere Kultivierung nötig, die flexibel auf biologische, ökonomische und lokale Anforderungen reagiert.

Teilvorhaben 3:

Um die Nutzung dieses Potentials für die Entwicklung und die Ableitung neuer Leitstrukturen für Pharmaka oder Nutraceuticals zu ermöglichen, haben die Hochschule Anhalt und das Fraunhofer IZI-MWT ein gemeinsames Labor gegründet, das sich der Identifizierung und Isolierung von Wirkstoff- Leitstrukturen widmet.

Aus der Zusammenarbeit wird an der Hochschule Anhalt ein überregionales Zentrum für algenbasierte Wirkstoffforschung einschließlich der Isolierung, Charakterisierung und des Wirksamkeitsnachweises entstehen.

Partner: Fraunhofer IZI
Fördergeber: BMBF
Laufzeit: 01.01.2018 – 31.12.2022
Projektvolumen: 696.166 €

Verbundvorhaben „StadtLandNavi - Kulturlandschaft mit strategischer Navigation ressourcenschonend managen, TV 2: Entwicklung eines Entscheidungsunterstützungs- und Monitoringsystem

Partner: HafenCity Universität Hamburg (HCU), Technische Universität Dresden (TUD), Stadt Leipzig, Grüner Ring Leipzig, Regionaler Planungsverband Leipzig-West Sachsen (LPV)
Förderprogramm: Stadt-Land-Plus (FKZ: 033L202B)
Fördergeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderzeitraum: 08/2018-07/2023

Dezentraler Geodatenknoten und Daseinsvorsorge im Landkreis Mansfeld-Südharz

Partner: Gesellschaft für Informationstechnologie mbH, Leipzig
Förderprogramm: Richtlinie zur Förderung der Regionalentwicklung in Sachsen-Anhalt (Sachsen-Anhalt REGIO)
Fördergeber: Investitionsbank Sachsen-Anhalt
Projektzeitraum: 26.11.2018-31.12.2019

stadtPartheland - Kulturlandschaftsmanagement als Brücke zwischen Metropole und ländlichem Raum

Partner: TU Dresden, dem Deutschen Biomasseforschungszentrum gGmbH, der culturtraeger GmbH, dem Zweckverband Partenaue und der Stadt Leipzig, (FKZ 033L119D)
Förderprogramm: FONA – Forschung für nachhaltige Entwicklung
Fördergeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Förderzeitraum: 11/2014-08/2019

Erstellung einer WEB-Anwendung für die Anpassung und Planung von Standorten der Bildungsinfrastruktur im Landkreis Mansfeld-Südharz

Förderprogramm: Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen für die Gestaltung des Demographischen Wandels
Partner: Gesellschaft für Informationstechnologie mbH, Leipzig, Sisterhenn IT-Consult und Investment GmbH
Fördergeber: Investitionsbank Sachsen-Anhalt
Projektzeitraum: 01.12.2017 – 31.12.2018

Einsatzmöglichkeiten von Fernerkundungsmethoden für ein Gebietsmonitoring in der Königsbrücker Heide – Machbarkeitsstudie

Auftraggeber: Staatsbetrieb Sachsenforst
Projektzeitraum: 01.06.2018 – 30.11.2018

Aufbau eines Geoportals zur interkommunalen Zusammenarbeit im Bereich der Sicherung und Entwicklung der Daseinsvorsorge“ im Landkreis Bördekreis

Förderprogramm: Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen für die Gestaltung des Demographischen Wandels
Partner: Gesellschaft für Informationstechnologie mbH, Leipzig, Sisterhenn IT-Consult und Investment GmbH
Fördergeber: Investitionsbank Sachsen-Anhalt
Projektzeitraum: 28.12.2017 – 31.03.2019

Anlage A.1.15 Kooperative Promotionen

Fachbereich	Anzahl
FB 1	9
FB 2	3
FB 3	4
FB 4	5
FB 5	5
FB 6	20
FB 7	13
Summe	59

Fachbereich	Betreuer HS Anhalt	Anrede	Vorname	Name	Thema	Beginn	Kooperierende Universität
FB 1	Prof. Dr. Annett Baasch	Frau	Karina	Engst	Funktionelle Pflanzenmerkmale, -typen und Diversität in Auengrünland im Land Sachsen-Anhalt	2013	MLU Halle-Wittenberg
FB 1	Prof. Dr. Matthias Pietsch	Herr	Dae Yong	Kim	Public Participation in Multicultural Society and Information Technology Implementation – hurdling language, culture, space and time	2017	Technische Universität Kaiserslautern
FB 1	Prof. Dr. Sabine Tischew	Frau	Martina	Köhler	Effects of low-intensity year round horse grazing on rare plant and bird species in orchid-rich dry calcareous grasslands	2017	Universität Münster
FB 1	Prof. Dr. Sabine Tischew	Frau	Antje	Lorenz	Die spontane und initiierte Entwicklung von Pionierwäldern in ehemaligen Abbaugeländen	2014	Universität Hannover
FB 1	Prof. Dr. Sabine Tischew	Frau	Annika	Schmidt	Ökologische Wirksamkeit von mehrjährigen Wildpflanzenblühstreifen in intensiv genutzten Agrarlandschaften am Beispiel von Vegetation, Feldvögeln und Tagfaltern	2017	Universität Osnabrück
FB 1	Prof. Dr. Schellenberg	Frau	Silvia	Ballert	Identifizierung von Polygonaceae (Rheum / Rumex sp.) Inhaltsstoffen und Untersuchung auf antifungale Wirkung	2017	MLU Halle-Wittenberg
FB 1	Prof. Dr. Schellenberg	Frau	Johanna	Hummel	Antifungale Wirkung endophytischer Pilze und deren Sekundärmetaboliten	2016	MLU Halle-Wittenberg

FB 1	Prof. Dr. Wolfram Schnäckel	Frau	Shuyang	Chang	Effizienzsteigerung in der Wertschöpfungskette Schweinefleisch in China - Das Potential der Klassifizierung	2015	Martin-Luther Universität Halle
FB 1	Prof. Martin Wähler	Frau	Katharina	Stephan	Einfluss einer perinatalen Zeralenon-Exposition auf die Fruchtbarkeit von Schweinen	2007	MLU Halle-Wittenberg
FB 2	Prof. Dr. Gülbay- Peischard	Frau	Karina	Surrey	Europäisches und nationales Arbeitsschutzrecht – Mediation als alternative Präventionsmaßnahme bei psychischen Belastungen und Arbeitsrisiken	2016	MLU Halle-Wittenberg
FB 2	Prof. Dr. Hendrik Send	Herr	Norman	Wiebach	Wie etablierte Unternehmen mit Hilfe von Start-ups digitale Innovationen managen	2018	Universität der Künste Berlin
FB 2	Prof. Dr. Michael Kuhn	Frau	Josefine	Singer	Untersuchung kommunaler Probleme bei der Wohnraumversorgung im Niedrigeinkommensbereich und möglicher Lösungsansätze. Leipzig, Dresden und Düsseldorf im Vergleich.	2019	MLU Halle-Wittenberg
FB 3	Prof. Dr. Andrea Haase	Frau	Aisan	Kianmehr	Smart healing: The study of patient satisfaction in smart hospital environments towards achieving a healing environment	2016	TU Berlin
FB 3	Prof. Dr. Lutz Bannehr	Herr	Ulrich	Christoph	Realisierung und Validierung einer hyperspektralbilddatenbasierten Methodik zur Überwachung von verockerten Fließgewässern	2016	TU Dresden
FB 3	Prof. Dr. Natascha Meuser	Herr	Quang Duc	Nguyen	Baugebundene Ausstattung in der Bauhausrezeption nach 1945	2018	MLU Halle-Wittenberg
FB 3	Prof. Johannes Kalvelage	Herr	Yang	Lu	Computer Graphic Representation of Ambiance: The Comparison between Europe and China	2017	Ecole Nationale Supérieure de Nantes
FB 4	Prof. Katja Thoring	Frau	Birgit	Jobst	Sketching and Prototyping in Design Processes	2014	TU Delft, Niederlande

FB 4	Prof. Michael Hohl	Frau	Viola Sophie	Ahrens-feld	Embodied Interaction - sinnliche Technologien und der technologische Sinn. Über die Interaktionen zwischen technischen und sozialen Systemen im Anthropozän.	2017	Bauhaus-Universität Weimar
FB 4	Prof. Michael Hohl	Herr	Chris	Doering	Die Informationsarchitektur der kommunalen Energiewende	2012	Bauhaus-Universität Weimar
FB 4	Prof. Michael Hohl	Herr	Dietmar	Köring	Conscious City Laboratory - Explorations in the history of computation, cybernetics, and architecture: Foresight for artificial intelligence and human participation within cities.	2013	TU Berlin
FB 4	Prof. Michael Hohl	Herr	Kensho	Miyoshi	Objects in Motion: Designing Kinesthetic Empathy	2015	Royal College of Art
FB 5	Prof. Dr. Alexander Carôt	Herr	Stephan	Ebeling	Dirigierte Livemusik via Internet	2016	
FB 5	Prof. Dr. Alexander Carôt	Herr	Thomas	Hofmann	Dirigierte Livemusik via Internet	2016	
FB 5	Prof. Dr. Alexander Carôt	Herr	Christoph	Kuhr	Dirigierte Livemusik via Internet	2016	
FB 5	Prof. K. Bade	Herr	Lars	Schütz	Visual Analytics in Participatory Processes	2014	OvGU Magdeburg
FB 5	Prof. Seewald-Heeg	Frau	Chuan	Ding	Qualitätsoptimierung maschineller Übersetzung bezüglich kommunikativer Effizienz	2018	
FB 6	Prof. Boris R. Bracio	Herr	Nisanth	James	Enhancing the quality of life for Alzheimer patient using olfactory stimuli	2019	
FB 6	Prof. Dr. Eduard Siemens	Herr	Aleksandr	Bikbulatov	Analysis of the Valve Regulated Lead-Acid (VRLA-GEL) batteries behavior and development of State of Charge determination device and algorithm for real-time applications	2018	National Research Tomsk Polytechnic University (TPU)
FB 6	Prof. Dr. Eduard Siemens	Herr	Andrii	Go-ponenko	Algorithms for leg-gel batteries for decentral energy systems	2017	National Research Tomsk Polytechnic University (TPU)

FB 6	Prof. Dr. Eduard Siemens	Herr	Kirill	Karpov	Timing issues for real-time tasks in virtual environments	2016	Siberian State University of Telecommunication and Informatics Sciences (SIBSUTIS)
FB 6	Prof. Dr. Eduard Siemens	Frau	Veronika	Kirova	Available Bandwidth Estimation in presence of Interrupt Coalescence	2016	Odessa National Academy of Telecommunications (ONAT)
FB 6	Prof. Dr. Eduard Siemens	Frau	Nadiia	Koteknikova	SDN-Aware Congestion Control and Available Bandwidth Estimation	2018	
FB 6	Prof. Dr. Eduard Siemens	Herr	Sergii	Makymov	Optimization of reliable point-to-multipoint data transmission in big data environments	2016	Odessa National Academy of Telecommunications (ONAT)
FB 6	Prof. Dr. Eduard Siemens	Herr	Nikolai	Mareev	Congestion control algorithm for long fat networks and delay-sensitive applications	2018	
FB 6	Prof. Dr. Eduard Siemens	Herr	Pavlo	Sukhariev	Wi-Fi Ad Hoc application evaluation for mobile communication	2018	
FB 6	Prof. Dr. Eduard Siemens	Herr	Dmitro	Syzov	Optimization of System Call Throughput for Big Data Transport	2016	Odessa National Academy of Telecommunications (ONAT)
FB 6	Prof. Dr. Holger Gruss	Herr	Arne	Goedeke	Entwicklung eines Überwachungswerkzeuges für Brückenstrukturen	2015	Technische Universität Dresden
FB 6	Prof. Dr. Jörg Bagdahn	Herr	David	Daßler	Ertragsuntersuchungen an Solarmodulen für Wüstenanwendungen	2015	MLU Halle-Wittenberg
FB 6	Prof. Dr. Jörg Bagdahn	Herr	Sebastian	Dittmann	Development of characterization techniques and applications of bifacial solar cells and modules	2017	
FB 6	Prof. Dr. Jörg Bagdahn	Herr	Hamed	Hanifi	Optical, electrical and thermal optimization of PV modules for desert applications	2015	MLU Halle-Wittenberg
FB 6	Prof. Dr. Norbert Bernhard	Frau	Alena	Okhorzina	Plasma-Texturierung mit H-haltigen Gasen und Texturierung glatter Oberflächen	2018	MLU Halle-Wittenberg

FB 6	Prof. Dr. Ralph Gottschalg	Herr	Muhammad Zahid	Khan	Location-specific quantification and modelling for dew-induced PV module pollution and evaluation of efficient self-cleaning strategies	2019	MLU Halle-Wittenberg
FB 6	Prof. Dr.-Ing. Ingo Chmielewski	Herr	Ivan	Matveev	Development of the detection module for a smart lighting system	2016	Tomsk Polytechnic University
FB 6	Prof. H. Gruss	Herr	Christopher	Kral	Untersuchung der Möglichkeiten zur Dauerfestigkeitserhöhung von Bauteilen im Herstellungsprozess „Generatives Schweißen“	2017	TU Dresden
FB 6	Prof. Jörg Bagdahn	Herr	Klemens Konstantin	Ilse	Investigation and simulation of natural soiling processes on PV modules	2015	MLU Halle-Wittenberg
FB 6	Prof. Michael Brutscheck	Herr	Romashchenko	Vladyslav	Investigation of segmentation methods for 3D bronchoscopy	2018	
FB 7	Prof. Damian Pieloth	Herr	Kevin	Hoppe	Untersuchung der Abscheide- und Abreinigungsmechanismen an Faserfiltern	2017	TU Dortmund
FB 7	Prof. Dr. Bertram Wolf	Herr	Marcel	Langner	Inline-Partikelgrößenmessung bei der Rotor-Pelletierung in der Wirbelschicht	2017	OvGU Magdeburg
FB 7	Prof. Dr. Carola Griehl	Frau	Anna-Lena	Höger	Einfluss von Diversitätseffekten auf die Stabilität von Mikroalgengemeinschaften in Photobioreaktoren	2017	Universität Bayreuth
FB 7	Prof. Dr. Carola Griehl	Herr	Alexander	Kettner	Untersuchungen zur Lipidzusammensetzung und der mikrobiellen Gemeinschaft in einer Algensuspensionskultur in verschiedenen Phasen des Produktionsprozesses	2016	Universität Bayreuth
FB 7	Prof. Dr. Christof Hamel	Frau	Ines	Müller	Experimentelle und modellbasierte Studien zur Synthese und kontinuierlichen chromatographischen Aufreinigung der Prebiotika Galactooligosaccharide	2017	OvGU Magdeburg
FB 7	Prof. Dr. Fabian Herz	Frau	Elisabeth	Kleiber	Analyse der thermischen Aufbereitung von hydrothermal karbonisierten Biokohlen	2019	Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

FB 7	Prof. Dr. habil. Hans-Jürgen Mägert	Herr	Mario	Grünberg	Bestimmung posttranslationaler Modifikationen von Chemokinen zur Identifikation neuer therapeutischer Targets im Kontext entzündlicher Krankheiten	2012	MLU Halle-Wittenberg
FB 7	Prof. Dr. Hans-Jürgen Mägert	Herr	Cui	Ting	Neue technische Enzyme aus extremophilen Bakterien des Neot-Hovav Industrieabwasserbeckens	2017	Universität Bayreuth
FB 7	Prof. Dr. Jean Titze	Frau	Nele	Bastgen	Anwendung eines drehenden Siebfilters in der Nahrungsmittelindustrie und die technologischen Auswirkungen auf das Endprodukt am Beispiel der Würze-/Bierbereitung	2017	TU Berlin
FB 7	Prof. T. Kleinschmidt	Frau	Christin	Fischer	Synthese von Galactooligosacchariden in Süß- und Sauermolke	2013	TU Dresden
FB 7	Prof. T. Kleinschmidt	Herr	Tobias	Fritsche	Milchproteinkonzentrate	2017	OvGU Magdeburg
FB 7	Prof. T. Kleinschmidt	Herr	Nelson	Poveda	Sticky point in food powders	2017	TU Berlin
FB 7	Prof. T. Kleinschmidt	Herr	Frank	Schulnies	Fließ- und Zeitverfestigungsverhalten von Magermilchpulver	2010	TU Berlin

Anlage A 1.26. Flächennutzung

Übersicht über angemietete Räume und Gebäude der Hochschule Anhalt (Kapitel 0616)

Stand: 2018

Vermieter	Bezeichnung/ Verwendungszweck	Objekt/Anschrift	Fläche in m ²	monatl. Mietzins kalt	BK/Monat	Gesamtmiete pro Monat	Jahresmiete	Laufzeit	Kommentar
GW Wohnen GmbH & Co.KG	Kinderbetreuung/Tages- pflege/Fernstudium	Kastanienweg 25, 06406 Bernburg	75,00	300,00 €	150,00 €	450,00 €	5.400,00 €	seit 01.10.2015, unbefristet	Familienfreund- liche Hoch- schule
indigo-innovationspark Bernburg GmbH	Projekträume	Solbadstraße 2, 06406 Bernburg	708,90	3.629,57 €	2.410,26 €	6.039,83 €	72.477,96 €	seit 01.07.2008, unbefristet	gemeinsames Technologie- zentrum
Stiftung Bauhaus Dessau	Medienzentrum	Gropius-Allee 38, 06849 Dessau	577,35	3.221,81 €	2.771,28 €	5.993,09 €	71.917,08 €	seit 01.01.2012, unbefristet	mit Gründung HSA vereinbart
IPGD GmbH	Projekträume	Kühnauer Straße 24, 06842 Des- sau	36,32	145,28 €	98,00 €	243,28 €	2.919,36 €	seit 19.12.2005, unbefristet	gemeinsames Technologie- zentrum
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Landkreis Köthen mbH	Projekträume	Am Hubertus 1a, 06366 Köthen	881,18	3.908,38 €	4.852,41 €	8.760,79 €	105.129,48 €	seit 1.10.1998, unbefristet	gemeinsames Technologie- zentrum
Studentenwerk Halle	Gästewohnung	Gästewohnung 40, Am Hubertus 6, 06366 Köthen	47,00	0,00 €	334,00 €	334,00 €	4.008,00 €	seit 01.01.2002, unbefristet	
BVIK gGmbH	Projekträume	Martinskirche, Leipziger Straße 32c, 06366 Köthen	215,00	215,00 €	280,00 €	495,00 €	5.940,00 €	01.04.2015 - un- befristet	internationaler Studentenclub
	Gesamt/Jahr		2.540,75	11.420,04	10.895,95	22.315,99	267.791,88		

Anlage A.1.28 Übersicht Besetzung BaföG-Stellen

Organisationseinheit	Eingrup- pie- rung	Tätigkeit	Beset- zungs-an- teil	REST- Kontingent Stelle
Präsidialbüro/ Marketing und Kommunikation	E 13 h	Verwaltungsangest. höh.D.	100	0
Präsidialbüro/ Weiterbildungszentrum	E 13 h	Verwaltungsangest. höh.D.	100	0
Verwaltung	E 11	Verwaltungsangest. geh.D.	100	0
Forschung- und Technologietransfer	E 11	SB Allgemein	50	0
Forschung und Technologietransfer	E 12	Verwaltungsangest. geh.D.	50	0
International Office	E 12	Verwaltungsangest. geh.D.	100	0
Stud. Service Center	E 12	Verwaltungsangest. geh.D.	100	0
Stud. Service Center	E 12	Verwaltungsangest. geh.D.	100	0
Stud. Service Center	E 11	Verwaltungsangest. geh.D.	100	0
Fachbereich 1	E 13 h	Wiss. Mitarbeiter	50	0
Fachbereich 1	E 13 h	Wiss. Mitarbeiter	50	0
Fachbereich 1	E 12	Fachprakt. Mitarbeiter	50	50 ¹⁾
Fachbereich 2	E 13 h	Wiss. Mitarbeiter	50	50 ¹⁾
Fachbereich 2	E 13 h	Lehrkraft f.bes.Aufgaben	50	0
Fachbereich 2	E 13 h	Lehrkraft f.bes.Aufgaben	50	0
Fachbereich 3	E 12	Fachprakt. Mitarbeiter	100	0
Fachbereich 4	E 11	Verwaltungsangest. geh.D.	50	50 ¹⁾
Fachbereich 5	E 11	Verwaltungsangest. geh.D.	50	0
Fachbereich 5	E 12	Verwaltungsangest. geh.D.	50	0
Fachbereich 6	E 13 h	Wiss. Mitarbeiter	50	0

Fachbereich 6	E 13 h	Wiss. Mitarbeiter	50	0
Fachbereich 6	E 11	Verwaltungsangest. geh.D.	50	0
Fachbereich 6	E 13 h	Wiss. Mitarbeiter	50	0
Fachbereich 7	E 13 h	Wiss. Mitarbeiter	50	0
Fachbereich 7	E 9 m	Laborant-Chemie	50	0
Fachbereich 7	E 11	Ing. Pharmatechnik	50	0

1) im Ausschreibungsprozess

TEIL B Berichterstattung zur Finanzausstattung

Die Hochschule Anhalt erstellt den Finanzbericht nach den Vorgaben des Ministeriums für Wissenschaft, Wirtschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt (MW) und leitete diesen fristgemäß dem Ministerium am 05.04.2018 zu.